Württemberg-Rochade

Verkündigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. **Präsident:** Herbert Nufer. Schützenstr, 14, 7202 Mühlheim, 07463/1563: **Ehrenpräsident:** Rudolf Scholz, Wilhelm-Haspel-Str. 92 7032 Sindelfingen. 70731/82724: **Vizepräsidenten:** Hanno Dürr. Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; Weiter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen/Enz, 07042-12508; **Schatzmeister:** Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg, 07123-33305: **Ser bandsipielleiter:** Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6. 7070 Schwäbisch Gmünd 07171/39152 **Jugendleiter:** Klaus Lindbrfer, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld, 07484- 355; **Pressereferent:** Oliver Schmitt, Untere Wiesen 11, 7947 Mengen 3. 07572-6497; **Referent für Damenschach:** Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215. 7032 Sindelfingen, 07031/806587; **Rechtsberater:** DrGerhard Richter, Sommerhalde 38/2, 7142 Marbach, 07144-7693: **Ref. für Ausbildung:** Manfred Bauer, Aug.-Bebel-Str. 16. 7140 Ludwigsburg, 07141-34401; **Ref.f.Freizeit-u. Breitenechaoh:** Walter Pungartnik. Vizepräs.); **Ingo-Bearbeiter:** Peter Maier. Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031-809827; **PaBbeauftragter:** Herbert Waltner, Eichenstr. 2, 7955 Steinhausen; 07352/1720; **Rief. für Leistungssport:** Peter Kindl, Bismarckstr. 85, 7000 Stuttgart 1;

REDAKTION: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 07054/7904

REDAKTIONSSCHLUSS: 23. 7. 91

VERBANDSTAG IN SINDELFINGEN

Bei der Eröffnung der Tagung konnte der Präsident des Schachverbandes, Herbert Nufer, als Gäste Herrn Felger als Vertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Sindelfingen, Herrn Roll Kindler als Vertreter des Sportkreises Böblingen und Herrn Otto Schneider, den Bundesvorsitzenden des Württembergischen Landessportbundes, begrüßen. Ein besonderes Willkommen galt dem Ehrenpräsidenten Rudolf Scholz.

Totenehrung

Stellvertretend für die innerhalb der letzten zwei Jahre verstorbenen Mitglieder wurde Schachfreund Michael Hermann mit einer Gedenkminute geehrt. Dabei sagte der Präsident u.a.:

"Jeder Tod reißt Lücken, zuallererst bei den engsten Angehörigen, dann aber auch bei all jenen, die den Toten gekannt und mit ihm zusammengearbeitet haben.

Und so hat uns große Bestürzung und tiefe Trauer erfaßt, als wir im vergangenen Juli von dem tragischen Tod von Schachfreund Michael Hermann erfuhren. Ein schrecklicher Verkehrsunfall hat ein bühendes Leben zerstört. Erwartungen und Hoffnungen, die auf einen strebsamen und tüchtigen jungen Menschen gesetzt wurden, können sich nicht mehr erfüllen. Seine Talente können sich nicht mehr bis zur Vollendung entfalten.

Immer, aber ganz besonders bei jungen Menschen, stellt sich die Frage: Warum?

Sein Tod trifft die Familie und die Freunde. Sein Tod ist aber auch für den Schachverband ein großer Verlust. Michael Hermann war Vorstandsmitglied der Württembergischen Schachjugend, der sich engagiert um die Sache des Mädchenschachsports gekümmert hat.

Trotz seiner Jugend gehörte für ihn zur Mitgliedschaft in Verein und Verband ganz selbstverständlich

- Mitarbeit
-Mitverantwortung und
- Mitbestimmung

in der Organisation."

Ehrungen

Den Reigen der Ehrungen eröffnete der Präsident mit dem Bundesvorsitzenden des WLSB, Herrn Otto Schneider, der für seine hervorragenden Verdienste um den Schachsport mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet wurde. In der Laudatio hieß es:

Daß Ihnen, sehr geehrter Herr Schneider, der Schachverband am Herzen liegt, zeigen Sie mit Ihrem heutigen dritten Besuch unseres Verbandstages. Schach ist heute wieder in die große Familie des Sports aufgenommen. Das ist mit ein Verdienst von Ihnen. Sie haben mitgeholfen, Hindernisse, die sich vor unseren Vereinen aufzutürmen schienen, wegzuräumen. Es war ja so, daß Schach sich nach dem Krieg selbst aus der Sportorganisation verabschiedet hat - wegen Beitragsfragen. Es hat über 30 Jahre gedauert, bis dieser Schritt wieder rückgängig gemacht war. Dabei darf nicht vergessen werden: Es war entscheidend die Sportorganisation. die durch ihren Einsatz verhindert hat, daß den Schachvereinen die Gemeinnützigkeit aberkannt wurde. Diese Gefahr drohte zweimal in den letzten fünfzehn Jahren.

Heute ist die Mitgliedschaft der Schachsportler im WLSB auch beim letzten Skeptiker wohl unumstritten. Nicht zuletzt deshalb, weil jeder Verantwortliche beim eigenen Verein sehen kann, daß diese sich buchstäblich finanziell auszahlt. Für einen Beitrag von jetzt DM 7,-- je Erwachsenen sind die jährlichen Abgaben eines Durchschnittsvereins an den WLSB schon dann hereingeholt, wenn ein lizensierter Übungsleiter beschäftigt wird.

Der Verband erhält allein in diesem Jahr direkt oder indirekt an Staatsmitteln ca. 93 300,-- DM. Dazu kommt der Beitragsrückfluß in Hähe von 40 200,--. Müßten die Vereine diese Summen an den Verband abführen, reichten die DM 7,--, wie jetzt an den WLSB, nicht aus: es müßten DM 9,-- mehr sein!

Wir fühlen uns wohl im WSLB, dank Ihnen, Herr Schneider, der Sie uns von Anfang an ohne Vorurteile begegnet sind. Ganz besonders ich durfte eine andere Seite Ihres Wesens erfahren, Ihre Hilfsbereitschaft. Sie haben einmal einen ganzen Nachmittag geopfert, um mir Feinheiten der Abrechnuig von Staatsbeiträgen auseinanderzusetzen.

Der Schachverband hat also allen Grund. Ihnen zu danken. Die Verleihung der goldenen Ehrennadel kann dafür nur ein kleines Zeichen sein. Ich gratuliere Ihnen dazu von ganzem Herzen und wünsche uns auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit!

Die goldene Ehrennadel erhielten ferner Rudolf Aust, der aus beruflichen Gründen nicht mehr zum Schriftführer kandidierte, und Walter Frey, auch zwei Jahre lang Schriftführer des Verbandes und seit langen Jahren verdienstvoller Bezirksleiter Oberschwaben.

Eine besondere Auszeichnung wurde den langjährigen Präsidiumsmitgliedern Amulf Reiz und Andreas Takac zuteil. Einmal erhielten beide die silberne Ehrennadel des WLSB für ihre Verdienste um den Sport. Dann wählte der Verbandstag beide auf Vorschlag des Präsidenten zu Ehrenmitgliedern des Verbandes, jedesmal einstimmig.- Bei dieser Gelegenheit sagte Herbert Nufer:

"Sie, lieber Herr Takac, nehmen Abschied als Schatzmeister unseres Verbandes. Dieses verantwortungsvolle Amt haben Sie seit 1981 ausgeübt und damit die erfolgreiche Entwicklung unseres Verbandes entscheidend mitgeprägt. Ein Außenstehender vermag nur schwer zu ermessen, welche Fülle an Arbeit Sie in den vergangenen zehn Jahren zum Wohle und Nutzen des Verbands und seiner Mitglieder meist im Verborgenen geleistet haben. Einen kleinen Anhaltspunkt gibt eine Zahl. Sie haben während der letzten Dekade zehn Haushaltspläne aufgestellt und damit genau 1.994.703,10 DM - im wahrsten Sinne des Wortes - "bewegt". Die Kassenprüfer konnten Ihnen allährlich eine vorbildliche Kassen- und Buchführung bestätigen.

Sie haben sich um den Schachverband in ganz besonderem Maße verdient gemacht.

Auch Sie, lieber Herr Reiz, hören mit der Verbandsarbeit auf. Zwanzig Jahre lang waren Sie an hervorragender Stelle tätig, zuerst als Vorsitzender des Verbandsschiedsgerichts, in den letzten zehn Jahren als Rechtsberater. In diese Zeit fiel die Neubearbeitung der Wettkampf- und Turnierordnung, wie sie auf dem Verbandstag 1977 beschlossen wurde. Die Fundamente, die damals gelegt wurden, tragen noch heute. In Ihre Ära fiel ferner die Satzungsreform. Sie haben sich aber nie auf Ihre jeweiligen Sachgebiete beschränkt. Immer sahen Sie das Ganze. Ein Genuf3 war es, Sie in Diskussionen zu erleben. immer wieder gelang es Ihnen, in scheinbar Unvereinbarem den gemeinsamen Nenner zu finden. Oft genug betätigten Sie sich als Moderator im wahrsten Sinne des Wortes, als Mäßiger in mancher erhitzten Aussprache. Sie waren der Mann für verfahrene Angelegenheiten, der immer das Wesentliche einer Sache erkannte. Ich bin sicher, dfaß es zukünftig im Präsidium manches Mal heißen wird: "Was würde Arnulf Reiz zu der Sache sagen?"

Mit der bronzenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet wurden ferner Fritz Geiser, lange Jahre Bezirksleiter Alb-Schwarzwald, Eugen Gell, jahrzehntelang Kreisvorsitzender im Bezirk Neckar-Fils und Engelhardt Leder, der 20 Jahre lang Vorsitzender des Bezirksschiedsgerichts Oberschwaben war.

Satzungsänderungen

Mit der notwendigen Zweidrittelmehrheit beschloß der Verbandstag die vorgeschlagenen Satzungsänderungen. Das Präsidium wird verkleinert, um die Arbeit straffen zu können, das Erweiterte Präsidium erhält mehr Gewicht, weil es nun zahlenmäßig dem Präsidium überlegen ist und auch theoretisch von diesem nicht mehr überstimmt werden kann. Der Verbandsspielausschuß wird auf sechs Beisitzer aufgestockt. damit die weiter wachsende Arbeit auf mehr Schultern verteilt werden kann. Neu hinzu kommt ein Referent für den Leistungssport, der vor allem die Stützpunktarbeit zu betreuen hat. Die gültige Satzung ist in einer der nächsten Ausgaben der Württemberg-Rochade zu finden.

Wettkampf¯ und Turnierordnung

Auch hier können die Einzelheiten einem Abdruck der WTO in einer der nächsten Ausgaben der Württemberg-Rochade entnommen wer-

den. Die wesentliche Neuerung ist wohl die Neuregelung der Bedenkzeit in allen Spiekleissen. Die Partien werden mit verkürzter Bedenkzeit zu Ende gespielt. Es gibt keine Unterbrechungen und keine Hängepartien mehr.

Beiträge

Nicht verschließen konnten sich die Delegierten den Argumenten, die für eine Beitragsanpassung sprachen. Nur 6 Stimmberechtigte stimmten dagegen, 2 enthielten sich. 67 stimmten mit Ja. Und so sehen die Sätze ab 1992 aus:

Mitglieder bis 14 Jahre: DM 3.--
Mitglieder von 15 - 18 Jahren: DM 4.50
Mitglieder über 18 Jahre: DM 9,--

Neuwahlen

Wie Präsidium und Erweitertes Präsidium nach dem Verbandstag aussehen, ergibt sich aus nachstehender Anschriftenliste:

PRÄSIDIUM

Präsident	Herbert Nut er	07463-1563
	Schützenstr. 14	7202 Mühlheim
Ehrenpräsident	Rudolf Scholz	07031-82724
	Wilh-Haspel-Str. 92	7032 Sindelfingen
Vizepräsident	Henne Dürr	0711-4581103
	Steckfeldstr. 4	7000 Stuttgart 70
Vizepräsident	Walter Pungartnik	07042-12508
	Lärchenweg 22	7143 Vaihingen/Enz
Schatzmeister	Eberhard Hallmann	071 23-33305
	Goethestr. 22	7441 Grafenberg
Verbandsspielleiter	Hajo Gnirk	07171-39152
	Vogesenstr. 6	7070 Schwäbisch Gmünd
Jugendleiter	Klaus Lindörfer	07484-355
	Birkäckerstr. 19	7275 Simmersfeld
Rief. Pressewesen	Oliver Schmitt	07572-6497
	Untere Wiesen 11	7947 Mengen 3
Rel. Damenschach	Gert Schmid	07031-806587
	Friedr-Ebert-Str. 15/215	7032 Sindelfingen

Dem ERWEITERTEN PRÄSIDIUM gehören ferner an:

BEZIRKSLEITER

Oberschwaben	Walter Frey	0731-23392
	Albecker Steige 110	7900 Ulm
Alb-Schwarzwald	Georg Stillner	07433-35864
	Hesselbergstr. 23	7460 Balingen-Frommem
Neckar-Fils	Franz Kindermann	07022-8517
	Bürgerseeweg 6	7440 Nürtingen
Ostalb	Dr Norbert Pfitzer	07151-609298
	Leinäckerstr. 4	7056 Weinstadt 3
Stuttgart	Gert Schmid	(s. Präsidium)
Unterland	Gottfried Düren	07042-22847
	Im Keinen Feldle 9	7143 Vaihingen 6

MITGLIEDER DES VERBANDSSPIELAUSSCHUSSES

Gottfried Düren	(s. Bezirksleiter)		
Reinhard Nuber	Radgasse 35	7900 Ulm	0731-24180
Josef Beutelhoff	Grenzweg 7	7272 Altensteig	07453-6898
Thomas Wiedmann	Gottfr-Keller-Str. 5	7332 Eislingen	07161-811799
Bruno Jerratsch	Kleiststr. 10	7000 Stuttgart 1	0711-659412
Günter Hanisch	Haldenstr. 37	7401 Pliezhausen	07127-70831

WEITERE MITGLIEDER

Stellv. Jugendleiter	Josef Beutelhoff (s. Verbandsspielausschuß)	
Ref. f. Schulschach:	Bernhard Pröll	07066-6784
	Franz-Lehar-Str, 44	7100 Heilbronn-Biberach
Rechtsberater:	Dr. Gerhard Richter	07144-7693
	Sommerhalde 38/2	7142 Marbach
Rel. f. Ausbildung:	Manfred Bauer	07141-34401
	Aug.-Bebel-Str. 16	7140 Ludwigsburg
Rel. f. Freizeit- und Breitenschach:	Walter Pungartnik	(s. Präsidium)
Ingo-Bearbeiter:	Peter Maier	07031-809827
	Obere Vorstadt 81	7032 Sindelfingen
Paßbeauftragter:	Herbert Waltner	07352-1720
	Eichenstr. 2	7955 Steinhausen
Rel. 1. Leistungssport	Peter Kind'	0711-638259
	Bismarckstr. 85	7000 Stuttgart 1
Vors. Schiedsgericht	Hans-Dieter Gärtner	07133-7205
	Langestr. 11	7128 Lauffen

WEITERE ANSCHRIFTEN

VERBANDSSCHIEDSGERICHT

Vorsitzender	Hans-Dieter Gärtner	07133-7205
	Langestr. 11	7128 Lauf fen
Stellv. Vorsitzender	Hermann Gommel	07152-52153
	Grabenstr. 11	7257 Ditzingen
Beisitzer	Eberhard Herter	0711-461289
	Libanonstr. 33	7000 Stuttgart 1
	Siegfried Kast	07333-3645
	Birkenweg 13	7903 Laichingen 3
	Dieter Felbinger	07131_44527
	Heidelberger Str. 93	7100 Heilbronn
	Walter Hellriegel	07071-21040
	Brunsstr. 34	7400 Tübingen
	Peter Eberhard	07422-6202
	Stiegelackerstr. 6	7234 Aichhalden

KASSENPRÜFER

Gerd Schwendtke	07361-69180
Bischof-Fischer-Str. 45/1	7080 Aalen
Konstantines Parashidis	07154-26134
Rechbergstr. 45	7014 Kornwestheim

BEZIRKSSPIELLEITER

Oberschaben	Reinhard Nuber (s. Verbandsspielausschuß)	
Alb-Schwarzwald	Peter Eberhard (s. Verbandsschiedsgericht)	
Neckar-Firs	Klaus-Dieter Templin	07127-59853
	Schmiedweg 7	7447 Aichtal-Aich
Ostalb	Wolfgang Turzer	07171-67530
	Klarenbergstr. 202	7070 Schwäb. Gmünd
Stuttgart	Bruno Jerratsch (s. Verbandsspielausschuß)	
Unterland	Stefan Hamm	07141-63209
	Im Schöckinger 4	7144 Asperg

HN

Terminplanungen in der Saison 1991/92

Sonderveranstaltungen:
13. - 15. 9. 1991 Vierländer - Juniorenturnier
21. - 22. 9. 1991 Länderkampf gegen Sachsen

Verbandsspielfreie Wochenenden: (Diese müssen gemäß der vom Verbandstag 1991 vorgenommenen WTO-Ergänzung von Mannschaftskämpfen freigehalten werden!)
5.16.10. 16.117. 11., 21./22.12. 1991
4./5, 1., 8.19. 2., 29.2./1.3., 25./26.4., 6./7.6. 1992

Bundesliga (Mit Sindelfingen 1):
12./13.10., 23.124.11., 7./8.12. 1991
5. 1., 25./26. 1., 22./23.2., 28./29.3., 2./3.5. 1992
Stichkampf termin: 17.5.1992

2. Bundesliga (mit Ulm 1, Stuttgarter SF 1, Tübingen 1):
13.10., 3. 11. 8.12. 1991
5.1., 26.1.. 23.2., 29.3., 3.5., 17.5. 1992.

Die **Oberliga** spielt mit: 1. Ditzingen 1; 2. Schw. Gmünd 1; 3. SSF 2; 4. Wolf busch 1; 5. Markdorf 1; 6. Schmiden 1; 7. Ulm 2; 8. Donz dor, 1; 9. Marbach 1:10. Cannstatt 1.
Termine: 29.9., 13.10., 3.11.. 24.11., 15.12. 1991
12.1., 2.2., 23.2.. 15.3. 1992.
Meldeschlußtermin: 31.8.1991 bei Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schw. Gmünd.

Die **Verbandsliga (Nord)** spielt mit: 1. Marbach 2; 2. Feuer bach 1; 3. Ludwigsburg 1; 4. Heidenheim 1; 5. Schorndorf 1; 6. Schw. Hall 1; 7. Aalen 1; 8. Fasanenhof 1; 9. Kornwestheim 1.
Spieltermine und Meldeschlußtermin: wie Oberliga!

Die **Verbandsliga (Süd)** spielt mit: 1. Balingen 1; 2. Pf ullh gen 1; 3. Biberach 1; 4. Blaustein 1; 5. Rangendingen 1; 6. La genau 1; 7. Lindenberg 1; 8. Tübingen 2; 9. Kirchheim 1.
Spieltermine und Meldeschlußtermin: wie Oberliga!

Pokaleinzelmeisterschaft 1991: 7.9., 28.9., 12.10., 26.10.1991
Meldeschlußtermin der Bezirke bei Thomas Wiedmann, Gottfried-Keller-Str. 5, 7332 Eislingen: 1.7.91

Blitzeinzelmeisterschaft 1992: 21.3.1992. Meldeschlußtermin der

Bezirke und Schlußtermin für etwaige Freiplatzanträge: 2.3.1992 bei Gottfried Düren, Im Kleinen Feidie 9, 7143 Vaihingen 6. Ausrichtender Bezirk: Alb/Schwarzwald.

Vierer-Pokalmannshaftsmeister schalt 1992: 10.5., 31.5., 14.6.. 28.6. 1992. Meldeschlußtermin der Bezirke bei Thomas Wiedmann, Gottfried-Keller- Str. 5, 7332 Eislingen: 21.4.1992

Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 1992: 20.6.1992. Meldeschlußtermin der Bezirke bei Gottfried Düren, im kleinen Feldle 9, 7143 Vaihingen 6:1.6.1992! Ausrichtender Bezirk: Neckar/ Fils.

Schnellschach Meisterschaft 1992: 11./12.1992

Kandidatenturnier 1992 und Offene Württ. Damenmeisterschaft 1992:
8.8. - 16.8. 1992. Meldeschlußtermin der Bezirke hei Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schw. Gmünd: 9.6.1992. Schlußtermin für etwaige Freiplatzanträge (ebenso bei Hajo Gnirk): 14.5.1992. Ausrichtender Bezirk: Unterland.

Senioren Einzelmeisterschaft: 11. 18.4.1992 in Ellwangen.

Aufsteigerquoten:

		Pokal-E. 1991	Blitz-E. 1992	Blitz-M. 1992	Kand.T. 1992
2181	Stuttgart	3	4	5	6
1964	Unterland	3	4	5	6
1717	Neckar/Fils	3	3	4	6
1231	Oberschwaben	3	3	3	4
1193	Ostalb	2	3	3	4
1050	A lb/Sc hwarzw.	2	3	3	4

Halo Gnirk

Offene Verbands=Damen=Einzelmeisterschaft 1991

Liebe Schachfreundinnen,
die Damen-Einzelmeisterschaft wurde in eine offene Damen-Einzelmeisterschaft umgewandelt. Sie wird in Zukunft jedes Jahr durchgeführt. Spielberechtigt sind alle Damen und Mädchen (über 14 Jahre), die einen Spielerpaß für einen Württembergischen Verein haben. Eine Qualifikation auf Bezirks- oder Kreisebene ist somit nicht mehr notwendig. Das diesjährige Turnier ist wie folgt organisiert:

Ausrichter: SK Zell am Neckar 1933.
Ort: "Zentrum Zell", Alleenstr.1, 7300 Esslingen-Zoll a/N.
Zeit: 17. - 25. August 1991
Turnierleitung: Gert Schmid.
Bedenkzeit: 40 Züge in 2 Stunden, bei insgesamt 4 Stunden ist Zeitkontrolle, danach 20 Züge in 1Stunde, nach weiteren 2 Stunden ist 2. Zeitkontrolle und Abbruch.

Rundenplan:

Sa. 17.8.91	14.30 Uhr	Begrüßung und Auslosung
	15.00 bis 21.00 Uhr	1. Runde
So. 18.8.91	9.00 b4s 13.00 Uhr	Hängepartien
	15.00 bis 21.00 Uhr	2, Runde
	Usw.	
Sa, 24.8.91	ab 22.00 Uhr	Hängepartien
So, 25.8.91	9.00 bs 15,00 Uhr	9. Runde
	ab 1600 Uhr	Hängepartien, anschließend
(Ändertrigen vorbehalten)		Siegerehrung, Abreise

Gart Schmid

Viererpokal 1991

Nachtrag aus der Vorrunde:

Tübingen 1- Markdorf 1 2,5 : 1,5

1.Roth	- Knödler	1:0	3. Riede'	Jurisic	1:0
2. Frolik	- Dr. Schröder	0:1	4, Joksch	- Kohler	1/2

Die Resultate der 1. Hauptrunde:

Pfuningen 1- Wolf Pusch 1 5 1

1.Nägele	- Ruf	0:1	3, D.Einwiller	- Müller	1:0
2. Banaszek	- Dr. Häcker	1:0	4, Ehmsen	Montigel	1:0

Feuerbach 1 - Asperg 1 2 : 2 (Wertung 5,5:4,6)

1, Pöthig	- Hamm	1/2	3, Weber	- Gredel	0:1
2. Zwicker	- Glaser	1:0	4. Dr, Born	- Öhlenschl,	1/2

Altensteig 1 Tübingen 1 2,5:1,5

1. Kobese	- Braun	1/2	3, Huber	- Riedel	1:0
2. Beutelhoff	- Roth	1:0	4. Herzog	- HJoksch	0:1

Schmiden 1- SSF 1879 1 2 : 2

1. Wilke	Lorscheid	1:0	3. Birk	- Wolf	1/2
2. Krockenb.	- RGabriel	1/2	4. Schnepp	- Wilde	0:1

Die Resultate der 2. Hauptrunde:

Feuerbach 1 - Pf ullingen 1 0,5 : 3,5

1. Pöthig	- Nägele	1/2	3. Weber	- B.Einwiller	0:1
2. Zwicker	- Banaszek	0:1	4, Klehr	- D.Einwilter	0:1

Altenteig 1 - Schmid•n 1 verlegt

Somit spielen in der 3. Hauptrunde (Finale am 07.07.91):
Pf ullingen 1 - (Sieger des ausstehenden Spiels der 2. Runde)

Thomas Wiedmann

Information der Paßstelle

Liebe Schachfreunde,
der nächste Paßschreibungstermin ist der 15.07.91.
Anträge, Datenänderungen und Paßrückgaben sollten mir bis spätestens 10-07-91 vorliegen.
Bereits bekannte Vereinswechsel bitte ich bis zu diesem Termin ebenfalls mitzuteilen (Antrag auf Formblatt "Mitgliedsdaten" sowie den alten Paß mit einsenden).
Nach dem 15.07.91 bitte ich § 2.2 der Wettkampf und Turnierordnung (WTO) zu beachten. Danach muß von dem betreffenden Verein vor dem **01.09.91** der neue Spielerpaß beantragt werden,
Beim Verbandstag am 26.05.91 in Sindelfingen wurde mit Herrn **Herbert Waltner, Eichenstr.. 2, 7955 Steinhausen/ Rottum, Tel: 07352/1720**
ein neuer Paßbeauftragter gewählt.
Ich bitte Sie, sich ab 15.07.91 in Paßangelegenheiten an Herrn Waltner zu wenden.
Abschließend möchte ich mich nochmals bei allen Vereinen und Abteilungen für die gute Zusammenarbeit während meiner viereinhalb-jährigen Amtszeit bedanken.

Eberhard Hallmann

8 Stunden Nervenkitzel mit dem afrikanischen Schachstar Bouazis!

Eine erfolgreiche Schachwerbung mit Unterstützung der Industrie.

Der Schachvereinigung Marbach, Schachbezirk Unterland, ist es gelungen, mit finanzieller Unterstützung der Festo KG/Esslingen, den wohl besten afrikanischen Schachspieler und IM, Slim Bouazis aus Tunesien, für eine Simultanveranstaltung gegen 30 Teilnehmer zu gewinnen. Dieses spannende Simultanturnier fand am 2. Juni in der Stadthalle in Marbach statt,
Gegen 14 Uhr gaben U. Rapp vom Schachverein Marbach, W. Pungartnik, Vizepräsident des SVW und Herr Dr. A.Sauter von der Festo KG - Mitinitiator dieser Veranstaltung - die 30 Bretter zum Wettstreit frei. Obwohl S. Bouazis die Eröffnungsphase mit enormem Tempo anging, waren die Stellungen fast 2 Std. lang ausgeglichen, was für das hohe Niveau der Teilnehmer sprach. Kein Wunder, es waren 9 Spieter aus Marbachs 1. und 2. Mannschaft dabei, darunter der Marbacher Ex-Zweitbundesligaspieler Th. Escher und B. Lorenz aus Marbach, die dreimal in der siegreichen württ. Mädchenmannschaft spielte. Auch der jüngste Teilnehmer mit 10 Jahren, Friedel Simon, lieferte sich ein interessantes Duell mit dem afrikanischen Gast. Ferner hatten noch 15 Hobby- und Vereinsspieler der Festo KG diese Gelegenheit beim Schopf gepackt, gegen den IM aus Tunesien ihre Spielstärke zu testen. Erst nach 6 Stunden hartem und kräfteraubendem Einsatz von S.Bouazis, konnte die letzte Partie entschieden werden. Der IM mußte sich 7 mal geschlagen geben, u.a. gegen TH. Escher und B. Lorenz aus Marbach, gegen weitere Marbacher Mannschaftsspieler und gegen 2 Vertreter von der Fa. Festo KG. 7 Partien endeten remis, den Rest konnte S.Bouazis für sich verbuchen.
Bei dem 6-stündigenTurnier kamen aber auch die Kiebitze auf ihre Kosten, da neben einem Schach-Lösungswettbewerb mit wertvollen Preisen der Fa. Festo, das Spitzenspiel Bouazis - Escher, mit einer Videoanlage auf eine Leinwand übertragen und vom Marbacher 1. Mannschaftsspieler, S.Eisele, kommentiert wurde. Auf die Sieger wartete noch eine hübsche Überraschung, denn sie wurden noch von der Feste KG zu einem gemeinsamen Essen mit S. Bouazis eingeladen.
Diese Veranstaltung konnte den Zuschauern bestimmt etwas von dem spannenden und unterhaltsamen Wert des Schachspiels ver-

mitteln, zumal die Hobbyspieler und Kiebitze mal einen IM bei der "Arbeit" hautnah erleben konnten.
Dieses Beispiel gibt Mut, weitere Veranstaltungen zusammen mit entsprechenden Partnern aus der Industrie, zum beidseitigen Wohl, zu versuchen.

Br. und Fr. Referent W. Pungartnik

P.S. in eigener Sache
Bei dem Verbandstag des SVW, am 26,5,91 in Sindelfingen, wurde ich einstimmig zum Vize-Präsidenten gewählt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Delegierten und Präsidiumsmitgliedern für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich werde mich bemühen, Ihre Anliegen sowie Interessen und besonders die Belange im Breiten- und Freizeit-Schach bestens zu vertreten. Ich brauche aber dazu auch Ihre Unterstützung und Ihr Engagement. Ich freue mich auf weitere gute Zusammenarbeit und verbleibe
Ihr Br.u.FrReferent sowie Vizepräsident Walter Pungartnik

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V

1.1fora. Klaus Undorfen BAäckerstr. 19.7275 Sirnmersferd-Eumw., 07484/355
Proesewart Rudi Schmidt, Stichlingweg 2, 7000 Stuttgart 50, 0711/846101

TERMINKALENDER

12. - 16.8 'Zeltlager der WSJ. Kontakt: Klaus Undörfer (s.o. 1. Versitzender)
31.08. Kornwestheim
1210. Baden-Württembergischer Schulschachpokal in Fellbach: Getrennte Gruppen: Baden und Württemberg

JUGENDVERBANDSLIGA

GRUPPE NORD:

Heubach - Schw.Gmünd 3:4 Sindelfingen - Winnenden 3:5 Schw. Gmünd -Zuffenhausen bislang 3,5:3,5 (in der Tabelle nicht berücksichtigt)
Aalen - Heubach 6:1 Besigheim - Heidenheim 4,5:3,5

1. Winnenden	10:0 27,0	5.Heidenheim	4:6 22,5
2. Aalen	7:3 24,5	6.Schw.Gmünd	3:5 12,5
3.Sinclelfingen	7:20,5 7.	Zuffenhausen	0:8 8,0
4.Besigheim	5:3 8,0	8.Heubach	0:10 8,0

GRUPPE SUD:

Nachdem Altensteig an der Deutschen Schulschachmannschaftsmeisterschaft teilgenommen {und gewonnen!) hat, ergab sich für Markdorf ein kampfloser Sieg. Um nicht die Tabelle ganz zu verzerren, zieht Altensteig seine Mannschaft zurück und steigt somit ab. Die Tabelle wurde bereinigt,
Pfulhngen - Filder 4:4 Ebingen - Tübingen bislang 0:5 (berücksichtigt)

1.	Tübingen	6:0	17.04.Filder2:410.0
2.	Markdorf	4:0	12,55.Urn2:611.5
3.	Ebingen	3:3	10,56,Pfullingent:57,5

JUGENDFÖRDERUNG NUR NOCH MIT JUGENDORDNUNG

Zur Erinnerung: Ab 1993 wird es ohne Jugendordnung keine Zuschüsse für jugendpflegerische Maßnahmen mehr geben (siehe Juni-Ausgabe der Württemberg-Rochade).
Die WÜRTTEMBERGISCHE SPORTJUGEND hat nun mit ihren 'Arbeitsmaterialien Nr. 6 Jugendordnung im Sportverein" einen hervorragenden Ratgeberund Leitfaden in dieser Frage herausgebracht. Die Auflage beträgt nur 3000 Exemplare, Die WÜRTTEMBERGISCHE SCHACHJUGEND empfielt jedem Verein dringendst, zumindest ein Exemplar bei der WURTTEMBERGISCHEN SPORTJUGEND anzufordern. Bitte bedenken Sie, daß zur Zeit für sämtliche Sportvereine *in* Württemberg diese begrenzte Anzahl zur Verfügung steht. Der verantwortungsbewußte Vereinsvorsitzende oder Zuständige im Verein erkundigt also umgehendst bei der:

WÜRTTEMBERGISCHEN SPORTJUGEND IM WLSB EV, POSTFACH 10 54 32,GOETHESTR. 11, 7000 STUTTGART 10, TELEFON 0711/ 229 05 -0, TELEFAX 0711/ 229 05 - 20

Bitte lassen Sie sich durch die vermeintlich große Zeitspanne bis 93 NICHT beruhigen I! Die eventuell notwendig werdenden Schritte benötigen weitaus mehr Zeit, als sich jetzt abschätzen läßt !!

Rudi Schmidt

Endstand der Württembergischen E-Jugendeinzelmeisterschaft 1991

1.	Fabian Döttling	8/9	50,6
2.	Bernhard Sturm	7	53,5
3,	Bernd Wibiral	7	52
4.	Simon Friedl	7	50,5
5.	Dennis Haerer	6	485
6.	Thomas Fricker	5	495
7.	Sebastian Riesterer	5	47
8.	Thomas Botond	5	46
9.	Daniel Dieckmann	5	45
10.	Martin Albrecht	5	42
	Philipp Klett		
12.	Stefan Lindörfer	5	41.5
13,	Tobias Gessler	5	36
14.	Rebecca Ehret	4,5	41
15.	Jens Teif ei	4,5	36.5

vor weiteren 12 Teilnehmern

Württembergische C Mädchenmeisterschaft 1991

1.	Renate Bruns	6.0	8. Karin Heim 4.0
2,	Silvia Wagner	5,5	Sonja Riedmann
3.	Stefanie Jablonski	5,0	15. Sonja Haffmann
	Sandra Sendzik		Miriam Scheffler
	Ines Jablonshi		Patricia Riehm
	Tanja Schreiber		Katharina Knapp
7.	Rebecca Ehret	4,5	Esther Schmidt
			Kerstin &imer

vor weiteren 12 Teilnehmehnnen

Trübes Wetter und gute Stimmung

Neue vom D-Kader Baden Wildfernberg

Am 7. Juni war es wieder einmal so weit: Zehn D-Kader-Athleten der Schachverbände Württemberg und Baden trafen sich auf der Sportschuie Tailfingen zu einem gemeinsamen Wochenend-Lehrgang.
Das Programm sah neben diversen Vorträgen, ein Lösungs- und SchnelIschachturnier sowie Gruppenarbeiten vor. Darüber hinaus fand man noch genug Zeit, uni die vorhandenen Sportstätten zu nutzen und 'richtigen' Sport zu treiben. Auch die Unterbringung und Verpflegung kann man nur als hervorragend bezeichnen, so daß der Wunsch aul Beibehaltung einer Sportschule als Tagungsstätte laut wurde.
Als Trainer fungierten diesmal Dr. Fahnenschmidt und P Kird, der dann auch die Siegerehrung für die beiden Turniere übernahm und die Buchpreise verteilte. Leider war der Spaß bereits am Sonntag mittag zu Ende und so machten sich die acht Herren und zwei Damen bereits frühzeitig auf den Heimweg.
Als nächste Maßnahme ist ein erneuter Turnierbesuch (mit Betreuung) geplant. eventuell im Ausland.
Für die D-Kader-Mitglieder bleibt nun noch der Hinweis, möglichst bald (falls noch nicht geschehen) den Wettkampf bericht für das vergangene Halbjahr an P Kindl bzw. an mich loszuschicken.

Stefan Schmidt (Ref. für Nachwuchsförderung im BSV)

Württembergische Schulschach-Mannschaftswettbewerb 1990/91

Wettkampf gruppe Mädchen

In der Aula der Hauptschule Möckmühl trafen sich die qualifizierten Mannschaften aus den zehn Schulämtern des Oberschulamtsbereiches Stuttgart zum diesjährigen Wettbewerb.
Leider war der Oberschulamtsbereich Tübingen durch keine Mannschaft vertreten!
Schulleiter Reiß, der Vertreter des staatlichen Schulamtes Heilbronn Herr Lang und Bürgermeister Ehrmann sprachen die Grußworte.
Gespielt wurde in 5 Runden Schweizer-System mit 30 Minuten Bedenkzeit pro Spielerin nach den Aktiv-Schach-Regeln.
Alle waren gespannt auf das Duell des Vorjahrssiegers, dem Peutlinger Gymnasium aus Ellwangen und des Vizemeisters. dem Theodor-Heuss-Gymnasium aus Aalen.
Im direkten Vergleich stellte die Mannschaft aus Ellwangen mit 35:0,5 erneut ihre Spielstärke unter Beweis.
Ansonsten leistete sich die Mannschaft keinen Ausrutscher. gab nur 3 Brettpunkte ab und gewann souverän das Turnier.
Bechtenswert ist das gute Abschneiden der Mannschaft der Grundschule Af falterbach.

Endstand:	Peutinger Gymn. Ellwangen	10:0	17,0
	THG Aalen	8:2	13,3
	Grundschule Af falterbach	6:4	13,5
	Gymn. Renningen	6:4	12,0
	Albert-Einstein-Gymn. Böblingen	5:5	12,5
	Mörike-Gyrnn. Göppingen	5:5	10,0
	Hauptschule Möckmühl	4:6	9,0
	M.-Grünewald Gymn. Tauberb'heim	4:6	8,5
	Grundschule Strümpfelbach	2:8	1,5

Schule kann auch Spaß machen

Baden-Württembergischer Meister 1991
Die Mannschaft aus Ellwangen mit Simone Riesterer, Sabine Renoth, Barbara Heu maier, Jasmin Fuchs.

Wettkampfgruppe I, II, III, IV, Hauptschulen und Realschulen

Hier trafen sich die Oberschularntsmeister Tübingen und Stuttgart im Schickhardt Gymnasium in Herrenberg. Sie mußten sich über die Schulamts- und Oberschulamtsmeisterschaf ten qualifizieren. Dabei beteiligten sich in

WK I : 50 Mannschaften
WK II: 63 "
WK III: 62
WK IV: 58

Die Hauptschulen und Realschulen starteten in den entsprechenden Altersgruppen der WK I - IV, ermittelten aber parallel dazu ihren Meister in

WK H$ aus 48 Mannschaften
WK RS aus 42 Mannschaften.

Gespielt wurde mit einer Stunde Bedenkzeit pro Spieler nach den Aktiv-Schach- Regeln. In drei Begegnungen fiel die Entscheidung erst in einer Blitzpartie,

Hier die Ergebnisse:

WK I:	Gymn. Ebingen	: Schickhardt-Gymn. Herrenberg	2: 2 (3:1)
WK 11:	Gymn. Waiblingen	: Gymn. Markdorf	2; 2(1,5:2,5)
WK	M.-Heidegger-Gymn. Messkirch	: D.-Bonhoeffer-Gymn, Wertheim	1: 3
WK IV:	Gymn. Markdorf	: M.-Grünewald Gymn. Tau berbischof sheim	2 : 2 (3:1)
WK HS:	HS Döchtbühl	Uhlandschule Ludwigsburg	1 : 3
WK RS:	Geschw.-Scholl RS Süßen	: RS Ravensburg	1,5:2,5

Die Sieger dieser Begegnung trafen sich in Pforzheim in der Buckenborg Hauptschule zur 2. Baden-Württembergischen Schulschach-Mannschafts-Meisterschaft 1991 mit folgenden Ergebnissen:
(jeweils Meister Baden - Meister Württemberg)

WK St. Paulus-Heim Bruchsal	- Gymn. Markdorf	1 : 3
WK II: Gymn. N'bischofsheim	- Gymn. Markdorf	3 :1
WK III: Gymn. Ladenburg	- 0-Bonhoeff er Gymn.	3 :1
WK IV: Goethe-Gymn,	: Gymn. Markdorf	3 : 1
WK HS:GHS Hausach	- Uhlandschule HS Ludwigsburg	3,5:1,5
WK RS: RS Gernsbach	- RS Ravensburg	3,5:0,5
WK liet Gymnasium Neureut	- Peutinger Gymn, Ellwangen	0.5:3,5

In den WK I und II nimmt nur der Bad.-Württ. Meister neben Altensteig an der deutschen Meisterschaft teil.
In WK III und M haben sich sowohl der Badische alsauch der Württembergische Meister qualifiziert.

Bernherd Präll

Schulleiter Leicht und Lehrer Hubel begrüßen die Wettkampf teilnehmer

Schulamtdirektor Kriechbaum ehrt die Sieger

Das Gymnasium Ebingen stellt den Ifeden-Wiirit. in WK 1 mit den Spielern H. Gohil, B. Sinz, T. Giinther, WL Lehr

Terminvorschau

2. Zuffenhäuser Sommernachts-Blitzturnier

Der TSV Zuffenhausen lädt zum Vierer-Mannschaftsblitzturnier anläßlich des Sommernachtsfestes unseres Vereins ein.

Termin: Samstag, 13. Juli 1991 um 14:00 Uhr
Spielort: Vereinsheim des TSV Zuffenhausen. Hirschsprungallee 7, 7000 Stuttgart 40 (an der Schlotwiese).
Spielmodus: 5-Minuten-Blitzschach nach FIDE-Regeln Mannschafts- und Einzelwertung.
Spielmaterial: Zwei komplette Spielgarnituren einschließlich Uhren pro Mannschaft
Startgeld: 20 DM pro Mannschaft
Preise: Volle Startgeldausschüttung
Anmeldung: Voranmeldung bei Michael Meier, Steinestr. 36/3, 7143 Vaihingen 2, Tel: 07042/15786, oder am Spieltag bis 13:45 Uhr
Sonstiges: Alle Familienangehörigen sind ebenfalls herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl und ein interessantes Rahmenprogramm auf dem Vereinsgelände ist bestens gesorgt.

Michael Meier

Schachfestival Altensteig
4. "Mephisto" Großmeisterturnier
Kategorie 9/10 vom 10. - 21. Juli 1991

im Chorraum der Jugenddorf Christophorusschule Altensteig

5. Schwarzwald - Open

mit GM / IM / FM vom 13. - 21. Juli 1991
in der Markgrafenhalle Altensteig

Für das Großmeisterturnier wurden folgende Meister eingeladen:

GM Alexander Tschernin	UdSSR	2610
GM Mark Taimanov	UdSSR	2505
GM Jan Smejkal	CSFR	2535
IM Pavel Blatny	CSFR	2500
IM Mieden Muse	Berlin	2460
IM Eckhard Schmittdiel	Dortmund	2485
IM Christopher Lutz	Köln - Porz	2500
IM Thomas Luther	Sindelfingen	2470
IM Markus Stangl	München	2480
IM Gerald Hertneck	München	2535
IM Christian Mann	Marbach	2440
Watu Kobese	Altensteig	2275

ELO-Durchschnitt ca. 2.480 = Kategorie 10,

Da für das GM-Turnier die ELO-Zahlen per 1. Juli 1991 zählen, ist mit Veränderungen zu rechnen.

Erste Ersatzspieler sind: IM Schlosser, FM Lücke, IM Ruf, GM Vogt.

5. Internationales Schwarzwald - Schach - Open vom 13. bis 21. Juli 1991

Spielort: Markgrafenhalle Altensteig, Dorfer Straße 70
Modus: 9 Runden Schweizer System nach der "60 Züge in 3 Stunden' FIDE- Regel. Hängepartien 20 Züge pro Stunde.

Termine: 1.Runde: 13, 7. 14 Uhr
2. Runde: 14. 7. 14 Uhr usw.
9. Runde: 21. 7. 10 Uhr, 18 Uhr Siegerehrung

Preise: Gesamter Preisfonds 8.500 DM.
Plätze 1 - 6:
2.500 / 1.500 / 1.000 / 700 / 500 / 300 DM.
Plätze 7-16 je 100 DM
Plätze 17-26 je 50 DM
1. Plätze A-. 8-, C-Jugend je 100 DM.
1. Platz Senioren und Damen je 100 DM.

Der 1. Preis ist garantiert. Die weiteren Preis werden ab 100 zahlenden Teilnehmern ebenfalls garantiert.
Bei weniger Teilnehmern werden die Preise entsprechend angepaßt.

Startgeld: 90 DM für Erwachsene, 60 DM für Jugendliche. GM / IM / und ELO-Träger über 2350 frei.

Meldungen: Durch Einzahlung des Startgeldes auf das Konto Kreissparkasse Nr. 10 51625. BLZ 606 510 70. SCC Altensteig, Kennwort: Schach-Open
Fernmündliche Informationen könne Sie bei den Schachlehrern:
Josef Beutelhoff, Grenzweg 7, 7272 Altensteig, Tel: 07453/6898 (privat)
und Klaus Lindörfer, Birkäckerstr. 19, Simmersfeld/Ettmannsweiler, Tel: 07484/355 (privat) bekommen.

Wir bieten: ca. 90 Unterkunftsplätze im Jugenddorf, vorrangig für Jugendliche und Studenten, Preise pro Tag mit Vollpension DM 30.--.

Hotelnachweis: **Verkehrsverein** 7272 Altensteig, Tel: 07453/6633
Verkehrsverein 7275 Simmersfeld, Tel: 07484/362
Das Turnier ist auf 200 Teilnehmer begrenzt. Eine schnelle Anmeldung ist empfehlenswert. Fordern Sie bitte weitere Informationen an.

Schönbuch Sommerpokal

Die SG Schönbuch eM veranstaltet auch in diesem Jahr während der Sommerpause ein Pokalturnier für alle Daheimgebliebenen und alle, die schon vom Urlaub zurück oder noch nicht im Urlaub sind.

Beginn: Freitag. den 12.07.91 um 20:30 Uhr
Weitere Termine: 19.07.. 26.07..02.08, 09.0891 jeweils um 20:30 Uhr
Spielort: Hotel Botenfischer, Nagolder Str. 14, 7033 Herrenberg, Tel. 07032/32814
Modus: 5 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 1 Stunde pro Partie und Spieler
Preise: Der Sieger erhält den Sommerpokal und zusätzlich 100 DM; weitere Preise je nach Beteiligung.
Startgeld: 10 DM, Reuegeld 30 DM. Bei ordnungsgemäßer Durchführung des Turniers wird das Reuegeld wieder in voller Höhe erstattet. Bei einmaligem unentschuldigten Fehlen verfallen 15 DM, im Wiederholungsfall der Rest.
Anmeldung: **Bei** Norbert Zipperer, Hemmlingstr. 21, 7033 Herrenberg, Tel: 07032/32771. Das Teilnehmerfeld ist auf 36 Spieler begrenzt.

3. - 14. August 1991

1. Internationales Senioren-Schachturnier Heilbronn (ISM

Gespielt werden je 9 Runden Haupt-, Schnell- und Blitzturnier nach Schweizer System (1. Runde 4.8,, 9.00 Uhr: letzte Runde 13.8., 9.00 Uhr; Abschlußabend mit Siegerehrung)
Teilnahmeberechtigt sind Spieler des Jahrgangs 1931 und älter bzw. Spielerinnen des Jahrgangs 1936 und älter.

Preise: Pokale, Sach- und Geldpreise:
Hauptturnier: DM 500/ DM 300/ DM 200)

Spielort: Hotel Burkhardt, Lohtorstr. 7, D-7100 Häbronn/ N., Tel. 07131/6224- 0

Nenngeld: 50 DM an Häbronner Schachverein. Postgirokonto Stuttgart (BLZ 600 100 70). Konto-Nr. 255135-70.

Meldeschluß: 15. Juni 91

Anmeldung und Auskunft bä: Friedrich Löchner, Forchenweg 1, 7100 Heilbronn/N., Tel: 07131/481616.

2. Internationales Friedrichshafener Promenaden-Schachturnier

Termin: Samstag, 24. 8. 91. Beginn 9:00 Uhr, Ende ca. 18 Uhr

Ort: Lammgarten, an der Bodensee-Uferpromenade (Yachthafen) in 7990 Friedrichshafen
Bei schönem Wetter findet das Turnier im Freien statt.

Modus: 6 Runden Schweizer System. Bei mehr als 70 Teilnehmern wird das Turnier in A- und B-Gruppe unterteilt, wobei in der B-Gruppe Spieler ab Ingo 130 bevorrechtigt sind.

Bedenkzeit: 30 Minuten je Spieler/Partie.

Startgeld 20 DM

Preisgeld 1) 500 DM + Pokal 2) 300 DM * Urkunde
3) 200 DM + Urkunde 4) 100 DM
5) 50 DM
Bei Punktgleichstand wird das Preisgeld geteilt.
Zusätzlich: Prämierung des besten Seniors (ab 60 Jahre) und des besten Jugendspielers (bis 15 Jahre) und kleine Tombola

Turnierleitg: T. Balzer 07542-4545 und HP Müller 07541-41878
Anmeldung mit Ingo/So bis 16. August 1991 durch Einzahlung des Startgeldes an SV Friedrichshafen eV, Ksk Friedrichshafen, Konto 120 100 (BLZ 651 500 40). Bei der Suche nach Ubernachtungsmögklichkeiten helfen wir gerne.

Tilo Balzer Schachverein Friedrichshafen

Jugendturnier leileßstetten 91

Der Schachclub Heinstetten e.V. führt am 24. August 1991 sein diesjähriges Jugend-Schachturnier durch und lädt hierzu herzlich ein.

Teilnahmeberechtigt sind Schüler und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Bei mehreren Teilnehmern aus einem Verein bitte Spielsets bitbringen.

Turniermodus: Gespielt wird in Gruppen zu drei Jahrgängen, im Rund ans yst am.-
Spielzeit je Partie und Spieler 15 Min., bei großen Gruppen wird dieselbe auf 10 Minuten verkürzt.
Zeitentscheidung am Ende der regulären Spielzeit. (Nach Blitzregel.)

Startgeld: Schüler bis 14 Jahre 6,-- DM
Jugendliche ab 15 Jahre 10.-- DM

Preise: Die Gruppensieger erhalten einen Pokal mit Urkunde.
Die Jahrgangssieger erhalten eine Urkunde mit Sachpreis.
Alle weiteren Teilnehmer erhalten einen Sachpreis.

Turnierort: Turn- und Festhalle Meßstetten, Gartenstraße, 7475 Meßstetten

Turnierbeginn: Punkt 9:30 Uhr

Anmeldung: Bei Jugendleiter Heinrich Stopp er, Unter Palmen 4, 7475 Meßstetten Heinstetten. Tel. 07579-1511
oder am Spieltag 24. August 1991 bis 9:00 Uhr

20. Internationales Spaichinger Pokalturnier 1991

Rudolf -Hengstler-Gedenkturnier

Liebe Schachfreunde
wir laden Sie zum 20. Jubiläumsturnier sehr herzlich ein.

Spieltage: Samstag, 24. August 1991 ab 14 Uhr und Sonntag, 25. August 1991

Ort: Aula der Realschule
7208 Spaichingen, Bahnhofstraße

Modus: Einzelturnier, 9 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 45 Minuten. Es gelten die FIDE-Blitzregeln, Buchholzwertung, zusätzliche Mannschaftswertung (für die 4 punktbesten Spieler der gleichen Vereinszugehörigkeit).

Startgeld: 20 DM

Preise: **Einzelwertung:**
1.Platz. 500 DM und Pokal
2. Platz: 400 DM, 3. Platz: 300 DM
4, Platz: 200 DM. 5. Platz: 100 DM
zahlreiche Sachpreise. Sonderpreise für beste Dame, besten Jugendlichen und besten Senior; Abschlußbuffet für alle Teilnehmer
Mannschaftswertung: 1. Platz; Pokal

Zeitplan:

Samstag, 24, 8.		Sonntag, 25. 8.	
14:00	Eröffnung	08:30	6. Runde
14.15	1. Runde	10:15	7. Runde
16:00	2. Runde	11:45	Mittagspause
18:00	3. Runde	13:00	8. Runde
19:45	4. Runde	14:45	9. Runde
21:30	5. Runde	16:45	Siegerehrung

Vorjahressieger:

1990	Gorjatschkin, Odessa/SU
1989	FM Känel, Bern/CH
1988	FM Mathe, Kecskemet/Hu
1987	FM Abel, Kecskemet/Hu
1986	FM Klundt, München
1985	Siegel, Zähringen

Anmeldungen bei: Herbert EIstner, Hauptstr. 7/1, 7209 Aixheim, Tel: 07424-84757

7. Seniorenschachturnier der SG Vaihingen / Rohr e.V.

vom 30. August bis 7. September 1991

Teilnahmeberechtigt: **Spieler** des Jahrgangs 1931 und älter. Damen und Frühpensionäre Jahrgang 1936 und älter

Termine: Begrüßung ist am Freitag 30.8. 91,16;30 Uhr
1. Runde Freitag. 30. 8. 91. 17:00 Uhr, 2. - 9. Runde täglich ab 9 Uhr.
Samstag, 7. September 91, ab 19 Uhr Preisverteilung, Abendessen und gemütliches Zusammensein mit Tanz. Begleitpersonen erwünscht.
Anmeldeschluß: 20, August 1991.

Spielort: Im eigenen Spiellokal mit Bewirtung von der SG Vaihingen/ Rohr, Dürrlewangstr. 65, 7 Stgt. 80.
Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Modus: 9 Runden Schweizer System, 2 Std. 40 Züge und je 30 Minuten für den Rest der Partie. Bei Punktgleichheit entscheidet de Buchholzwertung. Das Turnier wird mit Computer ausgewertet Ihre Ingozahl wäre für die Erstauslosung erwünscht

Startgeld: 45 DM. Einzahlung auf das Konto 12 91 179 der SG Vaihingen/ Rohr bei der Landesgirokasse Stuttgart, BLZ 600 501 01.
Das Startgeld wird zum Kauf der Sachpreise für alle Turnierteilnehmer verwendet.

Informationen über Heinrich Geismar, Todtnauer Str. 15, 7000 Stuttgart 80,Tel: 0711 - 684884.

Rahmenprogramm: An verschiedenen Nachmittagen werden ab 15 Uhr ein Blitz- und ein Skatturnier veranstaltet. Ausrichter ist Herr Wolfgang Weschke, Berlin.
Am Donnerstag, 5. Sept., findet um 20 Uhr ein Freundschaftskampf gegen die Schachgemeinschaft statt.

Anfahrt **mit der Bundesbahn:** Vom Hauptbahnhof Stuttgart mit der S- Bahnlinie 1, 2 oder 3 bis Bahnhof Vaihingen. Fahrzeit 12 Minuten. (Taxistand am Bahnhof Vaihingen).
Anfahrt zum Spiellokal: Vom Bahnhof Vaihingen mit Buslinie 81 bis zur Haltestelle Hegel-Gymnasium, von hier 2 Min. Fußweg durch die S- Bahnunterführung über die Auwiesenstr. zur Dürrlewangstr.
mit Pkw: Über die BAB A8 Ausfahrt Stuttgarter Kreuz. Abfahrt S- Vaihingen über den Autobahnzubringer zur Hauptstr. bis zur Brauerei Schwabenbräu, von hier rechts ab über die Robert-Koch-Str. nach Stgt-Rohr / Dürrlewang.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Schachfreund H. Geismar

10. Offene Esslinger Stadtmeisterschaft

Modus:
7 Runden Schweizer System - mit Ingo-Auswertung.
Bedenkzeit 2 Std. / 40 Züge 30 Min. pro Spieler.
Es gelten die Regeln des Weitschachbundes unter Berücksichtigung der Active- Chess Regeln nach der ersten Zeitkontrolle.

Termine:

1, Runde	Samstag, 31.08.91	14.30 Uhr
2. Runde	Sonntag. 01.09.91	9.00 Uhr
3. Runde	Sonntag, 01.09.91	14.30 Uhr
4. Runde	Samstag, 07.09.91	9.00 Uhr
5. Runde	Samstag, 07.09.91	14.30 Uhr
6. Runde	Sonntag, 08.09.91	9.00 Uhr
7. Runde	Sonntag, 08.09,91	14.30 Uhr

Preise:
1. Platz DM 700 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
2, Platz DM 400 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
3. Platz DM 250 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
4. Platz DM 150; 5. Platz DM 100
Nachfolgende Sonderpreise werden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 5 Spielern je Sparte garantiert.

Jugendliche (Stichtag 0109.73)DM 70, Damen DM 70, Senioren (Stichtag 01.09.31) DM 70.
Weitere Sachpreise werden nach dem Erstzugriffsrecht vergeben, Wenn ein Spieler 2 Geldpreise gewinnt. verfällt einer wahlweise zugunsten des Nächsplazierten.
Startgeld: Erwachsene DM 35: Schüler DM 20; das Startgeld erhöht sich tim 5 DM bei Anmeldung nach dem 23. 08. 91.
Reuegeld: DM 30,- verfällt bei einmaligem, unentschtidigten Nichtantritt zur Partie. Bei zweimaligem, unentschuldigten Nichtantritt wird der Teilnehmer vom Turnier ausgeschlossen.
Anmeldung: erfolgt unter dem Stichwort "Schachmeisterschaft 91" mit der Überweisung des Start- und Reuegeldes sowie der Angabe der Spielstärke bis 23. 08.91 auf nachfolgendes Sonderkonto:
Kreissparkasse Esslingen Kontonr: 62 35 66 BLZ: 611 500 20
Teiln•hmerzahl ist auf 120 beschränkt.
Spielort: Zentrum Zell, Alleenstr. 1, 73 Esslingen-Zell
Turniereleitung: Helmut Morgen, Tel: 0711-376869
und Hartmut Hohn

SCHACHTREFF
Schachverein Reutlingen e. V.

Samstag, 7. Sept. 199113:00 in Reutlingen Betzingen, Eisenbashnstr. 14 (100 m vom Bahnhof)

zum Jubiläum
70 Jahre Schachverein Reutlingen e.V.
bieten wir Ihnen einen vielfältigen und abwechslungsreichen Schachnachmittag

14.00 Uhr: Schach zu viert, 15 Minuten Bedenkzeit
gespielt wird in Gruppen: Kreisklasse/Bezirksliga u. höher
A- und B-Klasse
Hobbyspieler / Schüler / -innen

18.00 Uhr: Blitzschachturnier (5 Minuten Bedenkzeit)

18.00 Uhr: kombiniertes Skat- und Schachturnier, mit Anleitung.
Während des ganzen Nachmittags können Sie ständig
beim großen Monsterturnier (Tandemturnier) mitmachen
stehen ständig Schachcomputer zur Verfügung
Computer-Schachtraining auf Wunsch
kein Startgeld, aber Preise für die Siegen!!
Für Bewirtung wird bestens gesorgt
z.B. 1 Stück Kuchen mit 1 Tasse Kaffee DM 2,20

Hans Pietsch

Zum

6.TAMMER OPEN

lädt Sie der Schachclub Tamm recht herzlich ein.

Ort: 7146 Tamm. Kirchenlatz 4, in der Kelter, Zwischen Ludwigsburg und Bietigheinn-Bissingen. Autobahnausfahrt Ludwigsburg-Nord, S-Bahnstation in der Nähe
Termin: Samstag, 14. 9.91, Beginn 9:00 Uhr. Ende: ca.19:00 Uhr. anschließend Preisverleihung
Verpflegung: Essen und Getränke erhältlich
Modus: 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung, Die Bedenkzeit beträgt 30 Min, je Spieler für die ganze Partie.
Preise: (Für Platz 1 - 51: 450 / 250 / 150 / 70 /50 DM sowie weitere Sachpreise. Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise geteilt.
Startgeld: DM 20.- je Teilnehmer
Schriftliche oder telefonische Voranmeldung ist erwünscht (Andreas Takac. Hebbelweg 3, 7146 Tamm, Tel: 07141-601693). Teilnehmerzahl: max. 100 Personen,
Allen Teilnehmern wünscht der Schachclub Tamm eine gute Anreise.

Andreas Takac

4. Leonberger Kurzzeitturnier

Veranstalter: SV Leonberg 1978 e.V.

Spielmodus: 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie, 9 Runden Schweizer System, Computerauslosung
Spielort: Altes Elting er Rathaus, Carl-Schmincke-Straße 7250 Lean berg-Eltingen
Termin: Samstag, 28.9.1991 um 9.45 Uhr
Meldeschluß 9.30 Uhr. Ende ca. 16.00 Uhr
Startgeld: DM 15.- pro Teilnehmer
Preise: Für Plätze **1-5**: DM 200/120/80/60/40.-
Telefonische Voranmeldung bei Achim Hartlieb, Tel. 07152/44454
Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Achim Hartlieb

4. Alexander Kunig-Gedächtnis-Blitzturnier
am 3. Oktober 1991 in Fichtenberg

Liebe Schachfreunde!
Zum Gedenken an unseren 1986 verstorbenen Vereinsgründer und unermüdlichen Schachlehrer Alexander Kunig möchten wir unser 4. Alexander Kunig-Gedächtnis- Blitztumier durchführen, zu dem wir alle Vereine herzlich einladen.

Termin: Donnerstag, 3. 10. 1991 (Feiertag), Beginn 9.30 Uhr
Spielort: Gemeindehalle. 7165 Fichtenberg
Modus: 5 Minuten Blitzschach nach FIDE-Regeln. Mannschaftswertung (4 Spieler). Gespielt wird in 2 Gruppen,
Grippe B) C, B. A-Klasse
Gruppe A) Kreis-, Bezirk-, Land und höher
Startgeld: 30,-- DM pro Mannschaft
Anmeldung: Um besser vorplanen zu können, bitten wir um Voranmeldung bis 30. 9. 1991.
Die Mannschaften sind auf 20 je Grippe begrenzt.
Telefonische Auskunft und Anmeldung:
Günter Leister, Dappachstr. 3, 7165 Fichtenberg, Tel: 07971/8974. Meldeschliß am Spieltag 9.15 Uhr.
Spielmaterial: Unbedingt mitbringen: 2 Spielsets pro Mannschaft!!! Mannschaften, die kein Spielmaterial mitbringen, müssen von der Veranstaltung ausgeschlossen werden.
Preise: 1. Preis je Gruppe: 1 Pokal + 4x Kleinpokal
2. Preis je Gruppe: 1 Pokal + 4x Kleinpokal
3. Preis je Grippe: 1 Pokal + 4x Kleinpokal
4. Preis je Gruppe: 1 Pokal
5. Preias je Gruppe: 1 Pokal
Sonderpreis: Alexander Kunig Wanderpokal

Unabhängig von den Turnierpreisen werden unter den Einzelspielern wertvolle Sachpreise verlost (jeder Teilnehmer bekommt eine Losnummer).
Für das leibliche Wohl über die Dauer des Turniers ist bestens gesorgt.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen eine gute Anreise nach Fichtenberg.

Schachverein Fichtenberg 1959 eV.

Schach - Open "Pfullinger Herbst"

Veranstalter: Schachfreunde Pfullingen e3./.
Termin: Donnerstag, 3. 10. 91 (Feiertag!)
Beginn: 9.00 Uhr, (Meldeschluß 8.50 Uhr)
Ort: Vortragssaal der Schloßschule Pf ullingen (in der Stadtmitte Nähe Feuerwehrhaus und Kurt-App-Sporthalle)
Modus: 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung
Bedenkzeit: 30 Minuten je Spieler und Partie. Es gelten die FIDE- Schnellschachregeln.
Startgeld: Erwachsene 20,- DM, Jugendliche 10.- DM
Preise: (Gesamtpreisfonds 1350.- DM)
300 / 200 / 150 / 100 / 50 DM
Sonderpreise: 200.- DM + Ehrenpreis der Stadt Pf ullingen für die beste Vereinsmannschaft (4 Spieler)
50.- DM für den besten Jugendlichen (Jgg. 1973 und jünger)
150.- DM für die beste Dame
50.- Divi für die 2. beste Dame
100.- DM für den besten Spieler ab INGO 150 und höher
Verpflegung: Preisgünstige Getränke und Speisen werden angeboten!
Rauchen: Im Turniersaal besteht Rauchverbot.
Anmeldung: bis 10 Minuten vor Spielbeginn möglich
Begrenzung auf maximal 120 Teilnehmer.
Infos und Voranmeldung bei: Dieter Einwiller, Obere Gärten 4, 7410 Reutlingen, Tel: 07121/470430

3. Offene Deutsche Senioren-Meisterschaft 91
im herrlich-herbstlichen Freudenstadt/Schwarzwald

Teilnahnwberechtigt:Jedermann, der diese Bedingungen erfüllt:
- Damen, die vor dem 1.1. 1937 geboren sind
- Herren, die vor dem 1. 1.1932 geboren sind

Zeit: Freitag. 4.10.91. 14:00 Uhr Anwesenheitsmeldung bis Samstag, 12.10.91, 9. Runde und 19:00 Uhr Siegerehrung
Modus: 9 Runden Schweizer System (täglich eine Partie). Pro Partie und Spieler 2 Stunden für die ersten 40 Züge. weitere 30 Minuten für den Rest der Partie.
Spiellokal: Kongreßzentrum im Kurhaus Freudenstadt, Kienbergsaal (groß, luftig, hell - und Rauchverbot!)
Startgeld: 60 DM.
Preisfonds: Mindestens 80% der Statrtgelder; Erinnerungsgabe für jeden Teilnehmer Sonderpreise für Damen, "Rüstige" (über 70 Jahre) und "Nestoren" (über 80 Jahre) - bei entsprechenden Teilnehmerzahlen. aber keine Doppelpreise.
Spielregeln: FIDE-Regeln
Turnierltg: Nat. SR Hajo Gnirk
Meldeschluß: 25. September 1991
Anmeldung: Durch Uberweisung des Startgeldes an Hajo Gnirk, Konto-Nr. 141103 000 bei Volksbank Schwäbisch Gmünd (BLZ 613 901 40)
und
schriftlich an Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schw. Gmünd.
Dabei bitte angeben, ob Interesse an einer halbtägigen Ausflugsfahrt nach Alpirsbach (Besichtigungsmöglichkeiten: Klosterkirche und Glasbläserei) bei einem Fahrpreis von ca. 4 DM besteht!)
Quartier: Vermittlung durch 'Städtische Kurverwaltung/Zimmervermittlung, Postfach 440, 7290 Freudenstadt
Auskünfte: Hajo Gnirk. Adresse s.o. (möglichst schriftlich und nicht telefonisch!)

Haie Gnirk

Der Schachclub Erdmannhausen lädt ein zum

2. JÜRGEN HAAG - GEDÄCHTNISTURNIER

AM 20. NOVEMBER 1991 (Buß- und Beilag)

Austragungsort: Halle auf der Schray Erdmannhausen
Modus: 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung
Bedenkzeit: 30 Min. je Spieler für die gesamte Partie
Turnierbeginn: 9:00 Uhr
Preise: 1. Preis DM 200 * Pokal
2. Preis DM 150, 3. Preis DM 100
4. Preis 50 DM, 5. Preis 30 DM
Startgeld: 15 DM je Teilnehmer (Zahlung am Turniertag)
Meldeschluß: 15. Nov. 91
Teilnehmerzahl: max. 50 Personen, entscheidend ist der Eingang der Anmeldungen
Meldungen: Telefonisch: 07141-73034
Turnierleitung: Michael Kamps
Bewirtschaftung: Werner Sachsmuth
Info: Michael Kamps, Tot: 07144-35656

TERMINKALENDER

3. Quartal 1991

5.7. Feuerbacher Blitzschach-Open
10.-21.7. Großmeisterturnier in Altensteig
13.-21.7. Internationales Schwarzwald Open in Altensteig.
12.7. Beginn Schönbuch-Sommerpokal
13.7. Sommernachts-Blitzturnier in Zuffenhausen
26,7. Monatsblitzturnier in Heidenheim
2.8. Feuerbacher Blitzschach-Open
3.-14.8. 1. IntSeniorenturnier in Heilbronn
17.-25.8. Württembergisches Meisterturnier und Offene Württ. Damen-Einzelmeisterschaft in Ess1.-Zell
24.8. Friedrichshafener Promenadenturnier
24.8. Jugendturnier in Meßstetten
24.125.8. Int. Spaichinger Pokalturnier (45-Min. Partien)
30.8. Monatsblitzturnier in Heidenheim
30.8. - 7. 9.Seniorenturnier in Stuttgart-Vaihingen/Rohr
31.8./1.9.17.9./8.9. Offene Esslinger Stadtmeisterschaft
1.9. Württ. Jugend-Meisterschaft für 4-Mannsch. in Spaichingen
6.9. 1. Runde Winnender Stadtmeisterschaft 91
(weitere Runden: 20.9.; 4.10.; 18.10.; 1.11.; 15.11.; 29.11.)
6.9. Feuerbacher Blitzschach-Open
7.9. Schachtreff in Reutlingen
8.9. Winnender Pokalturnier für 5er Mannschaften
13.-15.9. Junioren-Vierländer-Turnier
14.9. Open in Tamm (7 Runden, 30 Min.-Partien)
27.9. Monatsblitzturnier in Heidenheim
28.9. 4. Leonberger Kurzzeitturnier (15-Min. Partien)
29.9. Oberliga und Verbandsliga 1. Runde

4. Quartal 1991

3.10. 4. Alexander-Kunig-Gedächtnis-Blitzturnier in Fichtenberg
4.-12.10. 3. Deutsche Seniorenmeisterschaft in Freudenstadt
4.10. Feuerbacher Blitzschach-Open
12./13.10. 1. Bundesliga 1+2. Runde
13.10. 2. Bundesliga 1.R., Oberliga + Verbandsliga 2. Runde
25.10. Monatsblitzturnier in Heidenheim
3.11. 2. Bundesliga 2. Runde, Oberliga + Verbandsliga 3. Runde
8.11. Feuerbacher Blitzschach-Open
20.11. Schnellturnier in Erdmannshausen (7 Runden. 30-Min. Partien)
23./24.11. 1. Bundesliga 3.+4. Runde
24.11. Oberliga + Verbandsliga 4. Runde
1/2;29.11. Schönbuch-Blitzturnier
29.11. Monatsblitzturnier in Heidenheim
6.12. Feuerbac her Blitz schach-Open
7./8.12. 1. Bundesliga 5.+6. Runde
8.12. 2. Bundesliga 3. Runde
15.12. Oberliga + Verbandsliga 5. Runde
26.-30.12. Int. Böblinger OPEN im NOVOTEL
27.12. Monatsblitzturnier in Heidenheim

1. Quartal 1992

5.1. 1. Bundesliga 7. Runde, 2. Bundesliga 4. Runde
12.1. Oberliga + Verbandsliga 6. Runde
25./26.1, 1. Bundesliga 8.+9. Runde
26.1. 2. Bundesliga 5. Runde
2.2. Oberliga + Verbandsliga 7. Runde
22./23.2. 1. Bundesliga 10.111. Runde
23.2. 2. Bundesliga 6. Runde, Oberliga + Verbandsliga 8. Runde
15.3. Oberliga + Verbandsliga 9. Runde
21.3. Württ. Blitz-Einzelmeisterschaft28129.3.1. Bundesliga 12.+13. Runde
29.3. 2. Bundesliga 7. Runde

2. Quartal 1992

11.112.4. Württ. Schnellschachmeisterschaf t213.5.1. Bundesliga 14..15. Runde
11.-18.4. Württ. Senioren-Einzelmeisterschaft in Ellwangen
3.5. 2. Bundesliga 8. Runde
17.5. 2. Bundesliga 9. Runde
20.6. Württ. Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

Stuttgart

Bezirksleiter: Gert Schräd, Fr.-Ebert-S1E15/215, 7032 Sindelfinger), 07031/806587
Spielleiter: Bruno Je rratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart 1, 0711/659412
Kasse: Gert Schmid, Fr.-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587
Bankverbindtrig: Dresdner Bank Stuttgart. Kto-Nr. 2305306 (BLZ 600 800 00)

Protokoll

des ordentlichen Bezirkstages 1991 am 13.4.91 in Bkiblingen

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Anwesenden und der Stimmberechtigten sowie Festlegung der Protokollführung

Bezirksleiter Gert Schmid eröffnet den ordemtlichen Bezirkstag 1991 im NOVOTEL Böblingen gegen 14.10 Uhr und begrüßt die anwesenden Vereinsvertreter und Mitglieder der Bezirksleitung.

Zum Gedenken an die verstorbenen Schachfreunde erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Die Anwesenheitsliste wird vom Bezirksleiter in Umlauf gesetzt. Schachfreund Bruno Jerratsch übernimmt die Protokollführung.

TOP 2: Bericht der Bezirksleitung und der Kassenprüfer

Zunächst erstattet Bezirksleiter Gert Schmid den Geschäftsbericht für die abgelaufene Wahlperiode. Der Mitgliederbestand ist per Paßschreibung Januar 1991 mit 2181 (davon 118 weibliche Mitglieder) nahezu konstant geblieben. Mitgliederstärkster Kreis im Bezirk bleibt weiterhin der Kreis West, gefolgt von Mitte.

Der Bezirksleiter berichtet von Kontaktwünschen aus dem Bereich der neuen Landesverbände; dies scheiterte jedoch an den begrenzten finanziellen Möglichkeiten des Bezirks.

Des weiteren geht der Bezirksleiter auf den Rücktritt des gewählten Bezirkskassiers und die kommissarische Übernahme der Kasse durch ihn ein.

Im Rahmen dieses Tagungsordnungspunktes überreicht der Bezirksleiter im Auftrag des Verbandes verschiedene Ehrungen.

Bezirksspielleiter Bruno Jerratsch berichtet über die Bezirksturniere der vergangenen 2 Jahre. die im großen ganzen ohne Schwierigkeiten ausgetragen wurden.

Der Referent für Ausbildung ist nicht anwesend, ein Bericht kann somit nicht abgegeben werden.

Der Referent für Freizeitsport, Schachfreund Henne Dürr, gibt einen

kurzen Bericht ab.
Schiedsgerichtsvorsitzender Dr. Johannes Häcker berichtet über die wenigen Streitfälle, die teilweise bereits im Vorfeld eines Schiedsgerichtsverfahrens abgehandelt werden konnten.
INGO-Bearbeiter Michael Klistier wird für seine hervorragende Arbeit mit einem Sonderbeifall bedacht.
Die Staffelleiter Gerhard Lauppe (Landesliga) und Rainer Lempert (Bezirksliga) berichten über die abgelaufenen Saisonen in ihren Spielklassen. Bezirksleiter Gent Schmid dankt Rainer Lempert für die lang jährige Tätigkeit als Klassenleiter der Bezirksliga.
Die Kassenprüfer Arnd Heinze (Feuerbach) und Franz Plass (Gerlingen) haben die Bezirkskasse geprüft und für ordnungsgemäß befunden. Sie empfehlen die Entlastung sowohl des gewählten als auch des kommissarischen Bezirkskassiers.

TOP 3: Aussprache zu den Berichten und Bestellung eines Wahlleiters.
Keine protokollrelevanten Wortmeldungen. Schacht reund Oskar Erler (Feuerbach) wird zum Wahlleiter bestellt und übernimmt hierzu den Vorsitz des Bezirkstages.

TOP 4: Entlastung der Bezirksleitung und der Kassenprüfer
Während die genaue Stimmenzahl ermittelt wird, referiert Vizepräsident Hanno Dürr über die Verbandsarbeit und gibt einen Überblick über die auf dem Verbandstag 91 zu behandelnden Angelegenheiten.
Nachdem die Stimmenzahl ermittelt ist, empfiehlt Wahlleiter Oskar Erler die Entlastung der Bezirksleitung und der Kassenprüfer.
Der Bezirkstag entlastet daraufhin die Bezirksleitung und die Kassenprüfer en bloc **einstimmig.**

TOP 5: Neuwahlen lt. Geschäftsordnung

Bezirksleiter: Gert Schmid (HP Böblingen) - einstimmig -
Bezirksleiter Gert Schmid bedankt sich bei Schachfreund Oskar Erler für die Übernahme der Wahrleitertätigkeit und übernimmt wieder den Vorsitz des Bezirkstages.
Die Wahl der weiteren Funktionsträger ergibt:
Bezirksspielleiter: Bruno Jerratsch (Botnang) - einstimmig-
Bezirkskassier: Arnd Heinze (Feuerbach) - 1 Gegenstimme -
Hof. für Freizeitsport: Manfred Seifried (DJK Stuttgart-Süd) - einstimmig -
INGO Bearbeiter: Michael Küstler (SSF 1879) - einstimmig -
Bezirksjugendleiter: Der vom Bezirksjugendtag gewählte Jugendleiter Michael Meier . (Zuffenhausen) wird einstimmig bestätigt.
Bezirksschiedsgericht:
Vorsitzender: Dr. Johannes Häcker (Wollbusch) - 1 Gegenstimme -
Stellv. Vors.: Horst Buchholz (Leonberg) - einstimmig -
Beisitzer: Oskar Erler (Feuerbach), Günther Bisco (Schmiden), Hermann Haeffner (Cannstatt), Bernd Schmid (Ditzingen), Ulrich Schwarz (SV Böblingen) - jeweils einstimmig -
Kassenprüfer: Franz Plass (Gerlingen) - einstimmig -
Siegfried Ludwig (Hemmingen) - einstimmig)
Leiter der Landesliga: Gerhard Lauppe (Vaih./Rohr) - einstimmig -
Leiter der Bezirksliga: Mchael Küstler (SSF 1879) - einstimmig -
Die. Ämter **Bezirksdamenwart, Referent fr Ausbildung** und **Bezirkspressewart** bleiben unbesetzt.

TOP 6: Wahl der Delegierten zum Verbandstag 1991
Dem Bezirk Stuttgart stehen 15 Delegierte zu.
Es werden gewählt (jeweils einstimmig):

Richard Zorn	Oskar Erler
Erich Beck (RW Stgt.)	Helmut Mauch
Rainer Lempert	Gerhard Lauppe
Ulrich Schwarz	Hermann Gemme'
Wolgang Tölg	Bruno Jerratsch
Arnd Heinze	Rolf Burkert
Franz Plass	Michael Küstler
Ekkehardt Dietz	

Als Ersatzdelogierte werden bestellt (Jeweils einstimmig):

Peter Kindl	Manfresd Seif ried
Manfred Lube	Roland Mödinger
Karl Frings	Dr. Werner Retzlaff

TOP 7: Erledigung der Anträge:
Die Anträge wurden im Wortlaut an alle Anwesenden verteilt und sind dem Original dieses Protokolls als Anlage beigefügt. Sie werden hier daher nur verkürzt wiedergegeben:
Antrag Nr.1: Schachbezirksjugend (Kassier Oskar Brief) wegen Beschaffung von mind. 10 Garniturne Spielmaterial
Der Antrag ist erledigt. Der Bezirksvorstand hat in seiner letzten Sitzung bereits entsprechende Mittel in den Haushaltsplan 1991 eingestellt.

Antrag Nr. 2: Schachclub Wildberg wg. ortsnaher Auslosung in den ersten Runden des 4er-Pokals
Dem Antrag des SC Wildberg als Verein an der Peripherie des Bezirks wird durchaus Verständnis entgegengebracht. Der Bezirksspielleiter sagt zu, dem Anliegen Wildbergs in der ersten Runde nach Möglichkeit zu entsprechen.

Antrag Nr. 3: Bezirksjugend wg. Änderung der Jugendordnung (Erhebung einer Geldbuße von 50,- DM bei Fehlen von Vereinen bei der Jugendversammlung)
Es entfaltet sich eine langwierige und kontroverse Diskussion über den Sinn eines solchen Bußgeldes.
Mt 28 Stimmen (9 befürwortende Stimmen) **lehnt** der Bezirkstag den Antrag der Bezirksjugend/eitung **ab.**

Antrag Nr. 4: ESV Rot-W•iß Stuttgart wegen Terminkollision des Bezirkstages mit dem Verbandstag der Württ. Schachjugend
Es wird festgestellt, daß sich bei der Fülle von Terminen Überschneidungen nicht immer vermeiden lassen, Leider war der Verbandstag der WSJ nicht im Terminkalender der Rochade enthalten, so daß die heutige Terminkollision nicht dem Bezirksleiter angelastet werden kann.
Der Antrag selbst wird mit überwältigender Mehrheit (1 Ja-Stimme) abgelehnt.
Antrag Nr. 5: Anträge des Bezirksspielleiters auf Änderungen der Geschäfts- und Spielordnung:
zu 1,: Es wird einstimmig beschlossen;
In § 10 Abs. 3 Satz 4 wird das Wort "Bezirksspielausschuß" gestrichen und ersetzt durch das Wort "Staffelleiter".
zu 2.: Da in den Kreisen Ost und West die Kreiseinzelmeisterschaften nur mit äußerst geringer Beteiligung oder gar nicht ausgetragen werden, schlägt Bezirksspielleiter Bruno Jerratsch die Abschaffung der Kreiseinzelmeisterschaften und alternativ dafür die Schaffung einer Bezirkseinzelmeisterschaf tf3 vor.
In der Diskussion schält sich mehrheitlich heraus, daß hierzu zunächst in den Kreisen eine Meinungsbildung herbeigeführt werden soll, alsdann kann der Bezirksspielausschuß entscheiden. Zu diesem Zweck wird einstimmig beschlossen: "Der Bezirksspielausschuß wird ermächtigt, in Abweichung von § 11 der GSO anderweitig zu verfahren."
zu 3.: Es wird beschlossen (1 Gegenstimme):
In § 16 b (Bezirks-Bfitz -Mannschafts- Meisterschaft) wird in Abs. 5 das Wort "zwei" gestrichen und durch "sechs" ersetzt.
in Abs. 7 bleibt nur der erste Satz stehen, der Rest wird gestrichen. Nach Satz 1 wird eingefügt: "Gehen mehr Meldungen ein als Plätze in der Ausschreibung vorgesehen sind, hat der Spieleiter nach angemessenen Gesichtspunkten zu entscheiden."
zu 4.: vom Bezirksspielleiter zurückgezogen,

TOP 8: Wahl des Referenten für Ausbildung und Wahl des Referenten für Freizeitsport für den Schachbezirk Stuttgart
bereits unter TOP 5 erledigt.

TOP 9: Sonstiges
Vizepräsident Hanna Dürr weist auf die vielfältigen Ausbildungsangebote des Verbandes hin, dies sind z.B. Übungsleiterausbildung, Turnierleiterausbildung, B-Trainer-Ausbildung, Führungsserrinare. Er fordert die Vereine auf, sich durch die Entsendung von Interessenten aktiv an derartigen Maßnahmen zu beteiligen.
Bezirksleiter Gert Schmid sagt auf Anfrage aus der Mitte des Bezirkstages die Veröffentlichung der Geschäfts- und Spielordnung mit allen seit 1985 erfolgten Änderungen in einer der nächsten Rochade-Ausgaben zu.
Die vom Verband gegebene Empfehlung zur Bedenkzeitverkürzung wird diskutiert. Ohne daß es zu einer Abstimmung kommt, scheint sich eine sehr deutliche Mehrheit der Teilnehmer für eine Bedenkzeitverkürzung auszusprechen. Der Bezirksspielausschuß wird auf seiner diesjährigen Sitzung hierüber entscheiden.
Ebenfalls diskutiert wurde die Thematik "1 spielfreier Sonntag im Monat'. Insbesondere von Vertretern aus dem Schachkreis Stuttgart-Ost regte sich gegen die vom Verband angestrebte Regelung massiver Widerspruch.
Der Bezirksspielleiter weist darauf hin, daß in 1992 die Bfitz-Mannschafts-Meisterschaft ausfällt, wenn die Vereine wiederum keinerlei Interesse an der Ausrichtungh zeigen.
Ansonsten unter diesem TOP keine protokollrelevanten Äußerungen.

Bezirksleiter Geil Schmid schließt den Bezirkstag um 18 Uhr und wünscht allen Teilnehmern eine angenehme Heimreise.

Bestandteile dieses Protokolls sind:
die Teilnehmerliste, die Anträge im Wortlaut, der Kassenbericht, die Anschriftenliste der gewählten Delegierten und Ersatzdelegierten zum Verbandstag 1991, die Anschriftenliste der neugewählten Funktionäre

Stuttgart/Böblingen, den 22. April 1991
Gert Schmid. Bezirksleiter — Bruno Jerratsch, Protokollführer

Sitzung des Bezirksspielausschusses am 18.6.91

Teilnehmer: Schachreunde Jerratsch, Küstler, Lauppe, Lube, Meier, Schmid, Tölg und Zorn
als Gast ohne Stimmrecht: SF Burkert

A) Auslosung und Terminierung der Landesliga und Bezirksliga

Landesliga:

1.Schmid en2	6. Sindelfingen 2
2. Vaihingen/Rohr	7. HP Böblingen
3. SSF 1879 3	8. Spvgg Böblingen
4. Winnenden	9. Wolf busch 2
5. Herrenberg	

Termine: 22.09., 20.10., 10.11.. 01.12. 1991
16.02.. 08.03., 22.03., 05.04. 1992

Bezirksliga:

Staffel 1	Staffel 2	Termine
1.Ditzingen 2	1, SSF 1879 4	13.10.91
2. DJK Stgt.-Süd	2. Rommelshausen	24.11.91
3. Weil der Stadt	3. Sindelfingen 4	15.12.91
4. Königsspringer/Flot	4. Sillenbuch	12.01.92
5. Leinfelden	5. Schönaich	02.02.92
6. Schmiden 3	6. Sindelfingen 5	23.02.92
7, Leonberg	7. Vaihingen/Rohr 2	15.03.92
8. Sindelfingen 3	8. Murrhardt	

Meldeschluß für Landes- und Bezirksliga: 31. August 1991

I3) .Den Schachkreisen werden folgende Termine empfohlen:

Kreisklasse:	22.09.91 20.10.91 24.11.91 15.12.91 26.01.92 23.02.92 22.03.92
A-Klasse:	29.09,91 03.11.91 0112.91 12.01.92 02.02.92 08.03.92 29.03.92
B-Klkasse	13.10.91 10,11.91 08.12.91 19.01.92 16.02.92 15.03.92 05.04.92
C-Klasse:	22.09.91 20.10.91 1011.91 24.11.91 15.12.91 12.01.92 26.01.92 23.02.91 22.0322
D-Klasse:	29.09.91 03.11.91 01.12.91 15.12.91 12.01.92 02.02.92 16.02.92 08.03.92 29.03.92 je nach Terminbedarf im Kreis
E-Klasse:	Festsetzung durch Kreis

C1 Bezirkseinzehneisterschaft 1992

Termine: 11.01., 18.01., 25.01.. 01.02., 08.02., 22.02..14.03, 1992 im Wirtschaftsgymnasium Ost

Die Zahl der 15 Aufsteiger aus den Kreisen wird nach der sog. Quotenregelung ermittelt:

Die Zahl der Aufsteiger aus einem Kreis ergibt sich aus dem Verhältnis der Teilnehmerzahl der Kreiseinzelmeisterschasft des Kreises zur Gesamtteilnehmerzahl aller Kreiseinzelmeisterschaften, bezogen auf 15 Aufsteiger.

Der Bezirksspielleiter nimmt nur noch schriftliche Meldungen mit kompletter Abschlußtabelle aus den Kreisen entgegen, mündliche oder fernmündliche Meldungen werden **nicht** berücksichtigt.

Meldeschluß aus den Kreisen: 22. 12.1991

Bedenkzeitregelung: 2 Std /40 Züge + 30 Minuten für den Rest der Partie

131 DÄMME - POKAL

Die Kreise sind gehalten. den Dehne-Pokal rechtzeitig im Frühjahr jedes Jahres auszutragen. da der 01.07. eines jeden Jahres grundsätzlich der Meldeschlußtermin beim Verband ist.

E) der ¯Pokal¯Mannschaftsmeisterschaft

Organisation und Ausschreibung durch Rolf Burkert, Kurzer Hinweis in der August-Rochade, Anschreiben an alle Vereine Mitte August. Meldeschluß und öffentliche Auslosung am 20.09.1991 in Ditzingen.

Terminierung: Vorrunde bis 27.10.91 11. Runde bis 30.11.91
2. Runde bis 21.12.91 / 3. Runde bis 25.01,92
4. Runde bis 23,02.92 / 5. Runde bis 21.03.92
Endspiel bis 04.04.92

Es gilt die Bedenkzeitregelung 2 Std /40 Züge + 30 Min, für den Rest der Partie

F) Blitzeinzelmeisterschaft 1992

Termin: 15.02.92 im Wirtschaftsgymnasium Ost

Schriftliche Meldung mit kompletter Abschlußtabelle d. Kreise an den Bezirksspielleiter ist erforderlich, ansonsten **keine** Berücksichtigung von Spielern aus dem betroffenen Kreis.

GI Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 1992

Mögliche Termine: 9.5.92 / 16.5.92 oder 23.5.92

Die Ausrichtung wird in der Rochade ausgeschrieben. Sollte seitens der Vereine wiederum völliges Desinteresse an der Ausrichtung bestehen. fällt das Turnier aus, und es erfogt keine Meldung aus dem Bezirk Stuttgart an den Verband.

H1 Stuttgarter Stadtmeisterschaft

Vaihingen/Rohr stellt für 1992 Ausrichtung in Aussicht. Für 1993 erfdgt Ausschreibung noch in diesem Jahr, eventuell kann eine gewisse Bezuschusstrig durch den Bezirk erfolgen.

11 Bezirksjugendmeisterschaften

Einzelmeisterschaft:	11.01.92	18.01.92	25.01.92
	01.02.92	08.02.92	15.02.92
	22.02,92		
Blitzeinzelmeisterschaft:	14.03.92		

beide Turniere im Wirtschaftsgymnasium Ost in Stuttgart

KI Bedenkzeitregelung für Landes¯ und Bezirksliga

Der Bezirksspielausschuß beschließt - entsprechend der Empfehlung des Verbandes - für Landes- und Bezirksliga folgende Bedenkzeitregel:

2 Stunden für 40 Züge + 1 Stunde je Spieler für den Rest der Partie. Ab dem 40. Zug gelten die Regeln für die Beendigung von Partien durch Schnellschach.

1.1 Sonstiges

Der Bezirksleiter weist darauf hin, daß Vorschläge für Ehrungen entsprechend der Ehrenordnung des SVW von den Vereinen **direkt** an den Verbandspräsidenten gerichtet werden können. Eine Zwischenschaltung der Kreise und Bezirke ist nicht erforderlich. Um Kwenntnisnahrne wird gebeten.

Stuttgart, 20 Juni 91. **Bruno Jerratsch** Bezirksspielleiter¯

Bezirksjugend

Arterhaltungstrieb - ein Naturgesetz ?

Eine Rasse stirbt zwangsläufig aus, wenn die Nachkommen fehlen; auch die Rasse der Schachspieler! Ein Verein, der keine Jugendarbeit betreibt, lebt auf gut Glück und in der Hoffnung auf Zulauf (oder Zukauf?).

Zumindest ist er darauf angewiesen, daß anderweitig für seinen Nachwuchs gearbeitet wird. Ist die Erwartungslatte zu hoch gelegt, wenn man den "Hoffnungsträgern" einmal in zwei Jahren berichten will, was man auch für sie getan hat?

Ignoranz läßt Frust aufkommen. Und Frust kann auch dem Team der Schachbezirksjugendleitung Stuttgart nicht von Nutzen sein. Ist unter diesem Gesichtspunkt verständlich, daß es noch immer Schachvereine und -abteilungen (vornehmlich in den Schachkreisen Stgt.-Ost und -Mitte) gibt, denen die Geldbuße von 20.- DM gern. Schreiben vorn 29. März 1991 unangemessen erscheint? Oder betrachten sie demokratisch entstandene Festlegungen als Makulatur?

Jedenfalls, das Konto 3 180 78-704 des SBJS beim PGiroA Stuttgart BLZ 600 100 70 ist in Erwartungshaltung!

Oskar Erler

Stuttgart - Mitte

Dähna ¯ Pokal

3. Runde:	I. Wenninger (Feuerbach) - EWittenberger (DJK) 1:0
	R.Schwan (SSF 1879) - A.Sanchez (DJK S-SUD)1:0
Endspiel:	I. Wenninger (Feuerbach) - R. Schwan (SSF 1879) 0:1

Sieger und qualifiziert für den Verband: Rudi Schwan -(SSF 1879)

Vereinsturnier 1990/91 Schachmatt Botnang

20 Teilnehmer

Es siegte Bruno Jerratsch vor W. Leyh, J. Krauss, G. Ebert, P Bertreit und weiteren 15 Spielern

Neckar-Fils

Bezirksleier. Franz Mnderrrem, &kgerseeweg 5, 7440 Nürtingen, 07022/8517
Spielleiter: KlEtus-Dieter Templin, Schmiedweg 7,7447 Aichtal-Aich, 0727- 59853
Presseref; Uwe Rogowski, Tilsiterweg 28, 7406 Mössingen,07473-1247
Kassierer; Dietmar Schutz, Limburgstr.26, 7311 Dettingen. 07021 / 9853
Bezirks-Konto: Ksk Esslingen, Kto-Nr. 30800108 (BLZ 61150020)

Organisation des Schachbezirks Neckar/Fils

Bezirksleitung Stand 30. 5. 91:

Bezirksleiter:	Franz Kindermann Bürgerseeweg 5 7440 Nürtingen/Reudern	Tel: 07022-8517
Stellvertreter:	Reinhard Krämer Hohenheimerstr. 58 7306 Denkendorf	Tel: 0711-344735
Bezirksspielleiter:	Klaus-Dieter Templin Schmiedweg 7 7447 Aichtal-Aich	Tel: 07127-59853
Stellvertreter:	Walter Bartel Mittelstr. 8 7317 Wendlingen	Tel: 07024-3357
Bezirkskassier:	Dietmar Schulz Limburgstr. 26 7311 Dettingen/T.	Tel.: 0721-53529
Bezirkepressewart:	Uwe Rogowski Tilsiterweg 28 7406 Mössingen	Tel: 07473-1247
Ingo-Bearb•iten	Siegfried Krämer Hof feldstr. 231 7000 Stuttgart 70	Tel: 0711-723645
Freizeit u. Br•itensport	Eckardt Schulz August-Lämmle-Weg 8 7452 Haigerloch-Trillingen	Tel: (p) 07474-2324 (g) 07071-29688
Vors. B•zirke-Schiedsgericht:	Walter Hellriegel Brunnstr, 34 7400 Tübingen	Tel: 07071-21040
Kreisbeauftragter: Beelingen/Nürtg	Eugen Gell Amselweg 7 7311 Bissingen/T.	Tel.: 07023-8495
Kreisbeauftragter: R•utling•n/Tübg.	Josef Wöll Hartmeyerstr. 4 7400 Tübingen	Tel.: 07171/66461
Kreisbeauftragter Filetal	Emmerich Österreicher Schmiedefeldderstr. 47 7336 Uhingen	Tel.: 07161-31493

Planungsdaten für die Schachsaison 1991/92

Die **Landesliga** spielt mit:
1. Ebersbach; 2. Urach; 3. Tübingen 3; 4. SV Esslingen; 5. Steinlach;
6. Donzdorf; 7. Ostfildern; 8. Bauernwalze Kirchentellinsfurt.
1 Aufsteiger, 2 Absteiger.
Termine: 22.9" 20.10., 10.11., 8. 12. 1991
19.01., 16.02., 08.03. 1992

Die **Bezirksliga A** spielt mit:
1. Neckartenzlingen; 2. Rottenburg; 3. SV Reutlingen; 4, Nürtingen;
5. Grafenberg; 6. Ammerbuch; 7. Pliezhausen; 8. Tübingen 4.
1 Aufsteiger, 2 Absteiger.
Termine: 29.09., 27.10., 24.11..15.12. 1991
12.01., 02.02., 08.03.1992

Die **Bezirksliga B** spielt mit:
1. Berkheim; 2. Reichenbach; 3. SG Filder 4. Zell; 5. Altbach
6. Süßen; 7. Göppngen; 8. Geislingen; 9. Nabern.
1 Aufsteiger, 3 Absteiger
Termine: 29.09., 27.10., 24.11., 15.12. 1991
12.01.. 02.02., 23.02., 08.03., 29.03. 1992

Meldeschluß für Landesliga und Bezirksligen: 31.08.91.

Viererpokal
Jeder Verein kann beliebig viele Mannschaften melden. 1 Mannschaft besteht aus 4 Stamm- und bis zu 16 Ersatzspielern. Meldeschluß: 30.09.91,

Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft
Termin: Samstag, 25.01.92
Ausrichtender Verein aus dem Kreis ES/NT wird gesucht. Bei Interesse bitte beim Spielleiter melden bis 15.10.91

Bezirks¯Blitz-Mannschaftsmeisterschaft
Termin; Samstag, 04,04,92.
Ausrichtender Verein aus dem Kreis RT/TO wird gesucht. Bei Interesse bitte melden bis 15.10. 91.

Verbands¯Blitz-Mannschaftsmeisterschaft
Turnus9emäß richtet ein Verein des Schachbezirks Neckar/Fils 1992 dieses Turnier aus.
Bei Interesse bitte beim Spielleiter melden bis 10.10.91

Klaus¯D. Templin

Bezirksjugend

Bezirksittgend-Blitzturnier am 22.06.91 in Dettingen/Erms

Beim diesjährigen Bezirksjugend-Blitzturnier nahmen insgesamt 31 Jugendliche teil. Das bedeutet einen deutlichen Rückschritt, der, in Anbetracht des schönen Wetters am ersten echten Sommertag dieses Jahres, durchaus verständlich ist. Erschreckend ist jedoch die Situation bei den Mädchen, wo keine einzige teilnahm. In harten aber fairen Blitzpartien errangen sich jeweils die ersten Drei jeder Altersklasse eine Urkunde. Alle Teilnehmer erhielten einen kleinen Sachpreis. Das Ergebnis an den Spitzenplätzen spiegelt das Ergebnis der letzten Bezirksjugend- Einzelmeisterschaft wider,
Das Endergebnis (bei Punktgleichheit auf den Qualifikationsplätzen entschied jeweils eine Entscheidungspartie):

A - Jugend:

1. Fische r,T,Ki rchheim	8.0	7.	Hammelehle, Berk heim	5,5
2. Hartig, Reutl.	8.0	8.	Kögler, Tübingen	4,5
3. Bräunuing, Tübingen	6,5	9.	Kohler	2,5
4. Mehrer, Ebersb,	6,5	10.	Kohn. Geislingen	2,0
5, Khadempour, Tüb.	6,0	11,	Rohrer, Tübingen	0
6. Vogel, Nabern	5,5			

B - Jugend

1. Hönick, Donzdorf	9,5	5,	Schwarz, Kirchhm	4,0
2.Latzke, Pliezhsn	8,5	6.	Göldl, Geislgn	3,0
3. Auch, Wendlingen	8,0	7.	Osseforth, Berkheim	1,0
4.Nicolai. Wendlingen	8.0			

C - Jugend

1. Blank. Det fingen	6,0	4.	Weible, Dettingen	3,0
2. Fleischer, Donzdorf	4,5	5.	Bachmann. Det fingen	2.5
3. Peche, Nürtingen	4,0			

D - Jugend

1. Berth, Reutlingen	12,0	5.	Predan, Dettingen	6,5
2.Nicolai,A, Wendlingen	11,5	6.	Maier, Berkheim	4.0
3.Schmid, Berkheim	11,0	7.	Trost, Dettingen	2,0
4, Werner, Kirchheim	8,0	8.	WeibleT, Dettingern	1,0

Thomas Wiedmann

Esslingen - Nürtingen

Dähne-Pokal 1990/91

Ausrichter: TSVI5 - Abtlg Schach (Schachfreunde ötlingen);
Austragungsort: ehemaliges Rathaus ötlingen

t Runde, 27.4.91

S. Nicolai/Wendfingen - M. Bauer/Wendlingen	0;1
S. Mareck/Deizisau - B. Vogel/Ötlingen	1:0
M. Lederer/Ötlingen - 0. Rivinius/Ötlingen	0:1
U. Ruprich Neckartenzl. - 0. Nicolai/Wendlingen	0:1
T Kohler -/Wereingen - A. Schott/Wendlingen	0:1

2. Runde, 3.5.91

A. Schott - M. Bauer	1:0
0. Rivinius - 0. Nicolai	0:1; (Entscheidung durch Blitzpartie)

3. Runde, 14.5.91

0. Nicolai - S. Mareck	0:1
A. Schott - Freilos	

4. und Finalrunde, 24.5.-91:
Sascha Mareck - Andreas Schott 0:1

Obwohl das Pokaltumier erst nach Abschluß der Verbandsrunde von den Ötlinger Schachfreunden ausgetragen wurde, ließ die Resonanz sehr zu wünschen übrig. Der Sieger des Turniers Andreas ASchott vom benachbarten SV 1947 Wendlingen wird den Schachkreis auf Bezirksebene vertreten. Ihm wurde im Auftrag des Kreisspielleiters Eugen Gell ein schönes Buch mit Widmung überreicht. Herzlichen Glückwunsch!

Karl Maschke, Kreis-Pressewart und TSVÖ-Abteilungsleiter

Reutlingen/Tübingen

Protokoll des Kreistages des Schachkreises am 10. Mai 1991 im TSG-Heim in Tübingen.

TOP 1. Begrüßung und Bericht dwes Vorstandes

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Vereinsvertreter und ließ zunächst die vergangene Saison Revue passieren, in der insgesamt 4 Vorstandssitzungen stattfanden. Leichte Probleme gab es mit der Klasseneinteilung, da SV Metzingen und Zugzwang Reutlingen mit beiden Mannschaften jeweils am selben Spieltag ihre Verbandsspiele bestreiten mußten.
Ein gemeinsamer Spieltag für alle Klassen wird nöächste Saison mit Sicherheit nicht kommen. Lediglich ein Sonntag soll verbandsspielfrei bleiben. Die Bedenkzeitregelung wird auf Bezirksebene dahingehend geändert, daß ab der nächsten Saison für die ersten 40 Züge zwei Stunden und für den Rest der Partie nur bnoch eine Stuinde zur Verfügung steht.

TOP 2. Ehrungen

Nach der Totenehrung ging Josef Well in seinem Rückblick auf das Spielgeschehen der abgelaufenen Runde ein. Besonders erfolgreich waren hierbei die Tübinger, die u.a. den Württembergischen Pokal und die Württembergische Blitzmannschaftsmeisterschaft gewannen. Die Jugendmannschaft der Tübinger wurde Vizemeister und Julia Andersch belegte bei dem Jugendeinzelmeisterschaften den 2. Platz bei den Mädchen.
Als Meister bzw. zweitplazierte Aufasteiger erhielten folgende Mannschaften Urkunden;

Kreisklasse:	Pliezhausen 1
A-Klasse Staffel 1:	Dettingen 1
A-Klasse Staffel 2:	Ammerbuch 2
B-Klasse Staffel 1:	Pfullingen 4 u. BW Kirchentellinsfurt 4
B-Klasse Staffel 2:	Lichtenstein 2 u. Tübingen 8

TOP 3. Kassenbericht mit Kassenprüfbericht, Haushaltsplan

SF Pietsch trug stellvertretend für den Kassierer den Bericht vor. Die Vermögensentwicklung war insgesamt gesehen erfret.dich und bildet eine solche Basis für die kommenden Jahre.
Die Prüfung durch Hans Pietsch und Horst Reichenecker ergab keinerlei Beanstandungen.

TOP 4. Bericht des Kreisspielleiters

Kurt Rothmund gab einen kurzen Rückblick auf das Turniergeschehen.
Die Kreiseinzelmeisterschaft gewann Martin Altenhof (Urach) vor Uwe Bräuner (BW Kirchentellinsfurt), Die Kreisblitzeinzelmeisterschaft war von den gastgebenden Tübingern klar beherrscht: Alexander Joksch gewann vor Josef Well und Marc Schwierskett (alle Tübingen). Bei den Senioren gewann Franz Demuth (Urach) in der Altersgruppe vor 1920 und Werner Fuchs (Tübingen) in der Altersgruppe 1920 - 1929.
Kreisleitzmannschaftsmeister wurde Philingen 1 vor Tübingen 2 und auch die Jugendeinzelmeisterschaft in Steinlach fand eine gute Resonanz.

TOP 5. Saisonrückblick der Staffelleiter

Die Staffelleiter Waldemar Frommem (Al und 132), Eckart Schulz (A2 und 131) und Josef Wöll waren insgesamt mit dem Saisonverlauf zufrieden.
Allerdings bereitete die oft mangelnde Regelkundigkeit der Mannschaftsführer immer wieder Probleme. Es wurde an die Vereine appeliert, das Schulungsangebot des Bezirkes verstärkt wahrzunehmen.
Erfolgreichster Spieler in der Kreisklasse wurde Boris Latzke von Pliezhausen 1, der mit 7 aus 7 (eine karnpflose Partie) am 2. Brett ein einmaliges Ergebnis erzielte.

TOP 8. Bericht über Pressearbeit und Ingoauswertung.

Der ausscheidende Pressewart Uwe Rogowski dankte den Staffelleitern für die gute Zusammenarbeit und war optimistisch, daß die verkürzte Bedenkzeitregelung einen besseren und schnelleren Ergebnisdienst ermöglichen werde,
Ingo-Sachbearbeiter Dalle Costa bat die Vereine um Meldung der alten Vereine bei Wechseln, darret die Anforderung der alten Ingo-Zahlen weniger Arbeit verursacht. Der neue Ingo-Spiegel wird dermechst herausgegeben:

TOP 7. Aussprache über die Bericht•

Eckart Schulz sah hinsichtlich eines gemeinsamen Spieltages für alle Mannschaften große räumliche Probleme und sprach seine Erleichterung darüber aua daß es vorerst bei der seitherigen Regelung bleiben wird. Die Startgebühren für die Mannschaften sollten in der kommenden Saison bei 2 DM bleiben oder gesenkt werden, da der finanzielle Spielraum der Kreisklasse dies ermögliche. SF Hellriegel regte eine eventuelle Uberarbeitung der Kreissatzung an.
SF Pietsch brachte nochmals seine Verärgerung darüber zum Ausdruck, daß Reutlingen 3 aufgrund eines sich erst nachträglich herausstellenden Fehlers in der Mannschaftsaufstellung von Rottenburg 2 in die B-Klasse absteigen mußte. Das Bezirksschiedsgericht lehnte den Protest der Reutlinger ab, da nach der WTO keine andere Entscheidung möglich war.

TOP 8

SF Hellriegel nahm die Entlastung von Vorstand und Kassier vor. Sie erfolgte jeweils einstimmig.

TOP 9

Neuwahlen
Die Wahlen brachten unter dem Vorsitz von SF Hellriegel folgendes Ergebnis:

Vorsitzender:	Josef Well	einstimmig
Spielleiter;	Kurt Rothgmund	22 Ja-Stimmen, 1 Enth.
Staffelleiter:	Eckart Schulz Waldemar Frommann Josef Well	jeweils einstimmig
Jugendleiter	Uwe Rogowski	22 Ja-Stimmen, 1 Enth.
Kassierer:	Rief Trost	einstimmig
Pressereferent:	vorerst nicht besetzt	
Ingo-Sachbearbeiter:	Markus Dalle Costa	22 Ja-Stimmen, 1 Enth.
Kassenprüfer:	Hans Pietsch und Horst Reichenecker	

TOP 10. Vergabe der Turniere für die Saison 1991/92

Die Tumiere werden von folgenden Vereinen ausgerichtet:

Tübingen:	Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft Kreisblitzmannschaftsmeisterschaft Kreisblitzeinzelmeisterschaft Seniorenmeisterschaft
Pliezhausen:	Bezirkseinzelmeisterschaft Dähnepokal
Detfingen/Erms	Kreisiugendeinzelmeisterschaft
Amrnerbuch	Kreiseinzelmeisterschaft

TOP 11. Behandlung schriftlich vorliegender Anträge

Kurt Rothmund beantragte ab der Saison 91/92 auf Kreisebene eine Bedenkzeitregelung mit 2 Stunden für die ersten 40 Züge und einer halben Stunde für den Rest der Partie.
Der Antrag wurde von der Versammlung mehrheitlich abgelehnt.
Eckart Schulz beantragte alternativ die Übernahme der Bedenkzeitregelung des Bezirks auf den Schachkreis.
Dieser Antrag wurde mit 9 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen und 4 Nein-Stimmen angenommen.

TOP 12 Verschiedenes.

SF Gessenberger regte die Wiederaufnahme einer Reserverunde an und stellte sich als Ansprechpartner zur Verfügung.
Kurt Rothmund wird im Juni/Juli eine Terminabstimmung mit den Vereinen vornehmen.
Kethentellinsfurt,13 Mai 1991
Jürgen Berner, Protokollführer

Schachclub Steinlach 1958 e.V.

Der neue Vorstand des Schachclubs Steinlach setzt sich wie folgt zusammen:
1.Vorstand: Martin Ottmar, Hohenstaufenstr. 16, 7406 Mössingen
Spielleiter: Uwe Rogowski, Tilsiterweg 28, 7406 Messingen
2. Vorstand: Uwe Zieher
Pressewart: Hartmut Werner
Jugendleiter Alfred v. Wysocki
Kassierer: Reinhard Sonnberger

Ostalb

Bez_leiten Dr.Norbert Pfitzer, Leinäckerstr.4, 7056 Weinstadt, 07151/609298
Spiekilter; Roland Mayer, Große Gasse 13.7908 Nederstetzingen, Tot 07325/4542
Presseref. Erhard Reckziegel, Zwerenbergsta, 7070 SchwGrnünd Tel; 07171/34495
Kassierer: Gerhard Friedrich, Im Lehre 13, 7070 Schw. Gmünd, 07171/77375
Bezirks-Konto: Lorcher Bank, KtoNr.17 800 005, BLZ 613 612 89

Es liegen keine Nachrichten vor.

Unterland

Bezirksleiter: Gottfried Düren, Im kleinen Feldie 9,7143 Vaihingen, 07042/22847
Spielleiter:Stefan Hamm, Im Seheekinger 4, 7144 Asperg, 07141-63209
Presseret: Eif1110 Wagper, Richard-Wagner-Str. 9,7140 Ludwigsbirg, 07141-928167
Kassierer; Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, 07136-4914
Bezirks Konto; Ksk Ludwigsburg, Kto-Nr, 98 359 (BLZ 604 500 50)

Bezirks - Einzel - Meisterschaft (A-Turnier)

Für die Bezirks-Einzel-Meisterschaft, die im Zeitraum September bis November 91 nach 7 Runden Schweizer System ausgetragen werden soll, wird noch ein Ausrichter gesucht.

Vereine, die an der Ausrichtung dieses Turniers interessiert sind. werden gebeten, sich mit dem Bezirksspielleiter Stefan Hamm in Verbindung zu setzen.

Stefan Hamm

Erfolgreiche Schachtreff-Aktionen im Schachbezirk Unterland.

Der Schachkreis Ludwigsburg will seine Position als "fleißigster Schachtref f -Veranstalter" weiterhin behaupten. Im Laufe von Mai und Juni wurden neben 2 Veranstaltungen in Tamm, ein zweitägiger Schachtreff in Kornwestheim und in Vaihingen/Enz durchgeführt, Ferner wurde in Marbach eine öf fentlichwirksame Simultan-Veranstaltung mit dem afrikanischen IM S.Bouazis durchgeführt. (s. entspr. Bericht unter SVW). Die Kornwestheimer Schachfreunde machten mit ihrem 2 -tägigen Einsatz bei den Kornwestheimer Tagen für Vereine, wieder eine gute Figur. Neben der allgemeinen Schachspielmöglichkeit beim Blitz und an der Freiland-Schachanlage, konnten sich die Besucher an einem Schachpreisrätsel mit Gewinnchancen beteiligen, welches wieder regen Zuspruch fand.

Die Schachvereinigung Vaihingen/Enz führte bei ihrem Schachtreff am 6. Juni ein unterhaltsames Tandem-Schachturnier für Schüler und Jugendliche durch. Die Vaihinger Schachfreunde konnten dabei eine 15-köpfige Schüler- Schachgruppe der Schachabteilung TSG Eislingen bei Göppingen begrüßen. Es wurde ein spannender, interessanter und unterhaltsamer Team-Wettkampf, der bestimmt allen Teilnehmern recht viel Spaß machte, zumal es für jeden Beteiligten Preise gab.

Mit solchen Veranstaltungen, die nicht immer teuer sein müssen und im Falle von Kornwestheim, sogar durch Bewirtung zu einem kleinen Finanzzuschuß führten, kann man Schach als Sport und gesellige Betätigung für Jung und Alt, einer breiten Öffentlichkeit vorstellen.

Als Br. u. Fr. Referent rufe ich auch andere Vereine auf, diesen Beispielen zu folgen und aktive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

W. Pungartnik

Unterlandpokal 90/91

Tabellenstand nach der 5. Runde:

1. SC Ludwigsburg	A	16,0	65,5	19. Neuenstadt 1	B 9,5 53.5
2.Künzelsau 1	8	14,5	55,5	SV Ludwigsburg	A 9,5 53,5
3.Asperg 1	B	13,5	53,5	21. Gerabronn	B 9,5 48,5
4. Willsbach 1	A	13,5	51.5	22. Ingersheim 2	C 9,5 30,5
5. Sachsenheim 1	B	13,5	47,0	23. Widdern 1	13 9,0 57,5
6. Besigheim 2	B	13,0	51,0	24. Böckingen 1	A 8,0 52,0
7. Marbach 1	A	12,5	53,5	25. Möglingen 1	B 7,5 51,5
8.Lauffen 1	A	12.5	50,5	26. Kornwesthm 3	C 7,5 46.0
9. Tamm 1	A	11,5	52,5	27. Willsbach 2	B 7,0 44.0
10 Öhringen 2	B	11,5	52,5	28 Tamm 2	B 7,0 40.0
11 Öhringen 1	A	11,0	58,0	29. Oberstenfeld 1	B 7,0 37,5
12.Nsu Amor bach 1	A	11,0	55,5	30. Ingersheim 1	C 7,0 36,0
13.Besigheim 1	A	10,5	52,0	31. Neuenstadt 2	C 6,5 37,0
14.Vaihingen 1	B	10,5	48,5	32. Hn-Biberach	B 6,0 44.0
15.Erdmannhsn	B	10,5	47,0	33. Grünbühl1	B 5,5 44,5
16. Kornwesthm 2	13	10,0	47,5	34. Schw. Hall 1	A 5,5 41,0
17.Kornwesthm 1	A	10,0	45.5	35. Schwaigern 1	B 4,0 39,5
18. Marbach 2	A	10,0	38,0	36. Freiberg 2	C 3,0 46.0

8. Wagner

Bezirksjugend

Erfolgreiche Schachlugend im Bezirk Unterland.

Fabian Döttling aus Willsbach württ. E ¯Jugendmeister.

Simon Friedl Marbach für die "Deutsche" qualifiziert.

Die jüngsten Schachspieler des Schachverbandes Württemberg waren zwei Tage lang in Ludwigsburg zu Gast. In der Jugendherberge kämpften die 27 E- Jugendlichen unter der Tumierleitung von Richard Zorn und Jochen Marhold von der Schachgemeinschaft Ludwigsburg 1919 um den Titel eines württembeirgischen Meisters.

Schon nach 3 Runden bildete sich ein Führungstrio mit Simon Friedl, Fabian Döttling und Bernhard Sturm.- In der 4. Runde konnte sich Friedl gegen Sturm durchsetzen und Döttling verstand es. seinen Kontrahenten Fricker vom Brett zu fegen. Die Vorentscheidung fiel schon in der 5. Runde mit dem Sieg von Döttling über Friedl. Von diesem Zeitpunkt an kontrollierte Döttling das Feld von der Spitze aus und gab in den letzten Runden nur noch ein Remis gegen Sturm ab. Damit wurde der Willsbacher mit 8,5 Punkten aus 9 Partien E- Jugendmeister.

Ein Gerangel gab es im Verfolgerfeld noch um die weiteren 4 Plätze, die auch zur Teilnahme an der Deutschen E-Jugendmeisterschaft berechtigten. Mit je 7 Punkten erreichten Bernhard Sturm (Schw. Gmünd). Bernd Wibiral (Spaichingen) und Simon Friedl (Malbach) und als Fünfter Banns Härer mit 6 Punkten noch die Qualifikation. Bester Jugendlicher der gastgebenden Schachgemeinschaft war Benjamin Deutscher mit 3 Punkten

Das erfolgreichste Mädchen war Rebecca Ehret aus Affalterbach mit 4,5 Punkten aus 9 Partien vor Carmen Hennes aus Riedlingen mit *4* Punkten.

bw.

Bezirksjugendngig

3. Runde

Tamm 1 - Forchtenberg 6 : 2
Möglingen - Bad Friedrichshall 3 : 5
SV Ludwigsburg - Tamm 2 4 : 4
spielfrei: Besigheim 2

Aktueller Stand:

1.Tamm 2	5:1	15,5	5.SV Ludwigsbg	2: 2	4,0
2.Bad Fr-hall	5: 1	14,0	6.Forchtenbg	0: 4	5,0
3.Tarnm 1	3:3	13,0	7.Möglingen	0: 4	4,5
4.Besigheim 2	2:2	8,0			

Heilbronn-Hohenlohe

Bericht zur Kreisversammlung am 23. Febr. 91 in Öhringen

Um 14.10 Uhr eröffnete der Kreisvorsitzende die gut besuchte Versammlung. Von den 32 Vereinen bzw. Schachabteilungen des Schachkreises hatten 24 an der Versammlung teilgenommen.

Neben den Vereinsvertretern konnte Sf Herzog auch Bezirksleiter Düren sowie Ingo-ELO Sachbearbeiter Alisch begrüßen.

Im einzelnen gab es folgende Hinweise / Beschlüsse:

1. Die Anzahl der Mannschaften sollen von den Vereinen bis zum 30. Juni 1991 gemeldet werden, Später eingehende Meldungen werden nicht mehr berücksichtigt. (Bei ungerader Zahl in der betreffenden Klasse kann noch 1 Mannschaft zugelassen werden.)
2. Jugendvergleichskampf anläßlich der 1250 Jahr-Feier der Stadt Heilbronn in Hn-Biberach am 7. und 8. Sept. 1991.
   Hierzu ergehen Einladungen von den Jugendleitern.
   Für den Bereich Heilbronn: St. Herold, Schv.Friedrichshall
   Öhringen: Andreas Herzog, TSG Öhringen
   Schw. Hall: Gottfr. Kreyßel. SK Schw. Hall
3. Bezirksleiter Düren berichtet von einer Sitzung des erweiterten Vorstandes des Württ. Schachverbandes.
   Danach sollten alle Mannschsaften einer Klasse bzw. Liga an einem Ort, sowie alle Klassen/Ligen an einem Tag spielen.
   Der Grund hierfür warlist, mehr spielfreie Tage für übergeordnete Turniere zu erlangen.
   Dagegen gab es allerdings großen Widerstand der Vereinsvertreter. Als Kompromiß wird es eine WTO-Änderung geben, nach der alle Spielleiter des Verbandsgebietes angewiesen sind, bei der Terminplanung für die Runde 1991/92 zu berücksichtigen, daß pro Monat ein spielfreier Sonntag eingelegt wird! (Für alle Mannschaften bis hinauf zur Oberliga).
4. Die Landesliga hat als Modellversuch den letzten Spieltag der Runde 91/92 nach Besigheim verlegt. Obwohl die Platzverhältnisse als nicht gerade optimal zu bezeichnen waren, - die Tischreihen standen zu eng beieinander -, kann der Versuch doch als gelungen gewertet werden.
   Auch gegen diese Regelung gab es massiven Widerstand, da viele Vereine nicht einmal für 2 Mannschaften genug Platz haben.
   Womit es wohl bei dem Versuch der LL bleiben wird.
5. Einen breiten Rahmen nahm die Diskussion wegen der neuen Bedenkzeitregelung ein. Beim Verbandstag im Mai d.J. soll ein WTO- Änderungsvorschlag eingebracht werden, nach dem die neue Regelung wie folgt aussieht:
   Verbands- und Oberliga = wie bisher
   Landes- und Bezirksliga = 2 Std für 40 Züge, Restzeit 1 Std.
   Untere Klassen = 2 Std für 40 Züge, Restzeit 1/2 Std
   Das heißt im Klartext: In der Landesliga und in der Bezirksliga ist eine Partie nach max. 6 Std. beendet, in den unteren Klassen nach 5 Std.
   Eine Unterbrechung der Partie wird es nicht mehr geben.
   Sf Geigle/SK Lauf fen sprach sicher vielen aus dem Herzen, als er den Einwand brachte. daß es künftig wohl keine schönen Endspiele mehr geben wird.
   Auch die Anforderungen an die Turnierleiter werden steigen.
   Trotz heftiger Diskussionen wurde dann diesem Vorschlag zugestimmt.
   Ergebnis: 25 Ja, 1 Enthaltung. 6 Gegenstimmen.
   Diese Regelung gilt zunächst für 1 Jahr.
   N.S. Das Positive an dieser neuen Bedenkzeitregelung ist allerdings auch nicht ganz unbedeutend: Jetzt weiß ein jeder. wenn er am Sonntag zum Schach geht, daß der

Mannschaftskampf nach spätestens 5 bzw. 6 Std. beendet ist,

6. Bezirksleiter Düren berichtet, daß die Finanzlage des Schachverbandes sehr kritisch wäre.
   Beim Verbandstag wird eine Erhöhung der Beiträge an den Verband beantragt werden. Es ist damit zu rechnen, daß ab 1. Jan. 1992 höhere Beiträge entrichtet werden müssen.
7. Sf Düren weist auf den Bezirkstag in Böckingen am 9. März hin.
   Gesucht wird ein Bezirksjugendleiter für den seit Jahren kommissarisch tätigen Stefan Herold.
   Desweiteren ist das Amt des Damen-Spielleiters zu besetzen.
   N.S. Nachfolger von Sf Herold wurde Sf Dr. Schrempf/Besigheim.
   Ein(e) Damenspielleiter(in) wurde leider nicht gefunden.
8. Sf Harter von SSF 1879 wurde mit dem Auf bau eines Verbandsarchivs beauftragt.
   Er bittet alle Vereine/Abteilungen, ihm Unterlagen für seinen Auftrag bereitzustellen. (Anschrift von Sf Herter über Sf Düren).
9. Ehrungen für verdiente Schachfreunde.
   Sf G.Hohl erklärte sich bereit, hei dieser Aktion tatkräftig mitzuhelfen.
10. Sf Alisch bittet um exakte Angaben bei Spielern, die erstmals gemeldet werden. Besonders wichtig ist das bei Spielern, die von anderen Verbandsgebieten in unseren Bezirk kommen.
11. Die Delegierten zum Verbandstag am 25. Mai aus unserem Kreis:
    Schachfreunde: Rebmann, Waldenburg; G.Hohl, Willsbach; Waldherr, Gerabronn: Speh, Willsbach; Kreis, Meimsh.-Güglingen; Stempf Ie. Neuenstadt und Nübel, Untereisesheim.
12. Verlesen wurden noch die Termine für die Dähne-Pokalspiele auf Kreisebene, die in Willsbach ausgetragen und zwischenzeitlich beendet wurden.
    Der Kreisvorsitzende weist noch einmal auf die Mannschafts- sowie auf die namentliche Mannschaftsmeldungen hin.
    Hier noch einmal die Termine:
    Mannschaftsmeldung = 30. Juni,
    namentliche Mannschaftsmeldung = 31.August 91.

Str. Herzog bedankt sich bei allen Versammlungsteilnehmern für die Vorträge alsauch fürt die Diskussionsbeiträge und verweist auf dfen Kreistag 1992. der wieder in Öhringen stattfinden wird.

Der Termin hierfür wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Versammlung wird um 16.07 beschlossen.

A. Herzeg,(Kreisvorsitzender und Kreisspielleiter)

An alle Schachvereine und Schachabteilungen

13e2rifft: Jugendvergleichskampf aller Sportkreise der Region Franken.

Liebe Schachfreunde:

Wenn Sie geeignete Jugendspieler haben, die auch daran interessiert sind, an solch einem Turnier teilzunehmen, dann melden Sie mir bitte deren Namen sowie das Alter. Die Spieler sollten jedoch nicht älter als 16 sein, nach unten könnter man bis auf 12 Jahre zurückgehen.

Sollten mehr als 6 Spieler(innen) gemeldet werden, dann wird an einem Samstag Nachmittag in Öhringen ein Jugendturnier nach Schweizer System, mit einer Bedenkzeit von 30 Min. pro Spieler, veranstaltet.

Uber den Austragungsmodus bei dem Turnier in Hn-Biberach ist noch nichts Genaues bekannt. Vermutlich wird es ein Rundenturnier geben, wobei jeder Sportkreis gegen die 3 anderen Kreise spielt. Bedenkzeit je 30 Min. pro Spieler.

Die Teilnehmer, 6 Spieler + 2 Betreuer werden mit dem Bus abgeholt und am Sonntag Nachmittag wieder zurückgebracht.

Ubernachtet wird in einer Sporthalle im Großraum Heilbronn. Ein jeder Teilnehmer sollte also einen Schlafsack oder Ähnliches mitbringen. Nähere Einzelheiten werden den Teilnehmern von Bezirksjugendleiter Stefan Herold mitgeteilt.

Mit Christoph Dietrich, dem Jugendleiter der TSG Öhringen, steht ein Betreuer fest. Wenn wir aus unserem Schachkreis ein Mädchen nominieren könnten, wäre es schön. wenn sich die Mutter bereit erklären würde, als Betreuerin mitzugehen.

Soweit der Stand bis heute 120. April 91).

Soweit Rückfragen bestehen. wenden Sie sich bitte an Werner Fischer, oder an Stefan Herold, Nußackerweg 6, 7101 Ödheim, Tal: 07136/20912.

Für Ihre Mitarbeit im Voraus besten Dank.

A.Herzog

Schachverein 23 Btickingen

Änderungen im Vorstand:

Auf der Jahreshauptversammlung am 15. März 91 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

1. Vorstand Rolf Zeh, Karlsruher Str. 64, 7105 Leingarten, Tal: 07131/401055

2. Vorstand Michael Hövekamp, Lerchenstr. 7, 7100 Heilbronn, Tel: 07131/81728.

Ich bitte um Kenntnisnahme und Weitersendung der Post an o .g. Adresse.

Rolf Zeh (Vorstand)

Ludwigsburg

SG Ludwigsburg 1919 Turniersieger

Zum 10. Male veranstalteten die Möglinger Schachfreunde im 'Bürgerhaus' ihr offenes Vierer-Mannschafts-Schnellturnier, bei **dem** die Bedenkzeit pro Spieler und Partie 20 Minuten betrug. Mit acht teilnehmenden Mannschaften wurden die Erwartungen des Veranstalters nicht erfüllt. Vermißt wurden einige Spitzenmannschaften des Kreises wie Kornwestheim und Bietigheim-Bissingen. Der Schachverein Marbach war nur mit einer zweiten Garnitur vertreten.

So war die Mannschaft der SG Ludwigsburg 1919 in der Besetzung Frank Ott, Markus Egd mann. Hans-Joachim Butsch und Herbert Fröhling klarer Favorit. Die Ludwigsbtrger Schachspieler hatten in den letzten 4 Wochen neben dem Stromberg-Pokal auch den Unterland-Pokal erkämpft und wollten nun auch den Möglinger Pokal mit nach Hause nehmen, Von der ersten Runde an spielten die Barockstädter auf Sieg und waren nach 7 Runden mit 14:0 Punkten und 22,5 Brettpunkten klarer Sieger vor

aöhringen 11:3 20.5; 3. Asperg 10:4. 19,0; 4. Möglingen | 10:4 15,0; 5. Tamm 1 7:7 14,0; 6. Freiberg 4:10, 14,5; 7. Marbach 3:11 10,5; 8. Möglingen 0:14 0 Punkte.

Den Pokal als erfolgreichster Spieler erhielt am Spitzenbrett der SGL 1919 Frank Ott. Sonderpreise erhielten Franz Gredel/Asperg (Brett 2 6,5) Hans Joachim Butsch/SGL 1919 (Brett 3 6,5) und Herbert Fröhling/SGL 1919 (Brett 4 6,5).

B. Wagner

Schachvereine '19119' und SCE Ludwigsburg fusionieren.

Die beiden Ludwigsburger Schachvereine '1919' und SCE haben sich entschlossen, gemeinsam einen Schachverein zu bilden. Der neue Schachverein heißt künftig

"Schachgemeinschaft Ludwigsburg 1919".

Mit 130 Mitgliedern sind die Barockstädter der größte Schachverein im Unterland. In die neue Spielzeit startet die Schachgemeinschaft mit 7 Mannschaften.

Daß man bei beiden Vereinen die Zeichen der Zeit erkannt hat, das zeigte sich auf beiden Hauptversammlungen, wo die Mitglieder sich klar für eine Fusion aussprachen; beim SCE einstimmig. bei "1919 mit nur 2 Gegenstimmen. Bei beiden Vereinen hat man eingesehen, daß man nur gemeinsam gegen die beiden derzeitigen Hochburgen Marbach und Komwestheim einen Gegenpol bilden kann. Mit dieser Fusion geht eine 63-jährige Lokalrivalität zu Ende. In die Fusionsverhandlungen mit einbezogen war auch der Schachklub Grünbühl, mit dem Ziel alle drei Vereine unter einem Dach zu vereinen. Ein Vorhaben, das am Ende an den Mitgliedern des Schachklub Grünbühl scheiterte.

Erstes Ziel ist ein Platz in der Oberliga. Auch bei den unteren Mannschaften hofft man. daß sich die eine oder andere in eine höhere Klasse spielen kann. In die einzelnen Mannschaften wurden jeweils die stärksten Spieler beider Vereine aufgestellt, sodaß die SGL 1919 Teams mit guten Chanxcen in die neue Spielzeit ab September gehen.

Gemeinsamer Spielabend ist der Mittwoch im Haus der Vereine. Mathildenstr. 31,1, Stock. Hier werden sonntags ab 9.00 Uhr auch die Heimspiele stattfinden. Die Jugendgruppe trifft sich am Mittwoch schon ab 17.30 Uhr. Zu den Spielabenden sind auch Gäste willkommen.

bw

Veranstaltungskalender 1991

Die Vereine werden gebeten, ihre Termine zur Veröffentlichung bekanntzugeben.

6. 7.	Schachclub Erdmannhauswen: Schachtreff im Feuerwehrgerätehaus 15:00 bis 21:00 Uhr
12.7.	Sehachtref 1 für Kinder, Tamm, Kelter
19.7.	SC ErdrnannhauSen Kinderferienprogramm im Rathaus 15-17 Uhr
23.8.	SC Erdmannhausen Kinderferienprogramm im Rathaus 16-17 Uhr
31.8./ 1,9.	Schachtreff beim Straßenfest in Vaihingen/Enz
7.9.	Fleckafest Tarnrn
7.-9. 9,	SC Erdmannhausen Straßenfest mit Schachtreff

14.9. 6, Tammer OPEN, Tamm, Kelter
15.-17. 11. Offene Tammer Meisterschaft für Erwachsene
24.11. Schnellturnier für örtliche Vereine VFB-Heim Tamm
15.-29. 11. Offene Tammer Meisterschaft Jugend , Tamm, Kelter
6.12. Jugendweihnachtsfeier Tamm. Kelter
13.12. Jahresfeier Tamm VfB Heim
14.12. SC Erdrnannhausen Jahresfeier, Halle auf der Schray.

Alb - Schwarzwald

Bezirksleiter: Fritz Geiser, Schumannstr.9, 7460 Balingen, 07433/8966
Spielleiter: Peter Eberhard, Stiegelackerstr.6, 7234 Aichhalden, 07722/6202
Presserefre Georg Söllner; Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433/35864
Kassierer: Reinhold Bregenzer, Sulzer Str.45, 7238 Oberndorf, 07423/3895
Bezirks-Konto: KSK Oberndorf, Kto-Nr, 947929, BLZ 64250040

Es liegen keine neuen Nachrichten vor.

Oberschwaben

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm. 0731/23392
Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, 0731/241E10
Presseret Rudolf Rothenbücher, Haslacher Weg 45, 7900 Ulm. 0731/265658
Kassierer: Siegfried Kast, Birkenweg 13. 7903 Laichingen 3. 07333/3645

Protokoll
des Bezirkstags und der Jugendversammlung

am Sonntag, **14.** April 1991,
im Gasthof "Hirsch" in Aulendorf -Zollenreute

Anwesend sind 54 Vertreter aus 32 (von 40) Vereinen. Das ist Teilnehmerrekord.
Beginn: 10.25 Uhr, Ende 17.15 Uhr (dazwischen Mittagessen)

TOP 1: Bezirksleiter Walter Frey eröffnet die Versammlung und begrüßt besonders den Präsidenten des Württembergischen Schachverbandes. Herbert Nufer, der mit Applaus empfangen wird.

TOP 2: Totengedenken: Die verstorbenen Schachfreunde Lauterwein (Wangen). Müller und Schmidt (beide Riedlingen) werden durch eine Gedenkminute geehrt.

TOP 3: Das Amt des Protokollführers übernimmt Armin Dorner (Schachclub Weiler), wie vor 2 Jahren.

TOP 4: Präsident Nufer ehrt Armin Dorner mit dem Medienpreis des Württembergischen Schachverbandes für seine "hervorragende journalistische Arbeit im schachsportlichen Bereich". Armin Dorner habe gezeigt, wie man die Randsportart attraktiv in den Lokalteil der Presse bringen könne. Dorner, Lokalchef der Zeitung 'DER WESTALLGÄUER' mit Sitz in Weiler im Allgäu, erwiderte. der Preis sei auch eine Anerkennung für die Schachvereine im Westallgäu, die durch ihre Aktivitäten erst die grof3en Zeitungsartikel möglich gemacht hätten. Mit dem Erfolg seien die Namen Mirko Staresina und Hermann Flessa eng verbunden.
Die zweite Ehrung erhielt Engelhardt Leder (Laupheim), der nach 20 Jahren als Vorsitzender des Schiedsgerichts dieses Amt abgab. Er erhielt die bronzene Ehrennadel des Verbandes. Leder dankte und dachte zugleich an die Beisitzer, ohne deren Mithilfe die manchmal verzwickten Entscheidungen nicht hätten getroffen werden können. Bezirksleiter Walter Frey meinte. der Bezirk habe Leder viel zu verdanken. So sei er acht Jahre Vorsitzender des SC Laupheim gewesen und habe renommierte Großmeister geholt, wie Spasski, Keres oder Kotschnoi. Ein Zinnteller mit Gravur war der Dank des Bezirks Oberschwaben.
Präsident Nuten seit zwei Jahren an der Spitze, erklärte, daß der Verband Probleme habe, den Haushalt auszugleichen. Er versuchte, den Teilnehmern klarzumachen. wo es klemmt. Um das Kassenloch in Höhe von 20.000 Mark zu stopfen, sei eine Erhöhung der Beiträge von 6 auf 9 Mark nötig. "Ich glaube nicht, daß noch irgendwo am Etat gekürzt werden kann", meinte Nufer.
Was die Ingo-Elo-Umstellung betrifft, so hält Nufer die Argumente des Ingo- Sachbearbeiters Siegfried Huber für 'stichhaltig'. Er werde deshalb gegen eine Umstellung auf Elo-Zahlen stimmen. gab er bekannt. Trotzdem gebe er der Initiative von Huber wenig Chancen. weil die großen Verbände wie Bayern und Nordrhein-Westfalen für eine Änderung seien.
Das Verbandsorgan 'Europa-Rochade' sei einige Male viel zu spät erschienen oder auch unvollständig, weil es wegen der technischen Umstellung zu Problemen gekommen sei. Jedoch seien diese Probleme jetzt behoben, versicherte Nufer.
In der Diskussion über die Beitragserhöhung gab es Für und Wider. Die einen sprachen von einer 'Zumutung', um 50 Prozent zu erhöhen, andere zeigten Verständnis. Nufer erinnerte, daß 1985 schon einmal neun Mark verlangt worden sind. Er regte an, die Vereine sollten verstärkt die Schulungen besuchen. Für ausgebildete Übungsleiter würde das Geld wieder in die Vereinskassen fließen. Er bestritt, daß die großen Vereine um Stuttgart profitieren würden von den Mehreinnahmen, während die kleinen Vereine nur bezahlen dürften.

TOP 5: Spielleiter Reinhard Nuber gibt 22 Urkunden aus für die Meister der Jahre 89/90 und 90/91 in den elf Klassen, von der Landesliga bis zur C- Klasse Nord/Süd.

TOP 8: Bezirksjugendversammlung: Jugendleiter Fritz Gatzke berichtet von den Meisterschaften in den Kreisen Süd und Nord. Biberach habe sich für die Bezirksmeisterschaft-Austragung qualifiziert. Oliver Teske (Markdorf) sei bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin dabeigewesen. Gatzke bat um Unterstützung durch die Wahl von zwei Kreisbeauftragten. Bei der Einzelmeisterschaft der Jugend seien 53 Teilnehmer zum Schachspiel gekommen.
Diese Arbeit könne er allein nicht mehr bewältigen. Fritz Gatzke wurde entlastet und einstimmig in seinem Amt bestätigt.
Auch der Schulschachreferent Hans Wagner (Wangen) wurde einstimmig wiedergewählt. Er berichtete. daß das Schulschach lediglich eine moralische aber keine finanzielle Unterstützung des Kultusministeriums erfahre. 45 Schulen aus Oberschwaben hätten sich am Wettbewerb beteiligt. Die Schachhochburg Markdorf habe wieder "abgesahnt". auch auf deutscher Ebene.

TOP 7: Die Vorstandsmitglieder berichteten über ihre zweijährige Arbeit.
Landesliga-Spielleiter Paul Sturm fordert höhere Geldbußen für Mannschaften und Spieler, die nicht antreten. So seien in der vergangenen Saison 28 Einzelbretter nicht besetzt gewesen. Das sei "eine Unverschämtheini) der Diskussion wurde allgemein die Empfehlung an Spielleiter Nuber ausgesprochen, die Strafen zu verschärfen, zum Beispiel 100 Mark Strafe für eine Mannschaft, die nicht antritt, die Punkte somit kampflos abgibt.
Bezirksleiter Walter Frey berichtete von einer leichten Steigerung der Mitgliederzahl von 1157 im Jahre 1989 auf heute 1231 Mitglieder. Von den 40 Vereinen in Oberschwaben gebe *es* in genau der Hälfte der Clubs nicht eine einzige Frau. "Wir müssen mehr werben", wünschte er sich.

TOP 8: Bei der Aussprache zu den Berichten wurde angeregt. in der Landesliga die voraussichtlich stärksten Mannschaften (Papierform) erst am Saisonende gegeneinander spielen zu lassen.

TOP 9: Die Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet. Die Kassenprüfer fanden die Kasse in Ordnung.

TOP 10: Wahlen
Bezirksleiter Walter Frey wurde einstimmig ohne Gegenkandidat für weitere zwei Jahre im Amt, das er seit zehn Jahren inne hat. bestätigt.
Zum neuen Stellvertreter wurde einstimmig Josef Hecht aus Obersulmetingen gewählt. Bisher hatte Reinhard Nuber diese Aufgabe mitübernommen. Einstimmig bleibt Nuber Spielleiter.
Frey (Ulm) ist auf der Suche nach einem 'Kronprinzen". Er möchte gerne einen Stellvertreter, der später das Amt des Bezirksleiters übernimmt. Hecht sieht sich ausdrücklich nicht in dieser Rolle.
Einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wurden:

Kreisbeauftragter Nord:	Josef Hecht
Kreisbeauftragter Süd;	Eberhard Pietzner
Spielleiter der Landesliga:	Paul Sturm
Kassier	Siegfried Kast
Pressewart:	Rudolf Rothenbücher (eine Enthaltung)
Referent für Breitensport:	Manfred Brandys
Referent für Ausbildung:	Helmut Baur
Ingo-Bearbeiter	Siegfried Huber
Jugendleiter:	Fritz Gatzke

Der neue, bei einer Enthaltung gewählte Vorsitzende des Schiedsgerichts heißt Eberhard Christ (Weingarten). Er löst Engelhardt Leder ab. Christ, von Beruf Rechtsanwalt, ist seit 1985 Vorsitzender des Schachclubs Weingarten und seit zwei Jahren Beisitzer im Schiedsgericht. Deren Zahl wurde auf sechs aufgestockt: neu sind Mirko Staresina (Weiler) und Siegfried Huber (Mengen),
Kassenprüfer bleiben Fritz Lamparter und Karl-Heinz Bayer,
Die Oberschwäbische Bezirks-Einzelmeisterschaften finden 1992 in Bad Schussenried und 1993 in Weiler im Allgäu statt. Beiden Vereinen wurde die Austragung einmütig übertragen.
Die Delegierten zum Verbandstag: Huber, Kast, Schneider, Na myslo, Staresina, Hecht, Eltrich, Hunold. Ersatz: Lucia Sander.

TOP 11: Bed•nkzeitregelung für Mannschaftskämpfe.
Es bleibt alles beim alten. Die Mehrheit (21 Vereine) sprach sich für einen Wettkampfbeginn **um** 9 Uhr aus: nur 7 Vereine wollten die Verlegung auf 10 Uhr.
Es bleibt auch bei der vor zwei Jahren eingeführten Bedenkzeitregelung von höchstens acht Stunden. (Zeitkontrollen nach 2, 3 ***und*** 4 Stunden. entsprechend 40 Züge, 60 Züge. Ende der Partie).
Bezirksleiter Frey sprach sich gegen eine Entwicklung in Richtung Schnellschach aus. Nur 4 Vereine traten für eine Verkürzung auf sechs Stunden ein, 22 Vertreter votierten für die Beibehaltung der 8-Stunden-Bedenkzeit, bei zwei Enthaltungen, nach einer regen Diskussion. in der alle Modelle angesprochen worden waren.

TOP 12: Der Antrag des Schachclubs Lindenberg. die Mannschaftsstärke in der C-Klasse auf 6 Spieler zu vermindern, wurde schließlich abgewandelt (Versuch auf ein Jahr, mit Option auf ein weiteres): Falls es zu einer 0- Klasse kommt aufgrund einer hohen Zahl von Team-Anmeldungen. wird dort mit Sechser-Mannschaften gespielt (und nicht in der C-Klasse). Ende Juni, wenn die Zahl der Teams feststeht, wird über die Einführung einer D-Klasse entschieden. Bei 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen so beschlossen. Möglicherweise kommt es lediglich zu einer D-Klasse (Süd).

TOP 13: Nach erneuter Diskussion (siehe TOP 4) wurde mit großer Mehrheit (nur 4 Stimmen für einen unveränderten Beitrag) beschlossen. für eine Erhöhung des Beitrags von 6 auf 9 Mark zu stimmen.
Ein Antrag, nur zwei Ausländer pro Mannschaft zuzulassen, wurde abgewiesen, da der Bezirk nicht zuständig sei.

Armin Dornar (Protokollführer)

Organisation des Schachbezirks

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecher Steige 110 7900 Ulm 0731-23392

Stellvertreter: Josef Hecht, An der Wasng 7. 7958 Obersulmetingen, 07392- 4664

Spielleiter: Reinhard Huber, Radgasase 35, 7900 Ulm, 0731-24180

Kassierer: Siegfried Kast, Birkenweg 13,7903 Laichingen 3, 07333-3845

Jubi•ndl•it•r: Fritz Gatzke, Silcherstr. 36, 7910 Neu-Ulm, 0731-804288

Kreisbeauftragter Nord:Josef Hecht (s. oben)

Kr•isbeauf tragter Süd:Eberhard Pietzner, Müllerstr. 16/1, 7990 Friedrichshafen, 07541-53623

Spielleiter der Landesliga:Paul Sturm, Hofäckerweg 58, 7900 Ulm, 0731-266488

Pressewart: Rudolf Rothenbücher, Haslacher Weg 45, 7900 Ulm, 0731 265658

Referrent für Ausbildung: Helmut Baur, Römerweg 12, 7947 Mengen, 07572-1752

Referent für BreitensportManfred Brandys, Neuhäusle 14, 7992 Tettnang. 07542-6293

Ingo¯Bearbeiter Siegfried Huber, Unteruhldinger Str. 96. 7758 Meersburg, 07532-5731

Schiedsgerichtsvorsitzender:Eberhard Christ, Gartenstr. 18,7980 Ravensburg, 0751-2798

WEITERE MITARBEITER:

Jugendspielleiter: Manfred Rist, Elisabethenstr. 27. 7900 Ulm, 0731-35555

Jugenbeauftragter Süd: Oliver Schmitt. Untere Wiesen 11. 7947 Mengen, 07572-2727

Schulschachreferent: Hans Wagner, Leutkircher Str. 52, 7988 Wangen, 07522-2549

Schiedsgerichtsbehritzer: Holger Namyslo, Rudolf Rothenbücher, Fritz Gatzke, Stefan Quilitzsch, Siegfried Huber, Mirko Staresina

Kassenprüfer: Fritz Lamparter und Karl-Heinz Bayer

Oberschwäbische Einzelmeisterschaft in Jedesheim.

Uber 100 Schachfreunde trafen sich dieses Jahr zur Bezirkseinzelmeisterschaft, die traditionell an Christi Himmelfahrt beginnt und an 4 Tagen bis zum darauffolgenden Sonntag über die Bühne geht. Gespielt wurden 7 Runden Schweizer System, wobei im A-Turnier 24 Spieler, im B-Turnier 79 Spieler teilnehmen.
Der Titel des Bezirksmeisters ging an Holger Namysto (Biberach), der damit seinen Erfolgen der letzten Zeit einen weiteren hinzugefügt hat. Da Holger Namyslo für das Württ. Kandidatenturnier 1992 bereits vorberechtigt ist, gingen die zwei Qualifikationsplätze an den Zweiten und Dritten. Es waren dies Rainer Wolf (Ebersbach/WD Ulm), der mit einer Sondergenehmogung als Gastspieler ins Rennen gegangen war, sowie Wolfgang Seifried vom SK Markdorf.
Der Endstand des A-Turniers ist in der Rubrik 'Neue Ingozahlen' zu finden.
Der Kampf um die 8 Aufstiegsplätze im B-Turnier verlief sehr spannend und endete äußerst knapp, denn gleich die ersten 6 Spieler hatten die gleiche Punktzahl erzielt.
Auich der Endstand des B-Turniers ist unter 'Neue Ingozahlen' zu finden.
Nachdem sich nur 6 Damen zur Teilnahme gemeldet hatten, wurde das Damenturnier in das B_Turnier integriert. Es gewann die "Abonnementsmeisterin" Lucia Sander (Biberach) mit 4 Punkten klar vor Elisabeth österle (Lindenberg) und Ute Juskiak (Wangen).
Die drei besten Jugendlichen waren Tobias Merk (Biberach) vor Dieter Rothenhäusler (Wangen) und Andreas Parschan (Jedesheim). Somit gingen 3 der 4 ersten Preise an die Spieler von der TG Biberach!
Besonderer Dank von seiten des Bezirks gebührt dem Veranstalter. der Schachabteilung des SV Jedesheim, dem es gelang, in der Gemeindehalle (Vollverköstigung den ganzen Tag über, Analyseraum usw.) einen ausgezeichneten äußeren Rahmen zu schaffen. Genannt seien vor allem Vorsitzender Georg Schmölzet, Organisator Bernhard Jehle und Tuirnierleiter Carmelo Genduso, die zusammen mit etlichen weiteren Helfern ganze Arbeit leisteten. Dies und das faire Verhalten der Teilnehmer waren die Ursache. daß die Bezirksmeisterschaft auch 1991 nach dem Motto "Schach total" eine harmonische und gelungene Veranstaltung war.
Einen weiteren Sonderservice bieten die Veranstalter an: Das Bulletin sämtlicher Partien ist erhältlich und kann gegen Einzahlung von DM 14.- auf das Konto 310 301 Volksbank Weißenhorn BLZ 730 622 03 (genaue Absenderangabe) bezogen werden.

Reinhard Nuber

Sud

Termin zum Vormerken:
24. August 91: Friedrichshafener Promenadenturnier

Nachrichten

Kurt Weiser neuer Niirtinger Stadtmeister.

Bei der 3. offenen Nürtinger Stadtmeisterschaft. die freitags im Nürtinger Stadtteil Roßdorf nach dem Modus von 7 Runden Schweizer System ausgetragen wurde, konnte sich der Nürtinger Lokalmatador Kurt Welser mit 5,5 Punkten nach 1989 zum zweiten Mal den Titel des Stadtmeisters holen. Völlig überraschend wurde der Neckartenzlinger Andreas Haist Vizemeister, noch vor dem Berkheimer Ex-Landesligaspieler Armin Jaeschke. Die drei Erstplazierten blieben während des gesamten Turnierverlaufs ungeschlagen; so endete der direkte Vergleich dieser drei Spieler jeweils mit Remis.
Einen halben Zähler dahinter rangiert der Titelverteidiger Dietmar Guski auf dem 4. Platz vor dem Einzelmeister des Bezirks Neckar/ Fils, Armin Meyer. Recht beachtliche Ergebnisse unter den 33 Teilnehmern erzielten auch Tobias Eberle, Dr. Thomas Hanak und Ralf Balbuchta. Die größte Überraschung stellte wohl das keineswegs berauschende Abschneiden des an Nummer eins gesetzten Michael Werner dar, der das Schachbrett viermal als Verlierer verließ und somit auf einem enttäuschenden 21. Rang landete.
Die Sonderpreise gingen bei der Jugend an Martin Vogel, bei den Senioren an Heinrich Lamm und als bester D-/E-Klasse oder vereinsloser Spieler stellte sich Thorsten Greiner heraus. Der Titel des Remiskönigs wurde an Hartmut Fenchel vergeben. Er teilte sich fünfmal den Punkt mit seinem Gegner.

Bernd Stephan

Open Sindelfingen

Vom 30. Mai bis 2. Juni 91 fand die offene Sindelfinger Stadtmeisterschaft statt (9 Runden nach Schweizer System). Mit 78 Spielern blieb die Teilnahme ein wenig unter den Erwartungen der Veranstalter, doch ist dies bei der Vielzahl der angebotenen Turniere wohl nicht überraschend. Die Spieler fanden angenehme äußere Bedingungen vor.
Wie in letzter Zeit oft erlebt, ließ sich auch hier IM Rainer Kraut vom VfL Sindelfingen den Sieg nicht nehmen.
Das Endergebnis im vorderen Teil nach 9 Runden:

7,5 Punkte: Kraut/Sindelfingen
7,0 Punkte: Osorio/Peru
6,5 Punkte: J.Gabriel/SSF 79; Robbiano/Peru; M.Wemer/HP Böblingen; Klöpfer/Winnenden
6,0 Punkte: Dr. Fahnenschmidt/Sindelfingen; Welker/Schmiden; Sanchez/ DJK Stgt
5,5 Punkte: Kubacsny/Bietigheim; Carstens/Sindelfingen; Gheng/DJK Stgt.; Born/HP Böblingen; Baumann/Rangendingen; Frey/ Altbach; O'Connor/Sindelfingen; Keck/Pfullingen; Sand/Aalen; M.Ottmann/Herrenberg; Haap/Steinach; Gross/ Winnenden; B.Einwiller/Pfullingen; Glaser/Backnang; Ehrlich/ SV Böblingen; Latzke/Pliezhausen
5,0 Punkte: Hartlieb/SSF 79; Pfrommer/Schomdorf; Brunner/ HP Böblingen; Schöfzig/Königsspr.Stgt.; Klett/Urach; Geilfuß/Schw. Gmünd;

Schnellturnier in Sindelfingen

Das Sindelfinger Schnellturnier (5, und 12. Juni) sah 24 Spieler am Start. 7 Runden nach Schweizer System wurden an 2 Mittwochabenden gespielt. IM Rainer Kraut startete als Favorit. Sein Sieg war nie ernsthaft gefährdet.

Hier der vordere Teil der Endtabelle:

6,0 Punkte: IM Kraut
3,0 Punkte: B. Einwiller, H. Hof fmann, E. Mikoleizig
4,5 Punkte: D. Jochem, B. Panic, Dr. S.Kistler
4,0 Punkte: G. Kotorlis, M. Brandt, G. Rehn, Cl. Behrendt, H. Dürr
3,5 Punkte: W. Vogler

2. Stadtmeisterschaft Kirchheim/Teck

(8. Juni 91, 83 Teilnehmer, 9 Runden ,

9.0 Punkte: Kraut/Sindelfingen

7,0 Punkte: R.Bräuning/Tübingen, Trettin/Tübingen, Wolf/Ebersbach

5,5 Punkte: Mercher/Kirchheim

5,0 Punkte Tönniges/Braunschweig, Gheng/Stuttgart, Egger/Tübingen, Lorscheid/Stuttgart, Oberndörfer/Ravensburg„ Mikoleizig/Winnenderr, Brettschneider/Esslingen, Ganter/Kirchheim Werner/Böblingen

5,5 Punkte: Straub/Laichingen, Rupp/Ebersbach, Keller/Nabem, Guski/N'tenzlingen, Ruprich/N'tenzlingen, Tscharotschkin/Reutlingen, Sanchez/Stuttgart, Bender/Balingen, Wolter/Schmiden, van Os/Kirchheim, Kowalski/Amorbach, Drofenik/Neu-Urn Nagel/N'tenzlingen

4,5 Punkte: Schopf /Kirchheim, Fischer/Kirchheim, Mörsch/Stuttgart, Schöfzig/Stuttgart, Hartlieb/Stuttgart, Mareck/Deizisau,Schleihauf/ Stuttgart

vor weiteren 29 Teilnehmern

Hans Haller

8. Rottweiler Schachturnier für 4-er Mannschaften. *(am* 9. Juni 91)

Zur Traditionseinrichtung wurde offenbar bereits das nun zum 8. Male ausgetragene Rottweiler Schachturnier für 4er-Mannschaften in der Stadionhalle.

Nicht anders ist zu erklären, daß am Sonntag 36 Mannschaften den Weg nach Rottweil fanden, eine Spielerzahl, die selbst den austragenden Verein Rottweil positiv überraschte. Offenbar hat sich der insbesondere dank Computer- Auswertung jeweils zügige Organisationsablauf bei den Experten herumgesprochen, so daß in diesem Jahr auch wieder einige Teams der Bundes- und Oberliga vom Vorsitzenden Peter Goldinger begrüßt werden konnten.

Die Gelegenheit, sich mit diesen starken Spielern aus München, Karlsruhe, Ulm oder Mannheim zu messen, ließen sich auch die zahlreichen Mannschaften des Bezirks nicht entgehen.

Nach einem äußerst spannenden Turnierverlauf mit ständigem Kopf-an-Kopf- Rennen von 6-7 Spitzenmannschaften hatte am Ende die Mannschaft um IM M. Werner von Tübingen 1 mit 26 Brettpunkten die Nase knapp vor den beiden Karlsruher Teams mit je 25,5 bzw. 24 Brettpunkten und konnte damit auch den ersten Geldpreis von 500 DM entgegennehmen. Geldpreise gab es dann noch für die Plätze 4 bis 8, welche von Tübingen 2, Post SV Ulm und Vimbuch eingenommen wurden.

Im Bereich der Rottweiler Mannschaften sorgte die Vertretung Rottweil 2 in der Besetzung Eckwert, Bantle, G. Eylandt und Zaine für die Sensation des Turniers. Nicht nur daß man einen nie für möglich gehaltenen 12. Platz bei 19 Brettpunkten erreichte, gleichzeitig konnten sich diese 4 Rottweiler Spieler mit Ersatzspieler P Goldinger als beste Mannschaft des gesamten Bezirks Alb-Schwarzwald noch weit vor den Verbandsligisten Bahngen, Rangendingen und Tuttlingen plazieren. Die restlichen Rottweiler Mannschaften, Rottweil Patzer mit H. Haftstein, J.Wölbl, Nickel und Strohm sowie Rottweil 1 mit Hummel, G. Haftstein, Derix und J. Goldinger fielen am Schluß nach zunächst guten Mittelfeldplätzen durch hohe Niederlagen noch weit nach hinten zurück auf die Ränge 23 und 24.

Bei der Preisverteilung konnten dann noch alle Plazierten Sachpreise mit nach Hause nehmen, wobei die meisten voll des Lobes für die Organisation bereits ihr Kommen für das nächste Jahr ankündigten.

Peter Goldinger

Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren !

in der letzten ER (Nr.6/91) findet sich auf Seite 25 der Württemberg-Rochade die Rubrik des Herrn Haas aus Villingen. Dort stellt er unter der Überschrift "Turmopfer im Mittelspiel die Partie Janes - Dueball, Nizza 1974 vor, in der Schwarz mit 26... Te8-el gewinnen soll.

(Weiß: Khl; Ddl; Tf1: Ld2: 5c2, a4; Ba2, b3, f3, g3, h2
Schwarz: Kg8, Da6; Te8; Sd7, d3; Ba7, d5, f7, g8, h7)

Diese Stellung gab ich meinem Mephisto MMV ein und war verblüfft zu sehen, daß er den Zug in 17 Sek. findet. Aber seine Stellungsbewertung lautete - 2,62 für Schwarz! Also wartete ich, bis MMV eine positive *bzw.* hohe poisitive Bewertung für Schwarz anzeigen würde. was bedeutet hätte, daß der Computer endgültig erkannt hat, daß 26..,.Te1 !! gewinnt. Was passierte aber ?

Auf Analysestufe zeigt MMV noch nach 11 Min. - 2,62, nach 11:50 sogar - 2,93 an. Der Computer müßte dpch langsam die Varianten durchgerechnet und den Gewinn erkannt haben.

Also schaute ich mir seine Hauptvariante an, und siehe:

27. Lxel, Sb2 und jetzt nicht 28. Lc3 wie in der Partie geschehen, was nach 28—Sxril verliert, sondern 28 Dd4 !! Damit rettet sich Weiß und die Partie steht nach 28....Dxf 1+ 29. Dgl, Dxf3 30. Dg2 Ddl? 31. Sxb2 oder 30.... Dxg2+ 31. Kxg2, Sxa4 32. bxa4

gewonnen für Weiß (Stellungsbewertung des Computers +2,36

Wer irrt sich hier? Irrt sich Mephisto. indem er etwas Wichtiges übersehen hat, oder irrten sich die beiden Spieler der vorliegenden Partie?

Torsten Cuber

Neue Ingoauswertungen

Ostalb: Landesliga, Bezirksklasse, Kreisklaussen,
Oberschwaben: Einzelmeisterschaften
Stadtmeisterschaften von Ditzingen und Stuttgart;
Unterland: Alphalisten der Vereine

Landesliga Ostalb

Spieler	Pkte	Erf.	F-neu
SV Aalen 1			
Sand R	3 /8	122	112-39
Stark R	6/9	106	115-22
Debitsch R	5 /9	120	113-52
Schuran W	6,5	18 99	108-19
Wiederspähn	4 /8	132	133-4
Leis J	6/8	116	129-6
Häfele A	7 /9	111	108-23
Kioschies J	6 /7	110	126-16
Pierro R	1 /2	158	122-12
Häussler U	1 /1	109	142-5+
Henninger R	1 /1	106	160-16
Enns P	1 /2	181	149(5/
SV Hussenhoten 1			
Turzer W	5/1	92	102-18
Macho R	3/8	127	126-13
Zikeli H	2.5/8	133	121-10
Beicht S	3,5/8	132	132-11
Heger G	0/2	162	130-9+
Schmidt F	3.5/7	133	132-6
Kramer H	4,5/8	133	139(17
Seiz H	3,5/7	136	147-5
Kanzler K	1,5/7	180	158-11
Csörgö E	1,5/4	191	171-10
Ziegele G	0/1	187	177-1+
DJK Ellwangen 1			
Pfitzer N	4.5/5	78	104-16
Merz H	3.5/7	121	117-14
Berg A	6/8	99	108-11
Pfitzer M	7 /8	92	107-19
Kunert P	5,5/8	117	113-26
Lemmermeyer	4 /7	139	138-23
Breitländer F	3 /7	143	136-16
Dambacher A	3,5/8	159	145-15
Wörlein R	.5/3	180	155-18
Riesterer S	0 /1	191	162-21
SV Oberkochen 1			
Knesevic D	4 /8	117	121-16
Seeling K	7 /7	70	97-14
Elze 0	3 /9	151	140-10
Strauch J	8/9	114	126-11
Voehl F	2,5/8	158	144(18
Waldmann H	4,5/8	144	137 -10
Graser H	3,5/6	138	136-10
Waldmann U	1 /6	169	162-3
Knebel L	0/2	191	163-5+
König G	2/2	108	138-6+
Gebert H	0 /2	191	186-10
Schröder F	0 /1	**223**	**157(11**
Zaysek F	1/2	181	181(2)
SK Sontheim-Brenz 1			
Kowohl A	6,5/9	96	97-26
Hartmann T	5 /7	97	107-26
Monteforte S	2 /3	115	119-14
Ullmenn J	3 /6	131	122-18
Juraschitz N	3 /3	84	115-24
Häußler F	6,5/9	113	115-36
Nieß	3.5/8	150	136-20
Ott G	4/8	146	140-23
Walliser H	6.5/8	119	123-28
Bauder M	2 /3	134	141-7
Mayer R	2.5/3	119	122-27
Berek S	1 /1	109	139-12
Zink R	1 /3	167	155-7
$0 Schwäbisch Gmünd 4			
Wartlik 0	0 /1	158	141-9+
Brumm R	.5/4	157	154-14
Sauerbeck A	0/1	160	137-15
Kurz M	2.5/4	126	143-12
Knddler K	2 /7	155	156-7
Hübner H	2.5/6	139	155-10
Sauer I	.5/2	154	163-18
Tscherven W	4 /7	140	153-7
Böckler E	,5/3	158	147(41
Grichisch E	0 /1	190	168-5+
Frank A	,5/3	174	159-4
Seifert A	1 /2	159	166-10
Müller D	1/2	142	168-8+
SO Schwäbisch Gmünd 2			
Schmieder S	3 /6	121	109-11
Pfister J	3 /6	117	122-14
Toprek	4,5/9	124	123-22
Pohl W	5 /8	117	129-30
Friedrich G	2,5/7	152	138-13
Bader G	4/9	142	133-13
Wieser F	5/8	134	140-18
Krieg I(	5,5/8	127	136-14
SO Schwäbisch Gmünd 3			
Frank W	2 /4	105	112-11
Rieger G	3/8	135	125-8
Geilfuß V	4/9	125	129-14
Miller M	3 /8	146	132-13
Schäfer E	3,5/7	142	138-11
Tannhäuser W	6 /9	119	133-13
Kugler 11	3,5/8	150	140-8
Tienes Fi	3/8	158	153-10
Knödler K	1/3	167	158-7
SF Königsbronn 1			
Rißmann U		103	93-39
Gomolla P	4 /8	114	111-51
Schreiber R	2,5/6	118	107-24
Deffner M	3,5/7	122	127-29
Köhler K	0 /1	162	136-22
Bofinger G	2 /7	**154**	**150-24**

Schreiber J	2/6	141	138-16
Kübler A	2 /6	154	158-15
Neugebauer H	2.5/6	151	174-3
Rißmann K	0/1	179	145-23
Lorenz 0	2 /7	166	167-14
Streck W	2,5/5	146	154-10
Weber M	.5/2	206	197-11
Marianek A	0 /1	217	192 -14

SC Leinzell 1

Schumacher K	2,515	113	12 5-15
Bürger R	1,5/7	149	141-8
Haas H	2/7	150	140-11
Brückner H	5.5/8	113	132-8
Bürger H	2/6	156	162-8
Denk J	4,5/8	139	147-16
Vollmer	1,5/4	165	187-4
Brigant D	0/2	198	181-3+
Wink	1 /3	175	187-2
Kessler J	1 /3	200	2 20-5

Bezirksliga Ostalb

SV Aalen 2

Seuffert	6/9	115	124-6
Pierro R	7/9	114	120-13
Hermann T	8,5/9	123	131-9
Starz W	5 /7	128	144-12
Funke B	5,5/9	152	143-8
Häussler **U**	7.5/9	127	137-6
Henninger R	6,5/8	134	148-17
Enns P	6,5/8	123	133(13
Schlehe V	2/2	119	158-6
Dorn A	2/2	124	157-14

DJK **Ellwangen 2**

WMein R	2,5/7	147	153-19
Marek G	2/8	156	155-14
Pfitzer P	2,5/6	156	160-5
Riesterer S	4/8	153	158-22
Volland A	3,5/8	157	167-7
Koch W	1/1	121	131-11
Rohsgoderer **O**	2 /6	180	172-7
Renoth S	3/8	163	174-18
Niehues S	0/1	227	148-2+
Kunert M	0/2	186	153-11
Lenz M	1/2	184	171-12
Clemens D	1/3	198	180-3
Rettenmaier M	0/2	234	226-15

SK Heidenheim 2

Wolf A	4/7	129	153-15
Homolya D	3,515	126	126-22
Jentscher T	2,5/4	143	132-16
Säll J	2,5/7	168	161-6
Schmidt S	3/4	135	133-3
Scheu S	3,5/6	151	139-24
Ludwig A	2,5/4	156	155-29
Weiler U	4/7	158	159-12
Rabus W	1.5/3	150	149-19
Gündisch G	,5/1	179	168-11

SK Heidenhelm 3

Hellebrandt H	2,5/9	153	145-22
Jenewein W	3,5/7	136	150-15
Siegert	4/8	150	156-14
Lisdorf N	4,5/8	147	155-12
Dreher F	5 /9	154	154-14
Günzler T	4,5/6	136	149-10
Blau R	1,5/7	193	192(13
Schneider L	5 /9	157	162(16
Fröschle A	0/1	173	154-7+
Bogucki P	0 /2	189	189(2)
Djordevic V	2/4	187	150-11
Mencl K	0/1	214	183-15
Olbert K	1/3	179	179-11
Kenntner R	2,5/4	144	171-5
Ebert A	,5/1	159	193-9+

SC Grunbach 1

Schnabel A	4/8	133	130-17
Hahn D	2,5/6	147	131-10
Lenz R	.5/3	180	145-12
Kindsvater R	3/7	144	142-11
Fischer T	2,5/6	161	154-7
Behm A	3/7	162	172-5
Röseler N	4/8	134	153-6
Sigle G	6/9	145	144-4
Däbert G	1/3	197	162-8
Schwarz A	2/3	139	148-12
Bublitz E	1/2	163	143-8*
Krüger B	0/1	224	174-2+
Baiker H	3/3	113	131-9
Munz T	1/1	151	161-5+
Olpp A	.5/2	184	156-6*
Weber G	,5/1	153	134-11

PSV Heidenheim 1

Kraft K	5,5/7	105	137-6
Ziegler K	1/5	165	155-8
GMzier 0	1/4	177	188-6
Molls B	2/7	160	159-5
Günzler V	1,5/5	178	179-5
Thaler T	4.5/8	149	163-7
Milinkovic N	2/7	174	174-4
Nusser J	0/1	218	207(2)
Wendelin G	1,5/2	149	163-5*
Herrnel E	2,5/5	149	159-5
Linde(W	2,5/6	183	181-6
Diemers H	0/1	216	182-3+
Fernandez T	0 /2	234	226-3+
Winkhardt M	.5/1	167	178-2

SC Pliiderhausen 1

Mück H	2,5/7	150	133-16
Sziklai S	3,5/4	106	127-12
Carlsson A	2,5/4	127	127(4)
Matz W	3,5/7	150	146-12
Löw G	2,5/7	172	179-5
Bergant M	3/5	141	162-5
Liebhart S	1/7	192	176-8
Schonwälder B	1,5/5	174	177-7
Langer G	1/1	110	147-3+
Greiner G	0/3	205	164-3
Weller M	2/5	184	200-4
Huchel G	1/3	188	167-4
Muck S	2/4	163	180-9

TSF Wareheim 1

Fink E	3,5/7	132	132-8
Pfingsten A	2,5/4	125	127-5
Schäfer E	5,5/9	135	140-5
Eiarent W	5 /8	142	146-5
Stiefelreiter H	3,5/7	162	158-5
Letze(H	2,5/8	174	170-5
Bubeck H	4,5/8	158	159-9
Friz S	3,5/7	160	170-6
Göhringer W	.5/3	190	163-4
Hagenthurn F	1/2	163	172-2+
Schaaf W	0/2	208	172-3+
Daniefis M	0/1	230	186(8)

SV Mengen 1

Schotten K	4,5/7	118	131-6
Braun A	2 /7	156	141-3
JustM	.5/4	174	150-6
Bare W	1/4	180	164-7
Wiesner F	1.5/5	186	180-4
Benz K	1.5/6	181	176-3
Jacob M	1,5/7	186	173-2
Peraus F	2/7	176	171-7
Reiß J	2,5/5	164	151-13
Tartsch	0/1	200	187-2+
Eckhardt R	5/2	203	207-2+
Wenning U	2/3	155	163-7

$F Heubach 1

Scheurle M	3 /8	144	138-8
Kambach H	5,5/7	109	126-14
Gnirk T	5 /8	132	119-26
Merinsky **U**	5 /6	123	125-26
Gnirk H	4/7	159	139-32
Kambach H	3 /6	162	138-9
Baur S	3,5/5	151	142-14
Hofmann P	6/7	123	143-23
Serey **L**	4/5	131	145-10
Schulig T	/2	103	148-4*
lange B	.5/1	184	163-4+

Kreisklasse Aalen

SV Unterkochen 1

Geianger R	4/7	144	143-4
Lang3hr J	2,5/6	160	154(19
Eisenbarth J	3/5	134	160-2
Baier R	2,5/7	178	171-3
Kränzle K	4 /7	173	197-2
Joas T	2,5/7	193	193(7)
Thalheimer J	2 /5	192	203(14
Traub H	3,5/7	179	175-3
Burgemeister H	,5/2	202	187-2
Hahn R	,5/1	196	165(13
Balle K	,5/1	189	236(8/
Baumann **T**	,5/1	146	180(6/

SC Soptingen 1

Merz **K**	**5** /7	130	135-3
Aumayer H	1.5/7	180	160-3
Palm M	4/6	137	151-9
Fromm K	4/6	155	182-20
Müller P	5,5/7	154	176-3
Kellermann K	5/7	162	165-3
Köninger A	3,5/7	179	184-3
Fromm H	4,5/7	162	173-2
Lutz H	.5/1	206	190(9/
Meyer H	0/1	235	225-1*

SV Oberkochen 2

Knebel L	3/6	149	159-6
Schneider T	1,5/6	170	170-7
Kong G	2,5/6	160	143-7
Schröder **F**	1.5/5	192	168(16
Gebert H	1,6/6	193	172-11
Lübeck S	1/7	220	220(7)
Rupp B	2/4	177	168(17
Klein W	1/6	215	215(6/
Horstmann H	15/4	187	188-3
Gebert F	414	127	148-5
Chen M	1/2	189	185-2+

SF **Abtagmünd 1**

Zirlik R	3,5/7	150	150-6
Him M	6 /7	120	164-4
Habenschuß J	4/7	149	162-5
Him H	3/7	177	178-3
Habenschuß S	2/7	201	177-5
Schiele H	2,5/7	195	180-3
Schiele W	2/7	207	194-3
Sorg J	0/1	224	219-1
Rieck J	2,5/3	146	183-4
Scharpfenecker	2 /3	177	182-5

SC Crallaheim 1

Köstner L	t5/5	168	150-9
Schneider L	5 /6	121	140-14
Schmitt F	2 /7	170	156-4
Schubert R	3/0	164	169-6
Geldner W	2 /6	202	174-8
Sternberg H	3/0	171	162-8
Wenger G	2 /4	187	160-3
Rabus D	4,5/6	151	166-4
Lang G	1,5/2	182	236(13
Hasselhan A	1.5/3	169	161-6
Hohl E	1/1	139	175-3*
Ott W	1/1	163	173-2+
Schöpflin K	2/3	169	192-4

SC Reimui 1

Lechler W	15/6	175	170-7
Ehrensperger P	4 /7	144	152-5
Bango S	4,5/7	138	148-5
Wissmarri D	3/7	179	179-8
Reeb F	2,5/7	186	195-2
Schumpf J	3 /7	194	210-3
Thal A	1/6	218	215-4
Baumann T	3/7	198	203-1
Feuerer J	.6/1	194	232-4+

SV Aalen 3

Bemardt R	5/8	116	127-16
Lohrmann H	.5/4	185	151-9
HöcherIG	3,5/6	147	162-6
Schlehe V	4,5/6	142	152-7
Dorn A	4,5/7	157	157-15
Schulz H	6/7	147	151-11
Mack H	4,5/5	137	151-2
Müller M	3,5/6	193	201-9
Höcherl G	1/3	197	170(17
Fischer T	3/4	165	176-6
Sterz R	1/1	136	168-10

SC Eliwangen 1

Kunert E	1,5/7	177	164-8
Vogel L	3,5/7	147	151-7
Zitzmann R	4,5/6	132	146-9
Vuc I	3/7	179	171-4
Frank E	3.5/7	183	170-10
Nothnik G	3/5	169	186-3
Frank A	3,5/7	188	186-12
Gärtner K	1/6	213	190-7
Heller F	1/1	164	173(8)
Weiß M	1/2	183	198-2+
Schoch R	0/1	236	227-2*

Kreisklasse Heidenheim

SC Schnaltheim 1

Winter S	3/8	159	159-6
Wedrasnn W	3 /7	181	169-6
Eyer H	3/8	176	167-3
Weiß H	417	188	180-3
Velinsky J	2/8	207	191-6
Fronk G	2/4	186	183-4
Scherrann W	2/5	200	210-4
Hüttl J	1/3	200	192-3
Terpe V	1/2	198	194-1+
Mittelstädt B	.5/1	223	187-4+
Velinsky M	1/2	209	231-1+
Velinsky T	1.5/2	182	226-1+
Tausch N	1/3	215	227-1
Pauer W	1 /1	140	185-2

SK Heidenheim *4*

Djordevic V	5 /6	133	146-12
Barock' P	5/7	143	153(9)
Mencl K	3,5/6	149	172-16
Otbert K	4,5/7	164	175-12
Kenntner R	3,5/5	155	168-6
Ebert A	4,5/6	167	183-10
Meixner J	3/5	189	191-6
Ravida F	3,5/4	152	173-12
Szunilas E	1/1	166	199(6/
Bauer A	3/3	153	186-13
Bretschneider 0	3/3	149	159(11

SC Oerstetten 1

Köpf M	35/7	161	167-7
Grüner W	2/6	183	183-4
Maier G	1/6	199	179-3
Baßer K	3/7	184	188-3
Swoboda S	2/3	173	170-3
Deininger F	3 /7	191	173-3
Kaldi R	2/5	185	199-3
Keller F	2,5/7	199	190-5
Geizenlichter A	,5/2	195	191-2
Joass R	3/4	175	182-6
Theilacker K	1/2	218	191(14

Post Heidenheim 2

Hennel E	2/5	172	162-6
Wendelin G	3,5/6	155	161-6
Linde) W	2,5/3	135	175-7
Dieners H	4/6	160	177-4
Wnkhardt M	0/3	229	185-3
Schubert A	0/5	224	202-5
Fernandez T	3/6	192	213-4
Weber E	5/6	237	224-3
Bamwarth E	1/2	221	209(4/
Mieder J	1/1	140	173(13
Bodo E	,5/5	241	228-1

SK Sonthelm-Brenz 2

Walliser **H**	1,5/2	138	124-28
Bauder M	0/1	200	144-7*
Mayer R	5,5/6	115	120-28
Nieß G	2/3	151	141-20
Zink R	5,5/6	143	152-8
Berek S	6 /7	135	138-13
Buck G	5 /7	162	156-12
Buck H	6 /7	151	173-12
Eiaur T	6,5/7	152	162-12
Kauschke S	4 /4	145	171-10
Pürckhauer S	2 /3	181	202-15
Pürckhauer	1/1	**144**	220-13

SK Sontheim-Srenz 3

Buck E	1,5/7	190	186-12
Stoklossa J	3/6	161	155-17
Diepold W	4,5/8	171	180-11
Blank S	1,5/6	201	194-10
Heyne P	2,5/6	178	183-7
Weber G	2/6	205	191-3
Görsdorf W	3/6	189	198-2
Kuzrna	3/7	200	204-9
Honold M	,5/1	182	165-9*
Mayer E	0/1	216	195(11
Wagner F	,5/1	212	187(4/
Kauschke R	1,5/2	203	216-12

SC Hattheim 1

Preisach J	2,6/5	164	163-7
Schütz M	25/6	171	170-3
Rollend C	15/4	186	177-5
Diedersdorfer M	1/5	207	194-3
Kurz J	2/6	189	170-7
Roller K	1.5/3	200	175-3
Winter H	2 /6	203	201-3
Maier 0	1.5/5	209	183-3
Voigt S	0/1	231	201-3+
Rollend P	0/2	243	235-1*
Voigt H	.5/3	225	223-2

SC Nattheim 2

Monteforte A	15/5	185	185-1
Palinkas R	2 /7	188	198-7
Kovacic M	1/5	199	183(16
Müller H	3,5/7	182	182(7)
Vogt H	4/7	172	172-3
Schütz 0	1/6	217	217-3
Paetzold U	3,5/6	187	204-3
Jochims M	25/7	190	190(7)
Junginger U	.5/2	228	211-2+

Kreisklasse Schwäbisch Gmünd

SC Grunbach 2

Döbert G	3 /5	135	157-9
Schwarz A	8/7	124	142-13
Bubli1z E	4,5/7	146	144-9
Krüger B	3/6	156	170-3
Baiker H	3,5/6	145	134-10
Jahn K	2,5/7	182	161-3
Munz T	4,5/5	132	155-6
Hammel J	3/4	143	147-9
Wiesner 0	1/2	165	144-2+
Eisen P	0/1	183	168(9/
Metze! W	.5/2	205	180-6*
Gefat W	1/2	152	156(19

SF Heubach 2

Marwan P	3/7	164	161-17
Schulig T	5,5/7	128	143-5
Vogt A	3/5	154	159-4
Swatosch W	4,5/5	120	138-5
Haltrich R	2,5/6	166	153-5
Lange G	3/7	168	163-6
Lange B	4,5/6	146	158-5
Mielke M	217	178	156-6
Rabus B	2/2	116	130-11
Treml F	0/1	178	148-2+
Baur M	1.5/2	158	160-17

SV Schorndorf 2

Hellenschmidt H	2,5/3	134	134-11
Ileisele 8	5/6	122	129(14
Gutmann R	5,5/6	118	128-13
Vaßholz R	6,5/7	119	132-14
Bucher T	1/6	191	152-9
Schmid H	4,5/7	160	151-4
Heck R	2/6	169	161-5
Anwärter K	2/6	188	189(16
Danieis E	0/1	218	216(1/
Atilgan E	0/2	218	199(8)
Spang D	,5/3	183	199(10
Abendroth M	0/1	234	234(1)
Heigl	1 /1	81	81(1)

SF Waldstetten 1

Krause W	4/7	151	141-4
Krause G	0/2	190	155-3*
Scheuerle W	2/5	164	162-5
Rauscher S	4,5/6	137	150-3
Nuding K	4.5/7	148	154-4
Dejak F	4,5/6	138	154-3
Scheuerle J	4/7	158	164-5
Reckziegel E	2,5/7	187	176-7
Abele E	3/4	140	173-4
Betz M	1/2	173	177-3+
Abele K	.5/3	214	214-1

SO Schwäbisch Gmünd 5

Frank A	3,5/7	154	157-5
Seifert A	.5/5	190	174-11
Galinec T	4/6	149	162-5
Greil D	1,5/6	184	160-10
Kühne A	2/7	188	189-8
Selig D	4/6	147	157-8
Nothardt G	3.5/7	169	165-8
Müller D	3,5/7	158	164-9
Schwarz J	1/1	143	162-7*
Schlappe	1/1	120	120(1)
Stegmaier K	0 /1	198'	173-4+
Lübke H	1,5/2	194	185-10

TSF Welzheim 2

Göhringer W	3 /5	140	158-5
Matt K	2/5	170	152-3
Hagenthum F	1,5/6	179	174-3
Kuhn E	1/5	194	190-4
Schaaf W	3/5	151	167-4
Gaukler H -	3/5	166	166(5/
Danielis M	2/8	180	185(14
Ehmam M	4,5/7	148	157-1
Herläg H	2,5/4	159	189-2
Böhringer I	15/3	185	178-4
Kuhn C	0/1	200	190-1*
Garda M	0/1	210	257(6/

SO Schwäbisch Gmünd 5

Grichisch E	0/2	198	174-6+
Eggen E	3.5/7	161	171-10
Luksch D	1,5/5	182	189-6
Stütz H	1,5/5	173	167-4
Thauer W	2 /7	183	180-5
Rauer W	4,5/7	148	181-5
Lang A	2,5/7	180	186-4
VVabersich **T**	4 /6	160	191-5
Kleiner W	1,5/2	151	166-2+
Haas R	0 /1	198	174-3+
Mandl H	2/2	.128	193-3+

Post Gmünd 1

Pohl J	1/7	185	174-3
Neumann M	1/7	189	171-4
MoschidisE	3,5/6	152	160-4
Jäger N	,5/3	196	173-4
Friedrich M	2,5/6	163	168-3
Schulz H	2,5/7	168	176-3
Kiesewetter F	1/5	205	192-5
Ketschker G	.5/2	211	188-3
Dzelilovic B	2 /5	176	179-4
Kübler T	1/2	176	167(13
Paraskewaidis J	4,5/5	128	163-5
Säckl H	0/1	250	183-1

Bezirksmeisterschaft Oberschwaben

A - Turnier, Mai 1991

Spieler	Verei	Pkte	F-neu
Namyslo H	Biber	5,5/7	79-91
Wolf R	WD UI	5,5/7	91-58
Seifried W	Markd	5 /7	90-60
Rist M	Fried	4,5/7	90-52
Längl J	Markd	4.5/7	98-82
Mundng G	Riedl	4,5/7	103-45
Lenhardt M	Biber	4 /7	87-50
Wagner H	Wange4	/7	102-60
Lutzenberger R	Jedes	4/7	92-37
Weiß T	Markd	4 /7	113-44
Kahler T	Markd	3,5/7	105-26
Feistenauer H	Linde	3,5/7	104-10
Henßler J	Rledl	3.5/7	113-17
Weidel A	Markd	3,5/7	95-68
Wörz M	LJauph	3,5/7	118-14
Jurisic Z	Markd	3 /7	106-33
Kais E	Tettn	3/7	108-30
Lindenmaier R	Post 2	/6	122-35
Beck R	Ehing	2,5/7	112-34
Eichhom M	Lauph	2 /7	140-18
Krause A	Weing	2 /7	131-26
Götz S	Biber	2/6	127-48
Jakob M	Laich	2 /7	132-31
Fischer C	Jedes	1,5/7	136-24

Bezirksmeisterschaft Oberschwaben
B-Turnier, Mai 1991
80 Teilnehmer
7 Runden Schweizer System

Nuber R	NeuUl	5,5/7	115-51
Dieng M.	Schus	4,5/6	131-23
Schwabedahl F	Blaus	5,5/7	126-8
Fischer A	Biber	5.5/7	124-29
Lachmayer M.	Lange	5.5/7	116-48
Haberbosch H.	Ried!	5,5/7	130-37
Löw H.	Menge	5 /7	130-17
Herz T	Riedl	5 /7	121-32
Huber S.	Menge	5/7	125-45
Probst J,	Vöhri	5 /7	126-32
Flor A.	Reute	5 /7	133-50
Henkel R.	Aulen	5 /7	135-11
Mike J.	Jedes	4,5/7	124-35
Kromer T	Riedl	3.5/6	137-1
Spang M.	Leutk	3,5/6	148-13
Rothmund J.	Riedl	4.5/7	126-35
Jehle B.	Jedes	4.5/7	132-34
Leser A.	Menge4	.5/7	126-37
Dorner A	Weile	4,5/7	133-17
Sodger B.	NeuUl	4,5/7	139-22
Sander L	Biber	4/7	128-57
Scherbaum &	Linda	3/8	146-8
Schneider H.	Riedl	4 /7	146-58
Teubner W	Blaus	4 17	131-29
Pohl M.	Wange4	/7	142-54
Hirschle W.	Ehing	4 /7	147-28
Merk T.	Biber	4 /7	162-6
Keckeisen R	Kehle	4 /7	143-19
Kreuzehier M.	Tettn	4 /7	141-21
Jabbnski R.	vbs	4 /7	141-39
Besler R.	Wenig	4 /7	128-23
Pfriender H.	Schus	4 /7	146-18
Eltrich M.	Kehle	4 /7	125-33
Seeger P	NeuUl	4 /7	141-18
Fiedler J.	Vöhri	4 /7	149-26
Schmitt 0	Menge	4 /7	146-20

vor weiteren 44 Teilnehmern

Stadtmeisterschaft Ditzingen

Spieler Pkt/R	Erfo	Ingo	neu
DIRINGERK	7.5/9	77	80 -22
LANG,M	6,5/8	89	95 - 42
BEYER,C	5,5/8	96	100 - 23
KEILHACKH	5 /8	104	92 -53
BAUMSTARKT	5 /9	115	110 - 24
SCHMID,B	5 /8	118	120 -29
SPRENGER,K	5 /8	135	153 - 5
RADKEU	5/8	136	143 - 11
WIMtvtER,J	5 /9	137	145 - 14
HAAGS	5 /9	140	129 - 17
PREIS.1)	45/7	119	128 -24
UND,S	4,5/8	122	123 -20
THEME,S	45/8	126	129 - 41
BITZELB	4,5/8	147	143 - 20
KRERO	4.5/9	148	156- 4
MICHNAN	45/9	157	179 - 10
SCHUBERT,0	45/9	162	164 - 20
ZORZIN	4/8	137	159 - 5
ROMANOWSK	4/9	167	176 - 11
HARTUEBA	3,5/8	157	156 - 7
E3ITZELH	3,5/9	165	162- 7
KUI¯IN,W	3,5/8	184	174 - 19
BOTOND,L	3/8	160	150 -21
I3UCHHOLZ,H	3/6	177	196 - 1
GOLDMANN,W	3/9	179	167 - 4
HUMMEL,H	2,5/8	203	211(17)
BURKERT.R	2.5/9	208	188 - 27
MATHEJAG	2 /8	226	233 - 1
SCHREINERN	1,5/8	211	211(8)
ZEGERM	1/6	204	177 -35

Stadtmeisterschaft Stuttgart

LORSCHEIDG	6/7	63	75 - 87
OTT,F	6/7	66	76 - 31
WILDE,P	5.5/7	70	74 - 6
MOEDINGERR	5.5/7	79	99 - 23
MAYER,J	5,5/7	88	105 -23
MIKOLEIZIGE	5/7	78	82 - 36
GABRELJ	5/7	84	82 -18
LANG,M	5/7	92	98 -41
STEPHAN,L	5/7	102	116(13)
KEILHACKH	4,5/7	88	88 - 52
GABRELR	4,5/7	92	81 - 13
PANGRETZ,P	4,5/7	102	104 - 39
STROBEL,M	4,5/7	106	96- 44
BECKMANN,K	4,5/7	106	98 - 1
KLOEPFER,M	4,5/7	109	111- 20
MARINKOVIC,M	4.5/7	115	107 - 23
GRITSCH,G	4.5/7	118	121 - 32
KOCHF1	4.5/7	122	114 - 37
KUNTZE,K	4,5/7	134	140 - 28
KEFER,M	4/7	111	127 - 9
GHENG,J	4 /7	111	112 (9)
AIDAMG	4/7	124	142 - 29
SAND,R	4/7	129	117 - 40
KRAEMERR	4/7	133	1331 7)
TABARE	4/7	143	149 - 11
BORNSCHEINK	4/7	144	151- 31
THUMM,R	4/7	145	151- 10
BRAEUNINGN	4/7	145	142 -11
SCHULTET	3,5/7	110	96 - 36
MEERM	3,5/7	125	122 - 31
THEMES	3,5/6	127	131- 40
RECKER,M	3,5/7	127	140- 4
WENNINGERI	3,5/6	134	153 - 20
SEGLE,F	3.5/7	136	135 - 17
LEYHW	3.5/7	141	137 -21
DUERRH	3,5/7	142	135 -67
SCHWAN,R	3.5/6	143	136 - 49
KELLER,G	3,5/7	146	149 - 30
RENZ,P	3,5/7	148	158 -10
JUNESCH,R	35/7	151	151- 6
SCHOEFZIGW	3,5/7	157	157 - 42
STEINHARTM	3,5/6	162	171 - 35
POSWAJ-1	3/7	141	144- 4
ABELH	3/7	149	155 - 16
PHIUPPIN,0	3/6	152	156 - 18
HARTLJEBJ	3/7	156	132 - 25
GENT1ıER,M	3/7	156	152 - 19
TURNLH	3/7	158	164 - 7
BERTEITP	3/7	159	154 -31
SCHULMEISTERW	3/7		162158 (17)
BLESS,G	3/7	163	149 - 23
LEHMANN,E	3/7	189	151 -33
OYARZUN,J	3/7	178	177 - 7
WESNER,F	2,5/7	158	164 - 6
EKERT,N	25/7	159	161 - 9
REINER.H	2,5/7	182	192 - 10
LORCHG	2,5/7	192	198 - 2
LANDECKG	2 /6	146	141-20
LANG.A	2/6	146	136 - 26
SPEICHER,F	2/7	173	180 (16)
BAUER,D	2 /7	175	176 - 9
SOMORJALF	2/7	177	160 - 36
KUESTLER,M	2 /7	177	162 - 27
DISSELBERGER	2 /7	178	188 - 29
DITTENG	2 /7	187	178 - 18
FARINF	2 /7	190	192 - 17
KUNERT,S	1,5/7	207	206- 2
RAETZ,M	1,5/7	207	194 - 3
KUNERT.R	1/6	181	165 - 11
MASCREA	.5/6	216	186 - 1
STUCKYO	0/1	204	204 (1/
PILLATH,M	0/6	248	241 - 10

erniaeAliabidiatitaßna
Bezirks Unterland

2.6.1991

Bad Friedrichshall

AlbreohtM	132-6
Berlinger.G	126-1
Bousonville,H	183-2
Brosigt	120-17
Brüning,11	145-8
Ekker,J	171-5
Eschelwek,F	180-3
Gulde,S	154-7
Hamberger,R	177-2
Herold,B	152-5
Herold,H	188-2
Herold,S	112-9
Hopfhauer,B	186(7)
Jung,G	173-6
Lauber,J	147-7
LehnerE	186-2
Uchner,R	186-3
Lutz,S	173-2*
MacianA	162-2
Mazi,M	193(8)
Schiele.1-1	161-3
SchmidtM	186(17
Weber,P	166-5*

Bad Rappenau

Dragosavljevic,Z	164(18
Franke,W	134-25
Gabel,R	130-6
GanterM	173-7
Heidelberger,R	199(18
Hörner,J	159-6
Holz,C	131-2
Kem,H	146-15
Klein,J	159-8
Uppok.1-1	149(13
MarxA	190-7
Meyer	174-7
OsterbergerN	149-6
Ptischl,H	162-7
Roser,B	131-12
SchahnG	192-6
Schramm,K	202-8
StielikeF	152-9
Völsch.1¯1	175-4
VonhotE	143-38
Vonhof.M	156-19
Weißbrodt.J	160-5

Bad Wimpf en

AftP	211-3
AltR	155-2
Baumgartner,E	177-2
BelznerW	191(19
Bencze.J	146-11
BitschT	162-2
Brösche,K	154(7)
ChristG	149-11
Diehm,A	145-2
FischerW	116-11
FreyT	159-6
Horwath.A	143-6
Jurkic.B	130-5
Jurkic,Z	139-2
KlenkT	146-2
Link,B	150-4
Müller-Salget,G	152-13
Probat,A	148-8
StecherT	139-3

Trübenbach,11	142(18
Weyhing.K	146-9
Wolf .5	106-5
ZimmermannT	208(6)

Besigheim

BeitterG	159-2
Bleil,R	133-5
BIiimeG	126-10
BraunW	137-4
Bück,1¬	153-6
Dimitrijev(c,S	161(10
EisenmannB	130-6
Eisfeld.A	149-4
Georg.S	177-6
Haiber,R	127-11
Hartwig,M	178-3
Haussmann,H	193-2
Haussmam,H	144-4
FlegerS	179-1
Häferls/	150-2
Koh(,S	152-6
Kutschker,S	173(16
Lenhard,T	161-4
Peyerf,M	178-4
Pfaff.A	178-1
PoyA	209-2
PoyT	205-2
Reiner,P	129-6
Räcker.J	187-6
Salkic,H	158-1
SchobelW	126-4
Schrempf,E	138-5
Schrempf,M	130-7
SingenJ	161-5
Singer,T	116-6
WandelD	110-2

EbersharitS

13lessingP	152(17
Bunse,H	160-5
Heidrich,K	170-5
Herrmann,H	173-5
Köss1er,F	144-3
Lesinskas,J	191-1
Maier,K	124-6
Neuhaus,W	175-5
ScheibW	167-1
Schwab,C	212(7)
VeithW	139-55

Forchtenberg

Bauderrnann,B	173(18
Bertz,U	140-1+
Oterbrock,M	140-1+
Finkbeiner,U	139(17
Grau,H	136-1
Herzog,A	152(15
Kappel,J	158-1
Kharrazian,P	163(18
Kreißl,F	139-1
Kühn,H	151(8)
Müller,B	198(5)
Spanner,M	168-1+

Gemmrigheim

BothnerG	215(7)
Bothner,P	148-5
Feige,1¬	164-2
Garling,M	174(6)
HermannV	147-2
Knodel,H	191-1
Kraut,H	160-4
Langerjahn£	168-4
Langerjahn,H	162-4
Luithle.A	168-4
Neuberger,M	170-4+
Röser,11	190-1
SchäferE	140(8)
ScharrW	166-4
Schol1W	170-3
Schweiker,H	163-4
StuberG	163-4
Wagner,A	140-2

Sechsenheim

Baumgart,F	170(13
Dreeßen,R	136-9
Goltz,R	176-1
Grimm,B	152-7
Hennige,A	252(13
Husser0	141(14
Husser,R	150-8
Konyen,W	190(15
KückenE	181-4
Ludwig,1-1	198-1
MikulaA	157-8
Mugaueni-1	143-8
Ostrowski,J	175-1
TannenbergerP	146-8
Unger,F	121-10
Unger,H	162-8
Watzlawik,1¬	159(16
WälperM	174(15
WolfE	183(18
Wondratsch,B	141-7

HH-Sontheirn

AgazziE	183-8
GnasserK	151-2
Heinzelrnann,F	174-8
Jedele.M	194(14
Jochim,M	143(13
Kle(3,J	149(14
Konrad.K	156(15
Lenger,8	201-4
Lieres,J	217(8)
Marschall,R	161-5
Mayer,G	171-4
Nitzsche,S	190(13
PetruschatM	182-2
Popp,H	156-11
Prosolowitz,H	184(15

Heilbronn

Amos,F	104-23
Bäuerle	157-27
Bergmann,F	161-13
BöhringerW	123-62
Fischbach,L	137-11
FischerW	143(5)
Funk,A	113-78
Funk,G	118-66
Gemer,P	132-52
Grund.A	147-3
Huther,H	142(7)
Kof(tschke,K	122-45
Krämerhi	126-99
Kuntermann,H	158-47
Lang,F	112-29
LeimenstollW	149-7
Menschner,J	112-17
Nowikow,S	144-34
östreicherH	128-10
Präll,B	110-18
Rössier,P	150-6
SchennA	137-7
Schäner,B	144-14
SchwenzerE	152-19
Sezgin,S	152-1+
SöhnerW	123-41
Teuberti	131-20
WolbertC	131-9
Wollrab,R	103-26

HN-Böckingen

BechdoltH	152-8+
BeilT	137-8
Biedermann,H	130-13
Bul(inger,L	145-5
BurkertA	150-17
FemmJ	146-7
Fischer,A	116-12
Fischer,J	173-2
Fischer,L	155-1
Friesen,K	188-1
Gerth,H	110-15
Großmann,A	146-15
Herold,H	138-13
Hävekamp,M	154-5
JandtE	134-10
KleinertJ	121-18
Lehmann,W	153-2
Mayer,K	130-9
MüllerNV	173-3
Neumann,P	150-8
Rauf	161-2
Reichold,E	125-11
SuncheirnerW	154-13
ViehauerS	120-13
Vogt,J	199-1+
Vutuc,D	188-2+
Vutuc,M	151-2
VutucV	139-25
Wirth,N	131-8
Zeh,Fi	125-21

Neckargartach

AllingerH	159-5
Fidankök1¬	181-2
Koch,H	161-4
Strassner,K	160-2

Talheim

13ohrmann,S	177-1
Gerrnam,S	181-2
Hagmann,1-1	165-1
Klotz.H	133-1
Link,H	160(18
Meyer,F	154-1
NiedemayerM	173(18
RitterM	180-1
Schrempl,F	181-1
TrögerW	199(13
Unterkoffler,J	176-1
UnterkofflenT	141(19
Wenz,R	174(11
Wolf,M	143-1

Kirchheim

Bechtold,A	151-9
Bechtold,H	175-4
Cobanov,M	164-6
El(wanger,H	159(12
Henrich,K	171-6
Joos,R	193-1
Kreiss,B	128-1
Nolte,R	143-5
ReutherK	205(6)
SchüsslerA	173(9)
Süßmann,B	148-5

Külnzeieau

Buchholz,B	132-1
Göker,M	116-3
Haag,H	171-6
Kurth,R	128-1
KurthT	164-1
Löber,M	153-1
Pihaly,J	120-1
RäseW	166-1
RazurnA	146-1
Schulz,B	167-1
Schulz,R	179-1
SbminskiW	169-1
Sobko,A	153-2
StrickerG	153-2
Vogel.D	163-5

Launen

Abenciroth,K	111-11
Abendroth,W	151-2
Abts13,K	170-8
Braun,0	164-11
BraunT	167-6+
DumaA	124-4
Eberhardt,N	164-4
Ellinger,A	169(14
EllingerE	150-9
EllingerT	153-5
Fabritius,H	140-9
GärtnerH	137-15
Geigb,B	117-13
Grauer,R	157-4
Greiner,P	158-8
Neef*	177-5
Kamm,G	132-9
Miithing,F	184-4
Nieke,K	166-3
RJ	158-7
SattlerW	127-8+
ScharlyA	157-9
Winkler,T	135-37
WolfT	119-10
Zajontz,R	124-19
ZundelW	126-12

Leingarten$

AcisH	151-2
Dietz,R	151-4
Holzinger,A	158-1
KelIeri	157-1
Ludwig,A	160-2
Uhle,H	146-1

SV Ludwigsburg

BaggE	144-15
Braun,H	116-15
ErnstA	237(8)
ErnstS	200(8)
Frech,R	152-3
GossingW	158-9
Hermann,M	169-4
Jacobi,1¬	131-8
Jahnke,M	150-18
Janello,E	139(16
Kal(enberger,M	156(6)
Kalty,R	157-8
Lasslop,U	123-13
MarholdJ	136-8
Michel,S	133-8
ParteaW	149-3
Passaro,A	147-5
RiegertW	123-14
SchneidenG	187-1
Schulmeister,W	158(17
Stankovic,G	155-3
Vulje,S	144(5)

SC Ludwigsburg

Binder,J	149-14
Bresch,M	121-10
Butsch,H	109-14
Egdmann,M	108-17
Fröhling.H	102-24
GerhardtP	109-44
1-taasaS	169-1+
Haass,U	172-1
Jochernczyk,H	116-12
Kunde,U	127-11
Unich,W	143-10
Lösche,M	131-9
Maurer,J	166411
OhstC	82-46
Schnell,E	159-5
SorcikP	159-3
Staack,H	166-8
Stärz,E	173-8+
VollmenS	181-9
Wächter,F	137(16
Wagner,B	138-20
Wemer,K	141-11
ZeltinaK	161-4
Zöllner.J	180-4

ileimehelm-Gilgtingen

Beierle,H	176-10
EckertS	168-5
EpplerA	160-1
Feiler,H	167-1
Heideck,K	157-10
Henes,G	159-12
K,reissA	148-13
Kühne,J	163-2
Räck,D	188-11
RömerS	180-4
Sig(och,J	149-7
Steigmann.0	159-5
Steinmetz,M	159-3
Steinmetz,R	177-10
Uhl,H	166-3
Weber,R	134-13
WeigendE	151-12
WeigendT	172-4

Pfleglingen

Brum,H	147-8
G(ock,H	171-5
GodauT	201(10
GroßP	178-2
1-lavelka,A	145-10
HillerA	186-7
HillerU	157-9
JennerM	184(9)
KesslerD	145-21
KlausD	111-24
Kulxilik,R	194(17
Kute	142(7)
Leiner,R	178-1
Löhr,T	155-7
Merkle(n,A	199(17
MünchowP	184-3
NicolaiciaM	169(12
PasemannW	178-5
PfisterD	145-1
PuchaaR	139-12
Raletic,R	151-5
Säffer,K	163-1
Sirnetf	173-4
Wagner,J	167(12
Wittauer,A	155-7
Ziegler,F	168-2

Miinchingen

BuchhauserG	158-5
Karger,F	166-5
Klinkeß	185(5)
Küchte,K	151-5
Uebli	169-5
Majer,R	171-5
Radke,U	141-11
Sulc,J	188(10
Urbanke,R	189(14
MIK	160-5

Öhringen

Bitzer,D	138-19
Dietrich,C	129-2
DdIT	161(14
Eckstein,0	163(13
Engl,W	137-1+
Frank.0	149-9

Greschbach,R 130-20
Guse,F 171(14
Haag,J 157-1
Heinzelmann,H 119-2+
Herzog,A 167-5
Heumam,A 144-9
Köhler,J 160-5
Köhter.W 146-5
Kurpieta,F 150-7+
LegantA 134-3+
Merklinger° 149-6
Müller,B 142-1
Rieble,M 127-6+
Schmidt.J 136-15
Schröder.R 184-3+
SelbelW 133-13
WintersteinV 188(7)
ZeileinW 143-12

Schwäbisch Hall
Bahmann,M 124-5
Barg,H 153-8
BischoffA 137-16
Boeck,G 157-3
BohnetH 167-5
Djordevic.S 134-3
EberleinW 80-53
EtzelW 168-4
Fetzer,H 102-20
GebauerG 183-5+
Graci,J 132-12
GrohmannE 143-11
Hofmann.S 168-4
Hom.1-1 116-2
Klenk.0 149-13
König,G 177-2+
Krenecics,G 136-8+
KreyßeIG 147-11
Mädng,P 144-9
Meinel,B 133-11
Meinel,M 158-7
MilbichA 172-3
NanntA 140-26
Naso,L 135-5
Neumam,E 133-10
PracetS 159-24
PrinzB 91-27
Pulwer,J 144-3
Rajic,S 145-8
Rebmann,A 111-34
Riedel,C 179(7)
Riedel.M 117-13
RillingU 120-12
Satomon,H 161-24
SchmalzriedW 135-2
Setzer.R 137-1
XanderK 119-24
Zemella,M 175-1

Steinheim
Balz.P 161-2
EbingerA 194-2
Klinger,R 164-3
Mann)N 152-5
Meyer,K 159-5
Oberbeck£ 175-1
Pole 154-5
Seide) 1 149-5

Tamm
Blum,H 216-1
BoronasK 154-2
Bree,G 116-17
Döring,G 151-1
DürenG 169-4
EberLD 199(14
Ehmke,F 157-4
Erfle,C 147-15
Erfle,S 184-1
ExnerW 149-6
FlägetH 140-4+
Geiger.P 179-2+
Germann,R 148-4
Germare,S 179-6
HanauskaA 187-1
HelmeaS 194-4
Kaiser.H 151-2
1<lotz,R 178-6
Krist,E 171-5
152-5
Morr,D 196-2
OsthoffW 194(13
Oyarzun,J 176-7
Rosswog,P 171-12
StotIW 156-7
SusenbethW 177(13
Takac.A 146-7+
TeuteLl 63-28
WaibetR 142-5
VVaibeIT 136-8
Walden,D 174-21

Untergruppenbach
Bauer,R 165-1
FrommA 184-3
Gil(essen.S 141-2
Ftejm.H 151-1
KühnetS 165-1
LendleD 123-8
Strüber.J 165(16

Vaihingen/Enz
Bauer,S 186-13
Brinkmann,U 184-2
Burri 210(6)
ChristeaV 178-1
EggertU 130-16
Erben.E 175-8
Ettle.H 126-4
EulenbergerE 179-2
Friesch,H 179-1
Gabrie).S 161-12
Hartmann.° 172(16
Hauptmam.S 131-16
Jereb,M 164-8
Jereb,S 182-1
Kaiser,0 191-6
Klein.E 122-12
KraftG 169-10
KraussK 194-5
Kreuzwieser,J 182-2
Kuhnle,J 137-2
MirbahaA 144-2
Neumam.A 149-15
PapeW 138-8
Penzkofer,R 162-2
PungartnikW 146-15
SchmidtH 180-5
Schray,A 188-1
Schray4 186-1
Weis,J 156-12

Waldenburg
f3auerM 140(17
Jahn.H 157-5
OttM 222-3
Rebmam.D 133-18
SchürdeA 172-4
Wenger,R 175(8)

Widdern
BreitenbderF 152-6
Follmer,11 132(8)
HustadtW 172-4
Kerschbaum,J 163-6
Kniel,K 168-6
Landesvatter,0 169-6
Müller,P 162-1
MünchW 140-23
Reinert.P 184(10
Steinbach,G 178-6
Strobel,D 149-1

Willsbach
Auer,13 181-9
Bälz,J 139-12
Brodbeck,S 179-2
Döttling.F 161-2
DöttlingG 163-15
Fauth.R 168-3
FischerA 171-1
Gertach,W 137-6
Großhane 137-11
HabeeK 186-5
HeinI,H 157-9
HeinIW 157-13
HörgerE 150-21
Hohe 115-26
Hohl,R 117-16
IngelfingerM 145-5
KercherP 98-23
Kossira,K 133-20
Kussmam,0 205-1
MarschangJ 172-10
Mayer,0 171-1+
Miller,F 170-1
Nadjafi,K 121-14
PelzI,M 125-7
PftanzerN 129-8
Rosemeier,V 152-5
Schenk,U 154-7
Schütz,H 153-4
SonnenburgE 150-18
Speh.H 137-4
Tolkscbrf,K 150-13
VValz,J **128-5**
WeiRK 168-13
Warnen 159-7
Wodars.J 152-18
Zeh,J 131-14

Enimannhaueen
Berberich,M 186-2
Felsberg,C 171-6
Fox,S 206-2
HirschT 164(19
KampaM 156-10
KonzA 216-3
Kozma,E 158-8
Kozma,G 137-18
Lazic,N 162-9
LehnertM 136-2
LehnertT 121-9
Leuschner,M 172-6
Maier,R 146-11
MaierW 163-7
Mohr.G 160-7
Pohl,S 182-5
Räuchle,D 121-21
Rupp,U 148-6
SahinA 177-3
Seals,D 165-1
SpechtW 181-6
StradingerM 176-3
Volkmer.1-1 145-12
Weiß,A 169-5
WeiBM 130-11

Markgräningen
Häcker° 180-1
Holzer,H 183-1
Mattem,W 147-5
Peter,J 135(7)
Petrikt 167-1
SuPPW 113-9
Wirtgen,M 172-6
Zügner,H 156-1

NSU-Amorbach
Alic,I 163-8
Antunovic,D 194(8)
Austen.G 181(10
BartschE 147-37
BenderK 175-10
Brandtner,U 160(18
Cvetkovic,L 161(10
Delic,E 155-2
Drofenik,B 120-35
Ester,L 216(12
Felbinger,D 124-32
Heckmann,U 195(14
Heinrich,E 142-7
HofmamW 164-2
IpseitzT 130-2
Klatt,W 156-10
KrellmannM 153-4
MädlerT 107-19
MiltenbergerA 166-13
Nikolic,M 167-6*
Oette,H 100-11
Pornahac.L 198-1
Rafler5 148-24
Schenk.K 154-21
Schleth,J 164-7
SchmittT 127-23
Schuh,J 167-6
Schwarz.D 121-8
SpannerM 130-8
Sütterle,K 157-17
Thullner,J 137-36
ThullnerT 172-8
Vasovic,S 127-20
VogtR 149-24
ZganjerM 146(12

Rlerbach
Bofinger,J 150-13
Brekte,H 155-6
BuschhausC 168(13
CisarT 182-2
DenzlerT 148-6
DunderS 138-9
Dutschak,H 83-37
DutschakW 180-3
Eisele,S 90-24
EscherT 80-27
Eyssel,M 173-8
FingerhutA 153-6
Fingerhut,C 148-14
Friedl,S 177-8
Fritzsche.H 168-5
Geckle,G 169-6
Götze,P 137-13
HaffnecH 152-9
HerrmanaH 119-15
Hüttig,M 101-18
Käss,P 155-6
Klemm,J 113-5+
Lach,B 85-27
Lach.E 126-13
Lorenz.B 132-41
Lorenz,R 113-33
Mann,C 45-33
Mascre,A 186-1
Möller,B 139-16
MokoschA 106-16
Müller,A 192-3
NiehausF 84-3
Niethammer,H 178-4
Ott,C 176-2
Pöpl,S 155-7+
Pomm,K 105-10
Rabl,J 92-20
Rajic.S 200-5+
Rapp,11 107-30
Ributazer.A 184(18
Richter,G 128-18
Schleske,M 120-22
SchölzeIT 167(16
SetzerG 72-9
Sieglen,J 62-48
Sochorß 171-5
StangerJ 145-5
Stangl,J 144-10
StieglecH 110-20
StrellecH 158-5
TaxisC 165-2
TaxjaH 124-12
Trautwein.1 137-5
TrefzerE 113-25
Unrath,H 88-22
WächterH 184-1
Wächter,U 168-2
WächterW 137-4
WalterK 165(16

Untereisesheim
Agovic,B 161(18
Dettrrerß 150-1
Dold,F 192(14
Honisch.H 157(19
Ingelfinger1 168(18
Keller? 176(11
Landvatter.R 175-1
Landvatter,R 160(18
MateitzA 186(7)
Münz.R 183(14
Nübel,R 163(15
Rovcanin,R 154-1
Semmehaack.0 158-20

Gaildorf
BeeseW 162-5
BrandtnerE 183-5
Grambow,P 179-5
Flartmann,K 169-3+
Linau,H 181-5
Marmein,M 155-2
Moll,J 179-4
RiehleE 144-5
Ulmer,H 166-5
WalterE 168-5

Grünbühl
BauerM 153-10
Dezius,A 160-1
Grintalal 131-16
FlengsterW 164-7
Karatas,H 153-2
Koss,D 120-11
NickerIT 158-8+
Oßwald,H 144-9
SälzlenZ 144-6
Sterr,J 188-5+
Thämlitz,R 177(10

Kornwestheim
Anhorn.J 154-7
Bantelß 149-19
BantelT 99-21
Bischof IM 196-5
Bom.F 192-11
Bulikß 151-3
Drehmannß 171-3
ErgenzingecH 154-11
Faißt,H 87-40
FesEerM 1n-2
Fillips,J 119-25
FillipsR 190-7+
FillipsX 155-10
FteischerB 138-14
Freitag.H 156-6

Friesch,11 146-19
GausW 113-16
IgelF 160-17
Jungbauer.) 154-1
KarivaE 116-17
Kiesbauerß 173-13
KohnerM 131-10
Kollmer,11 192-5*
KuribergerD 181-7+
Lang" 77-19
Müller,J 154-5
Neumann,R 135-13
Nieden,H 139-19
Noe,B 138-14
Ortmann,M 127-14
Parashidis,K 150-6
Philipp' 167-8
Flaichle,J 116-19
SchneiderA 172-3
SchürzA 133-10
SilveiraJ 178-11
Teller,D 87-14
TuncerU 149-4
Tuncer,U 168-3
WalsdorfT 192-1
WinklerA 114-20
WinklerG 115-13
WinklerS 153-9
Zessinf 109-12

Schwabbach
BaierT 186-4
BalerW 159-5
FaulA 175118
Reinhardt,R 170(18
Scholt e 139(19
Walter,H 181-1
Walter,R 161-4

Ani>esS
Dauch,D 186-1
Dunan-1 164-2
FichtelA 166-1
GlaserT 115-22
Gredel,F 118-3
Hamm,S 101-13
Heidelberg,S 190-1
Holzapfel,B 149-4
KächelinT 171-2
Kiederleß 143-3
Kiederieß 169(18
OehlenschbgerS 130-8
Röder,J 165-4
Sterr,U 158-6
Wahl,R 156-1+
WahlT 144-4
Weller,C 157-4

Bieligheim-Bissingen
BrauerW 169-2
BreienG 172-6
Büchele,W 170(16

BuieczaT 207(9)
Fischer,A 164-1+
FörsterEi 145-11
Goldenbegen,1-1 158-3+
Grimmerf 107-22
liillermannV 83-19
HohnrothA 176-4+
Kuhn,G 153-3
LutzW 144-4
Mangesius.E 211(5)
Mtifirier,B 155(6)
NistlerG 124-15
Not Weil) 127-14
Noffke.11 164-1
Protzek,R 176-4
Re1nhardt,W 98-16
RöhntH 158-4*
Schenk,K 121(5)
Scheuern 123-18
Schuch.A 115-32
Schurz,U 142-4
SchweikerS 188(13
SchweizerM 116-2
StadtH 107-24
Storbeck,J 156-8
VoiatziaD 157-3
Wasserbäch.P 148(7)

Oerabronn
Barz,M 158(15
BaumannA 151-3+
DäuberA 169-1
HopferE 161(8)
SchFnigenP 184(17
SchmidtM 141-1
Waldherr,C 156-4+
WaldherrM 129-13

Neuersstadt
Diebold,S 141-8
Gröger,J 157116
GrosseM 147-3+
Helfrich,G 137-19
Kaden,U 159-4
Kälberer,H 171(9)
Kapusta.M 143-2
Mertel,J 174(13
Rankt.' 157-1
Spahn,H 139-1
Stempfle,K 175(9)
Stempfle,M 117-5
WilluschatW 164-8

Krautheim
Faller,R 167(19
Fied)erM 172-1
Hellmuth,L 156-7
Kiebon,H 180-1
LiebertK 138-1
Pikingen 141-1

HN-Biberach
AdernW 131-11

Baumann,R 140-14
Bu)lingerV 180-15
202-11
Ehni,M 178-5
Gerold,M 189-12
Greinen.) 163-17
Grunow,W 150-20
liaken.J 169-9
Halten: 156-6
HeasT 156-12
HeuschmidtH 150-2
HolzingerE 126-25
Kreis,K 138-3
Offergeld,D 157-29
Rauschenbusch,G 186-18
Rook,D 108-20
Rüdgerß 134-24
Siegnlene 146-17
Siffring,C 122-16
Volz.H 206-6
Wacker,K 149-19
Wafiner,C 168-7
WarsitzA 187-8
Warsitz'-1 136-21
WarsitzW 183-13

Fichtenberg
Brunsch,M 135-2
Kom,G 122-2
Kunig,M 119-19
LeistenG 139-14
Theilig,G 200(11
WeisaC 175(13
WeissW 141-1
ZEturrer.J 176(17

Ingenheim
Berzinan 189-1
EileraD 174-2
Feldmann,K 155-1
G1ockmann,U 157(16
JehleE 181-4
Mattft 193(13
PalmW 176-1
SchnicitR 158(15
SchwagerS 143-1
Steigern 178(18

Freiberg
BächerP 143-1
Bechre 184-1
Ehni,n 186113
nägeleW 137-1
HenningerW 197(14
Mayer0 177-1
Mihailovic,N 201-1
Neunert 162-1
Pawlik.1 140-3
Pölhke,B 170-2
Scheible,H 163(18
Schenk,K 156-1
Schenk' 193-4

Schenk,U 143-2
Scholl,H 158-1
Scholl,S 152-2
SchweitzerG 144(12
Spiegel.M 150-2
SteinhartM 160-37
Straile,R 171-3
Wedeleit,J 150-1
)dmaierA 165-3

Oberstenfeld
Alisch,R 163-6
Brosi,M 189-3
Euich,F 175-2
FraniUa,M 157-3
FusenigE 154-2
Grieb,13 189-2
GrebA 176-1
Grob,W 149-2
Haak,K 125(19
Heckeiß 138-2
Hengefeld,H 168-1
KurtzhalaJ 144-3
KurtzhalaP 141-3
Neef% 180(14
MelchionS 208(17
Mülfer0 191-1
SchulzV 147-2
Stoll,M 150-7
Stoll,R 185(19
Suren,J 153-2

Scinvalgorn
Alt° 178-1
13aderli 181-1
Bogert,J 140(19
BrahnerG 186-1
GebertW 180-6
Geltz,J 211-1
Hirsch,K 190(18
Holderrieth,U 147-3
Kölle,D 198(18
Koppe)01 184(14
Lehrich,G 148(19
Müller,13 171-1
Schuder,B 193(18
SieberR 139(13
WegnenG 166-1

Taubertal
BaurnannW 114-21
GeierE 134-20
Pfleger() 151-27
Pfleger 128-25
ReisenC 125-28
Ringei,H 115-24
Stolzß 165-6
Veth,N 176-1+

Ausworter: Reinhard Aliech

)k **Ende dee redaktionellen Teils** *******

2. Bundesliga, Gruppe Süd

Hajo Gnirk

Relegationsrunde D zur 2. Bundesliga (24./26.5.911

1. Runde: SV Marbach SK Göggingen 1,5:6,5:

Mann - Levitt	*0:1*	*Pomm - Feustel*	*1/2*
Escher - Klebe)	*0:1*	*Unrath F. Räder*	*1/2*
Lach - Howell	*0:1*	*Siegten - G. Räder*	*1/2*
Eisele - Renner	*0:1*	*Niehaus - Meier*	*0:1*

Schmidener SK - SV Cottbus 6,5:1,5

Holzhäuer - Schulz	*1/2*	*Zinic - Jandke*	*1:0*
Lenz - Troyke	*1:0*	*Birk - Skorna*	*1 0*
Wittke - Bernclt	*1:0*	*Keller - Didzuhn*	*1:0*
Krockenberger - Kunze	*1/2*	*Welker - Becker*	*1/2*

2. Runde: SK **Göggingen - SV Cottbus 5,5:2,5**

Levitt - Schulz	*1/2*	*Feustel - Jandke*	*0:1*
Klebe! - Troyke	*1:0*	*F. Räder - Skoma*	*1/2*
Howell - Bemdt	*1/2*	*G. Räder - Didzuhn*	*1:0*
Renner- Kunze	*1:0*	*Meier - Becker*	*1:0*

SV Marbach - Schmidener SK 5,0:3,0:

Mann - Holzhäuer	*1/2*	*Pomm Zinic*	*1:0*
Escher - Lenz	*1:0*	*Unrath - Birk*	*1/2*
Lach Witke	*0:1*	*Sieglen - Keller*	*1:0*
Eisele Krockenberger	*1:0*	*Niehaus - Welker*	*0:1*

3. Runde: Schmidener SK - SV Göggingen 4,5:3,5:

Holzhäuer - Levitt	*1:0*	*Zinic Feustel*	*0:1*
Lenz - Klebet	*1:0*	*Birk F. Räder*	*1/2*
Wilke - Howell	*1/2*	*Keller - G. Räder*	*1/2*
Krockenberger.- Renner	*1/2*	*Welker - Meier*	*1/2*

SV Cottbus - SV Marbach 3,5:4,5:

Schulz - Mann	*1:0*	*Jandke - Pomm*	*1/2*
Troyke Escher	*1:0*	*Skorna - Unrath*	*0:1*
Bemdt - Lach	*1/2*	*Diclzuhn - Siegten*	*0:1*
Kunze - Eisele	*1/2*	*Becker - Niehaus*	*0:1*

Endtabelle:

1. SK Gegingen	*4:2/15,5*	*3. SV Marbach*	*4:2./11,0*
2. Schmidener SK	*4:114,0*	*4. SV Cottbus*	*0:6/ 7,5*

CH

au MD TREFF

Offener Brief an die INGO-ELO-Zentrale des DSB, Herrn SF Glenz

Stichworte: „INGO-ELO' und andere (Streit!) Fragen

Hier abgedruckte Leserbriefe geben nicht die Meinung der EUROPA-ROCHADE, sondern die des unterzeichnenden Verfassers wieder. Kürzungen vorbehalten.

Adressaten:

- alle registrierten Landes-INGO-Bearbeiter, soweit bekannt (siehe Punkt 2)

- die wichtigsten Schachzeitungen im Bereich des DSB

Vorweg: Der nachfolgende „Offene Brief an die IEZ" stellt eine in Frageform zusammengefaßte Sammlung von Stichpunkten dar, die zum einen SF Glenz seit langem bekannt sind und praktisch ebenso lange einer klaren Stellungnahme harren, und die zum anderen endlich auch der Schach-„Offentlichkeir bekannt gemacht werden sollen. Dies geschieht nicht, um Vorwürfe zu erheben (über deren mögliche Berechtigung der geneigte Leser sich selbst ein Urteil bilden möge), als vielmehr, um endlich Klarstellungen zu erhalten und - was mir am wichtigsten erscheint - einen sinnvollen Neubeginn zu wagen, denn S0000 darf es auf keinen Fall weitergehen!

(Lediglich für den Fall, daß zusätzliche Hintergrundinformationen nötig sind, habe ich mir erlaubt, etwas weiter erklärend auszuholen.)

An die INGO-ELO-Zentral IEZ im DSB
Karl-Heinz Glenz
Friedenau 22
4270 Dorsten 21

Meersburg, im Juni 1991

Verfasser:
Siegfried Huber
Unteruhldingerstr. 96
7758 Meerseburg
INGO-Bearbeiter des
Schachbezirks Oberschwaben und
der Württembergischen Schachjugend

Lieber Schachfreund,

erlauben Sie mir, noch einmal in Frageform die wichtigsten Punkte zusammenzufassen, die in der Vergangenheit zu diversen Meinungsverschiedenheiten zwischen uns geführt haben, und deren Klärung nach wie vor aussteht:

1)Tagungder I EZ in Kelsterbach ¦985:

Auf dieser Tagung wurden sehr wesentliche und tiefgreifende Änderungen im INGO-System beschlossen.

- Warum existieren von dieser wichtigen Tagung KEINE ausführlichen Unterlagen? Es ist nicht einmal nachzuvollziehen, wer eigentlich damals solche drastischen Neuerungen beantragt hat, oder wie die Abstimmungsverhältnisse waren.

- Warum wurde ein offensichtlicher Fehler, der sich in die Berechnungsanleitungen zu den Regelneuerungen (siehe INGO-Spiegel der IEZ 1986) eingeschlichen hatte, TROTZ **baldigst** erfolgter Hinweise bis heute NICHT richtiggestellt? Es handelt sich um die Anweisung, bei der Iteration von Erstlings-H-Zahlen eine 40-Grad-Schutzgrenze anzurechnen, und zwar so lange (innerhalb der Berechnungsschleife), bis keine Anderung mehr eintritt. Dies ist mathematisch nicht durchführbar, da man immer dann zu zu „unendlichen" Ergebnissen gelangen MUSS, sobald die %-Differenz betragsmäßig die Schutzgrenze übersteigt! Eine korrekte Formulierung der (damals neuebeschlossenen) 40-Grad-Regel hätte sich also NUR auf bereits bestehende F-alt-Zahlen beziehen dürfen, für Neuberechnungen mußte die „alte" Regel (nach Markgraf) bestehen bleiben: 50 Grad bei der Iteration von Neulingen!

2) Regelwerk / Veröffentlichungen im INGO-Spiegel der IEZ:

- Warum werden Regelneuerungen seit einigen Jahren nicht mehr, was eigentlich selbstverständlich sein sollte, im INGO-Spiegel der IEZ veröffentlicht? Beispielsweise fehlten die in Böblingen 1989 gefaßten Beschlüsse in der nächsten Ausgabe.

- Wie kommt es, daß die unlängst erschienene Regelbroschüre (eine lobenswerte Initiative von SF Zöfel / Hessen) NICHT dem aktuellen Regelstand entsprach, OBWOHL Sie persönlich die Durchsicht übernommen hatten?

- Nachdem nun der „Vereinigungskongreß" bereits viele Monate hinter uns liegt, wäre es eigentlich an der Zeit, endlich die Anschriftenlisie der INGO- bzw. Wertungssachbearbeiter zu vervollständigen und die Adressen aus den neuen Bundesländern zur Verfügung zu stellen.

- An wen kann man sich wegen Regelunklarheiten wenden? Sie haben mir ja unlängst klargemacht, daß Sie sich hierfür NICHT zuständig fühlen.

3) INGO-Software:

- Wie kommt ein Software-Produkt wie „IngoBase" zu einer umfassenden Empfehlung der IEZ, obwohl bekannt war, daß es in (mindestens) zwei wesentlichen und einigen weniger wichtigen Punkten den Auswertungsrichtlinien NICHT entspricht - und meines Wissens auch noch nie entsprochen hat?!

- Warum weigert sich der Verfasser dieses Programms (SF Zahn jun./München) hartnäckig, alle eigenmächtig vorgenommenen Auswertungsmodifikationen den Lizenznehmern offenzulegen? Eine entsprechende Aufforderung durch mich hatte lediglich zur Folge, daß der bis dahin bestehende Kontakt ebenso abrupt wie einseitig abbrach..

- Was bedeutet in diesem Zusammenhang die Aussage „Computerprogramme ..., die von der Wertungszentrale des DSB geprüft sind..." (Zitat aus Ihrem Schreiben an .die LV-Wertungsreferenten vom 11.6.91), hat doch eine solche Prüfung offenbar bisher noch nie stattgefunden!?

- Wie kann bereits eine DWZ-Software existieren (von SF Zahn), lange BEVOR die Ergebnisse der mit der Erarbeitung von Auswertungsrichtlinien beauftragten Regelkommission vorliegen?

4) Regelkommissionen:

Auf der IEZ-Tagung in Böblingen (Herbst 1989) wurde eine Regelkommission einberufen, der auch ich angehören sollte. Ich hatte mir sehr viel Mühe damit gegeben und mehrere Artikel und Stellungnahmen verfaßt. Hauptthema der Kommission war die Ersteinstufung von Wertungs-Neulingen (siehe Punkt 1!!). Eines der Mitglieder (SF Zahn jun.) fiel leider nur dadurch auf, daß es keine Silbe an Beitrag leistete (Begründung?) und außerdem alle Anfra_gen zur Kommissionstätigkeit ignorierte. Mehrfach hatte ich Sie als Kommissionsleiter darum gebeten, einen Termin zur Zusammenkunft der Kommission festzulegen. Dennoch mußte ich (erst auf weitere Anfrage!) im April dieses Jahres erfahren, daß eine solche Zusammenkunft bereits im Februar stattgefunden hatte - ohne mich als gewähltes Mitglied auch nur zu informieren! Die Begleitumstände lassen für mich nur den einen Schluß zu, daß ich vorsätzlich nicht eingeladen (also quasi „ausgeladen") wurde:

- Mit welcher Begründung kann überhaupt irgendein gewähltes Kommissionmitglied „ausgeladen' werden?

- Warum hat diese „Strafe" gerade mich getroffen? „Verständlicher" (natürlich nicht korrekter!) wäre es gewesen, z.B. ein offensichtlich desinteressiertes (?!) Mitglied zu übergehen.

- Warum wurde das Treffen der Kommission auch vor der gleichzeitig stattfindenden Tagung der IEZ, der sie eigentlich Rechenschaft schuldig war, verheimlicht?

- Wie kommt die „Rumpf"-Kommission dazu, Regeländerungen zu „beschließen" (Ihr Schreiben vom April)? Sie hatte ja lediglich den Auftrag, klar formulierte Richtlinien der IEZ-Tagung zur Beschlußfassung vorzulegen, damit diese gegebenenfalls mit einer 3/4-Mehrheit (möglicherweise vorgeschlagene) Regeländerungen absegnen könne.

- Warum wurde auch dieser Änderungsbeschluß (sei er nun gültig oder nicht) der IEZ-Versammlung vorenthalten?

- Welche Gründe haben dazu geführt, daß Sie die mir gegenüber schriftlich gemachten Zusagen nicht einhalten konnten?

Diese waren:

a) für die von mir verfochtene Beibehaltung der Ersteinstufungsmethode nach Markgraf/ Hößlinger einzutreten,

b) vor der anwesenden IEZ-Tagung entsprechend vorstellig zu werden.

- Regelkommission 1991: Auch in diesem Jahr wurde eine Regelkommission einberufen, der wiederum SF Zahn jun. angehört. Warum wird jemand für eine solche Aufgabe nominiert, der in der vorigen Kommission nur Unlust an den Tag gelegt hat? Dies soll keine Verunglimpfung sein, aber es scheint doch so, als wäre SF Zahn nur dann zu einer Mitarbeit bereit, wenn das Thema seinem „Gusto entspricht..

5) Was sonst noch anfiel:

- Wo bleibt die INGO-Auswertung der Süddeutschen Meisterschaft vom November 1990 in Mengen? Die Turnierunterlagen wurden Ihnen vom zuständigen Spielleiter Württembergs (SF Gnirk) zugeschickt. Bisher ist nur die ELO-Erfassung bekannt geworden!?

- Zu meinem aufrichtigen Bedauern hat meine (berechtigte!) Kritik an „IngoBase" dazu geführt, daß der bayerische Hauptbearbeiter (SF Zahn sen.) INGO-Anfragen aus meinem Bezirk boykottiert (zurück mit dem Vermerk „Annahme verweigert"). Was haben Ihre Bemühungen ergeben bzgl. meiner Bitte, eine Wiederherstellung des absolut notwendigen Datenaustausches mit Bayern zu erreichen?

- INGO versus ELO/DWZ: Hierzu habe ich ausführlicher Stellung bezogen, bitte beachten Sie beigefügte Seiten „DWZ ersetzt INGO - warum eigentlich?'

Sollte irgend eine der aufgeworfenen Fragen zu Unrecht gestellt worden sein, so bin ich gerne bereit, mich hierfür in aller

Form zu entschuldigen. Ich bin auch gerne bereit, meine gesamte I EZ-Korrespondenz der letzten Jahre jedem Interessierten zur

Verfügung zu stellen, damit nicht der falsche Eindruck entsteht, hier handle es sich um einen „plötzlichen Ausbruch".

.. mit freundlichen Grüßen

Siegfried Huber

Siegfried Huber: DWZ ersetzt INGO - warum eigentlich?

In Anbetracht der Tatsache, daß auf dem DSB - Kongreß in Saarbrücken am 1. Juni 1991 die Abschaffung des bisherigen INGO-Systems zugunsten einer ELO-ähnlichen „Deutschen Wertungs-Zahr DWZ beschlossen wurde, möchte ich hier noch einmal zusammenfassen, warum ich • selbst (und nicht nur ich!) diese Entscheidung NICHT für gut halte. Vorliegendes Resurne wurde in abgekürzter Form sowohl der Württembergischen Schachjugend als auch dem Bezirkstag Oberschwaben zur meinungsbildenden Abstimmung vorgelegt und erreichte jeweils eindeutige Voten (ohne Gegenstimme!) FÜR INGO und damit gegen die DWZ; auf dem Württembergischen Verbandstag Sindelfingen lag der Antrag zwar auch vor, eine Abstimmung fand jedoch nicht statt, dennoch konnte eine eindeutige Parallelität der Meinungen auch dort festgestellt werden: es wurde sogar die Frage aufgeworfen, ob sich *der* Schachverband Württemberg bei einem möglichen DSB-Beschluß nicht einfach „ausklinken" könne...

A —0- Beide BEGRÜNDUNGEN pro ELOIDWZ sind m.E. leicht ad absurdum zu führen:

1)ANGLEICHUNG AN INTERNATIONALEN „STANDARD"

Die damit gemeinte Angleichung wird sich eher ins Gegenteil verkehren, da es häufig zu Verwechslungen beispielsweise mit den Prestige-Zahlen der FIDE kommen wird. Die hier bisher bestehende Abgrenzung durch unterschiedliche Skalen wird ja entfallen... (für Vergleichszwecke könnte ja nach wie vor die näherungsweise Urnrechnungsformel herangezogen werden). Außerdem ist es reine Augenwischerei zu behaupten, auf internationalem Gebiet sei das ELO-System weit verbreitet; vielmehr sieht es so aus, daß kaum zwei Staatsverbände mit denselben Berechnungsvorschriften arbeiten, lediglich die verwendeten Skalen sind dieselben - und vermutlich nicht einmal direkt vergleichbar (z.B. BeNeLux, Spanien, Schweiz, USA..). Man beachte, daß nicht einmal die FIDE selbst das von Prof. Arpad Elo entwickelte System in seiner „reinen" Form verwendet! Natürlich wäre der Versuch einer direkten Annäherung an die FIDE-Wertungsziffern von vorneherein zum Scheitern verurteilt sein: solange die EIDE ihre leistungsbezogene Ersteinstufung praktiziert (und davon wird sie nicht abrücken können), MUSS auch zwangsläufig eine fortschreitende Abdrift gegenüber nationalen Wertungssystemen auftreten, da ja solche „breitgefächerten" Wertungen eben ALLE Spieler zu erfassen bestrebt sein müssen - nicht nur die absolute Spitze! Ich wage die Prophezeihung, wenn die derzeitige Tendenz der zahlreichen Ersteinstufungen bei FIDE-ELO anhält, dann werden die Supergroßmeister in absehbarer Zeit bereits die 3000 erreichen; vermutlich wird allerdings vor Erreichen eines theoretischen Grenzwertes eine FIDE-Wertungskommission korrigierend eingreifen.

FAZIT: Die Angleichung an einen sogenannten „Internationalen Standard' kann natürlich nicht vollzogen werden, da es einen solchen Standard gar nicht gibt! Auch die eindeutig bestehende (Und sich laufend erweiternde) „Schere" zwischen FIDE-ELO und allen nationalen Wertungssystemen wird natürlich weiter auseinanderdriften.

2) ENTGEGENKOMMEN GGÜ. DEN NEUEN LANDESVERBANDEN AUS DER EHEMALIGEN DDR

Es stimmt zwar, daß in der ehemaligen DDR ein ELO-nachempfundenes Wertungssystem Anwendung fand, aber zum einen soll ja nicht diese Wertung übernommen werden, sondern es soll der bestehenden bunten Palette (s.o.) eine weitere - sozusagen „gesamtdeutsche" - Variante hinzugefügt werden; auch das argumentierte „Entgegenkommen" ist zu relativieren: während in den alten Bundesländern ca. 120 eingearbeitete Sachbearbeiter von den Bundesligen bis zur untersten Klasse möglichst alle Turniere zu erfassen bestrebt sind, wurden in der früheren DDR lediglich die höchsten Spielklassen ausgewertet, und das von einem Mitarbeiterstab, der bestenfalls ein paar dutzend Personen umfaßte. Mit diesem Schritt hat der DSB also - was die Aufwandsseite angeht - mehr als nur ein Eigentor fabriziert, sowohl finanziell als auch personell (die ersten Rücktritte von Bearbeitern wurden bereits aufgrund der Umstellung auf DWZ angekündigt).

FAZIT: Die Einführung der DWZ kann kein Entgegenkommen gegenüber den neuen Bundesländern darstellen, da diese sich (genauso wie die „alten") auf ein völlig neues System einrichten müssen! Gerade diesem Argument wird ein Armutszeugnis ausgestellt, wenn die IEZ in ihrem neuesten Rundschreiben vom 11. Juni die Umstellung in den Alten Bundesländern ***zum*** den 1. September wünscht, aber gleichzeitig zugesteht, die Angleichung in den ostdeutschen Verbänden „wird erst später erfolgen'.

B Formelles:

1) Bestehende Satzung der IEZ (INGO-ELO-Zentrale im DSB):

Diese sieht Regeländerungen erst bei einer 3/4 - Mehrheit der Stimmen vor. Zwar hatten die „ELO"-Befürworter auf der letzten Tagung in Hamburg (Februar 1991) erstmals mit **9:8** eine knappe Uberlegenheit erreicht (mit allen Stimmen der neuen Bundesländer, in allen Jahren zuvor waren entsprechende Vorstöße immer recht kläglich gescheitert), von einer Regeländerung hin zu einer DWZ jedoch war man noch sehr weit entfernt. Wie die IEZ DENNOCH eine diesbezügliche Empfehlung an die Tagung des Deutschen Schachbundes herausgeben konnte ist nicht nur mir schleierhaft, auf diesem Wege soll anscheinend von den Betreibern der Umstellung die Satzung der IEZ umgangen werden.

2) Auch innerhalb des Württembergischen Schachverbandes entschieden sich ALLE Bearbeiter einstimmig FÜR INGO und GEGEN die DWZ: werden wir jetzt alle gezwungen, gegen unsere Uberzeugung zu arbeiten?! Mit der vollzogenen Einführung sitzen auch plötzlich alle als „INGO"-Bearbeiter gewählten Schachfreunde (streng formell gesehen) auf dem Trokkenen; es müssen neue Ressorts geschaffen werden! Das Zuckerbrot der damit verbundenen Beförderung dieser „Weriungsrefenten" vom erweiterten in den „engeren" Vorstand ihrer jeweiligen Funktionärshierarchie ist für die Betroffenen lediglich mit zusätzlicher Mehrarbeit verbunden..

C Weitere Gesichtspunkte: j

I) BERECHNUNG:

Es ist zwar nicht anzunehmen, daß alle interessierten Schachfreunde das bestehende INGO-System durchschauen, aber die bei ELO/DWZ verwendeten logarithmischen Tabellen (INGO: linear) tragen sicher nicht zur Transparenz bei, eine Auswertung per Computer ist praktisch erzwungen (nicht einmal alle Taschenrechner stellen logarithmische Funktionen zur Verfügung!). Eine Schwäche des ELO-Systems liegt in der Erfassung von Wertungsneulingen, deren Erstlingszahlen noch viel krasser ausfallen werden, als dies bei INGO der Fall ist. Man darf nicht vergessen, daß ELO als Wertungssystem für Spitzenspieler konzipiert wurde, INGO dagegen für eine breite Anwendung.

2) FINANZIERUNG:

Die Umstellungkosten wurden bundesweit (!) auf lächerliche 12000 DM geschätzt - daß dieser Betrag bei weitem nicht ausreichen wird, sei an einem kleinen Beispiel dargestellt: Wenn auch nur ein einziger Bezirk aufgrund der Umstellung (oder deren Begleiterscheinungen, z.B. Rücktritt eines Bearbeiters, der bisher einen Privat-PC benutzt hat..) sich gezwungen sieht, eine EDV-Anlage anzuschaffen, so kommen immerhin ca. 4000 bis 6000 DM an Investitionen nur für diesen einen Bezirk zusammen! Wer letztlich die Kosten tragen muß, ist natürlich völlig offen: Verbandsgelder stehen dafür vermutlich nicht zur Verfügung, sonst hätte beispielsweise die bereits in Sindelfingen beschlossene Beitragserhöhung für den Württembergischen Schachverband weit deutlicher ausfallen müssen..

Davon unabhängig wird eine computergestütze Auswertung durch das kompliziertere Verfahren praktisch erzwungen (wie bereits erwähnt), sodaß auch etliche Bearbeiter, die bislang noch keine EDV-Anlage benutzten, vor , dieser kostspieligen Anschaffung stehen. Laut neustem Rundschreiben stellt der DSB zwar die IEZ-emfohlene Software „IngoBase" zur Verfügung (meine Erfahrungen mit diesem Programm bzw. dessen Urhebern sind an anderer Stelle aufgeführt), für weiter Anschaffungen in diesem Zusammenhang steht der stolze Betrag von 300DM pro Landesverband, also - auf „unsere" württembergischen Verhältinisse bezogen - maximal SODM für einen Bezirk zur Verfügung - nicht gerade üppig..

3) UMSTELLUNGSAUFWAND:

Auf die (Basis-) Bearbeiter kommt der erhebliche Zeitaufwand zu, sich in ein neues System einzuarbeiten. Erfahrungsgemäß kann man erst nach ein bis zwei Jahren Erfahrung in die Feinheiten neuer Berechnungsmethoden eindringen, die Meinung einiger DWZ-Befürworter, ein „detaillierter Durchblick" sei nicht nötig, weil die Software ja korrekte Ergebnisse liefere, kann ich beim besten Willen nicht teilen, dem stehen nämlich äußerst unangenehme Erfahrungen entgegen. Oder SOLL vielleicht niemand mehr die Ergebnisse rekonstruieren (bzw. überprüfen!) können? Wie anders ist es zu verstehen, daß es bereits eine DWZ-Software gibt - und zwar lange BEVOR die Auswertungsrichtlinien der damit beauftragten Kommission definiert vorliegen?

Gerade der Umstellungsaufwand könnte viele Bearbeiter abschrecken und zum Rücktritt veranlassen, weshalb demnächst auch personelle Engpässe zu erwarten sind.

4) WARUM EIGENTLICH?

Umstellungen werden in der Regel dann vollzogen, wenn es Argumente gibt, die entweder GEGEN das „Alte" oder FÜR das „Neue" sprechen. Da nun beide Begründungen PRO DWZ (es gab ja nur zwei) eigentlich nichtig sind, könnte man versuchen, Nachteile beim bisherigen INGO-System zu suchen. „Leider' wird man keine so schwerwiegenden finden, daß eine völlige Umbildung gerechtfertigt wäre - im Gegenteil: vielmehr hat es sich in der Vergangenheit bestens bewährt und vermag auch Lösungen in schwierigen Konstellationen zu liefern (was bei DWZ noch lange nicht klar ist).

Auch hier ein FAZIT: Eigentlich sollte man froh sein, über grundsätzlich verschiedene Methoden (INGO und ELO) ***zu*** verfügen, die dennoch (!) vergleichbare Resultate liefern.

Aufstiegswettkämpfe zur 1. Bundesliga (31.5.-2.6.91)

Turnierleitung: Hans-Adolf Krützfeldt

Bochum	— Regensburg	6 : 2	Hofheim — Hannover		3h:4h
Meduno	— Mandl	½	A. Zude	— Heissier	0: 1
Bachwinkel —	Speckner	1 : 0	Schmitzer	— Behrens	0 : 1
Schulz	G. Schmid	¼	Reche'	— Schirm	1:0
Richter	— Schmidt	1 : 0	Schnäbele —	Vandrey	0: 1
Sonntag	— Rother		Buchal	Danschczyk	1:0
Votruba	— Jell	½	Traltenier	— Monde	0 : 1
Illner	— Mühl	1 : 0	Ha ubt	— Oppitz	
Wiesmann —	Fischer	1:0	Dr. 13. Kopp	1 :	

Regensburg	— Hannover	3 h: 4 ½.	Bochum	— Hofheim	4 ½: 3 h
Mandl	— Heissler	½	Meduna	— A. Zude	0 : 1
Speckner	— Behrens	¼	Backwinkel —	Schmitzer	0 : 1
G. Schmid	— Schirm	½	Schulz	— Rechel	1:0
Schmidt	— Vandrey		Richter	— Schnäbele	1:0
Rother	Danschczyk	0 : 1	Sonntag	— Buchet	½
Jen	— Monde		Votruba	— Troltenier	1:0
Mühl	— Oppitz	1 : 0	Illner	— Haubt	1:0
Fischer	Darius	0 : 1	Wiesmann —	Dr. B. Kopp	0: 1

Hofheim	— Regensburg	41/2:31/2	Hannover —	Bochum	4 : 4
A. Zude	— Mandl	1:0	Heissler	— Meduna	
Rechel	— Speckner	1:0	Behrens	— Backwinkel	½
Schnäbele —	G. Schmid		Schirm	— Schulz	
Buchal	— Schmidt		Vandrey	— Richter	
Troltenier	Rother	1:0	Danschczyk	Sonntag	
Haubt	— Jell	0 : 1	Monde	— Votruba	
Dr. B. Kopp —	Mühl	½	Oppitz	— Ill ner	
De Luca	— Fischer	0 :1	Darius	— Wiesmann	½

Abschlußtabelle

1. SG Bochum 31		**1**	**14.5**	1
2. HSK/Post Hannover	**5:**	**1**	**13.0**	
3. SV Hofheim	**2:**	**4**	**11.5**	
4. SV Fortuna Regensburg	**:**	**6**	**9.0**	

Gesamtdeutsche Einzelmeisterschaft Bad Neuenahr 1991

Viastimil Hort schaffte den „Hattrick"

Die beiden Schlußrunden beobachtete Dr. W. Schweizer, Neuenmarkt

Pl.		Name,Verein	Elo	1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2 3 4 5 6 Pkt.
1.	GM	V.Hort/Porz	2540	4 1 **44114411** 1 1 41112,0
2.	GM	J.Hickl/Münch.	2480	1 1 0 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 10,5
3.	GM	Uhlmann/Dresd.	2510	00 1 1 **1111101111110**,0
4.	IM	M.Muse/Berlin	2460	410 1 **00111111111** 9,5
5.	GM	U.Bünsch/Halle	2535	4100 **11111111111** 9,0
6.	IM	Volke/Hoyersw.	2395	01111 **1011111111** 9,0
7.	IM	Schmittdiel/Porz	2485	044111 **404411111** 9,0
8.	IM	Clutz/Porz	2500	1001011 **11111111** 8,5
9.	GM	R.Lau/Solingen	2485	10001111 **1111111** 7,5
10.	FM	I-I. Schuh/Zähr.	2375	0041011 14 **011111** 6,5
11.	FM	S.Bücker/Bratk.	2345	0010101011 **00111** 6,5
12.	FM	Schäfer/Münst.	2400	01110001011 **1111** 6,0
13.	FM	R.Schöne/Stahn.	2350	0000111011111 **101** 5,5
14.	FM	Poldauf/Berlin	2355	1001 / 10101011 **01** 4,5
15.	FM	M.Kunze/Pang	2360	0100100010011 **1** 4,0
16.		C.Serrer/Sol.	2305	0000000010011 **1** 2,0

Remisquote: Von 120 Partien endeten 52 mit Remis = 43,3%, **Elo-Durchschnitt:2340** = Kategorie 8.

Montag, 24. Juni 1991: Deutlich spürbar weht der Hauch deutscher Schachgeschichte durch die weitläufigen Flure des Donfit-Hotels - so empfindet *es* wenigstens der Berichterstatter -, denn dort vorne im Saal wird die erste gesamtdeutsche Schachmeisterschaft der Herren seit 1953 ausgetragen. Eigentlich hätte man sich Leipzig als Austragungsort dieses historischen Turniers gut vorstellen können, dort war schließlich der Deutsche Schachbund 1877 gegründet worden, hatten die 53er Meisterschaft (Sieger Wolfgang Unzicker) und der Vereinigungskongreß am 29.9.1990 stattgefunden; aber letztlich erhielt Bad Neuenahr als „westdeutsches Schach-Mekka" (so die Festschrift) den Zuschlag zur Ausrichtung seines achten (l) DEM-Turnieres.

Dieses ist zudem als Emanuel-Lasker-Gedächtnisturnier deklariert zum Gedenken an das 50. Todesjahr des bisher einzigen deutschen Weltmeisters, der am 13. Januar 1941 in seinem New Yorker Exil verstorben ist.

In den Annalen finden sich als jüngste Eintragungen die BRD-Meisterschaften 1987 mit dem Sieger Hort nach Stichkampf vor Lau, Dritter war 0. Reeh und 1989- wiederum dominierte Hort, diesmal nach Stechen gegen Schmittdiel, Dritter diesmal Lau. Die letzten DDR-Titelturniere fanden 1989 in Zittau statt (Sieger Grünberg vor Luther und Knaack) sowie 1990 in Bad Blankenburg (Tischbierek vor Pähtz und Luther). Heute stehen fünf Vertreter der neuen Bundesländer elf der alten gegenüber.

Im Turniersaal dann ist der „geschichtliche Hauch" schnell verflogen: bei der fast geschäftsmäßigen Atomsphäre und dem geringen Zuschauerzuspruch (heute sind es 30, am Sonntag sollen 50 da gewesen sein) fehlt doch etwas das große Flair. Viele jüngere Meister prägen den Wettkampf; und doch erwecken drei Persönlichkeiten den Gedanken an den besonderen Anlaß wieder zum Leben: da ist zum einen Helmut Nöttger, 20 Jahre verdienstvoll als Sportdirektor des DSB tätig, der vor einigen Tagen dieses Amt abgegeben hat, auf eigenen Wunsch fungiert er hier - obwohl Emerit - noch einmal als Turnierleiter und hat natürlich das Geschehen voll im Griff. Zum anderen meine ich die GM Wolfgang Uhlmann und Vlastimil Hort: Uhlmann als Turniersenior ist der frühere elfmalige (!) Abonnementsmeister der Ex-DDR, sozusagen der "Vorkämpfer" des Schachs im ehemals anderen Teil Deutschlands; Hort fungiert als Titelhalter der alten BRD und ist wohl jedem Schachfreund als sympathischer Weltklassespieler bekannt.

Ein Blick auf die Tabelle zeigt, daß beide GM "dicke im Geschäft" sind: Nach 13 Runden führt Hort mit 10,5 Punkten das Feld an, dicht gefolgt von Nicki mit 10 und Uhlmann mit 8,5 Zählern. Dahinter mit je 8 Punkten Bönsch, Schmittdiel und Muse.

Der Leader ist heute mit den weißen Steinen gegen Lau mit einem raschen Friedensschluß im angenommenen Damengambit zufrieden (man kennt sich gut), weil er damit seine Spitzenposition verteidigt; zugleich hat er registriert, daß Verfolger i-lickl gegen Volke nach dem Abtausch seiner Dame gegen beide Türme zwei Bauern eingebüßt. Aber die Stellung bleibt kompliziert, und als die weißen Türme wieder Aktivität zu entfalten beginnen, offeriert der Münchner in der Zeitnot seines Opponenten schnell ein Remis, was jener sogleich annimmt. Uhlmann massiert unterdessen im Prestige-Duell seinen alten Widersacher Bonsch im Endspiel Turm/Springer gegen Turm/Läufer und ringt ihn schließlich vermittels mächtiger verbundener Zentral-Freibauern nieder.

Die weiteren Ergebnisse: Schöne gegen Schmiddiel, Lutz gegen Schuh, Schäfer gegen Muse jeweils remis; Serrer unterliegt gegen Bücker und Kunze besiegt Poldauf.

Damit bleibt vor der Schlußrunde an der Spitze alles beim alten: Hort 11; Hickel 10,5; Uhlmann 9,5; Schmittdiel und Muse je 8,5; Bönsch, Lutz und Volke je 8 Punkte.

Und noch etwas ist über den Turnierverlauf hinaus bemerkenswert: Zwischen den Spielern aus Ost und West gibt es offenbar keine 'Mauer in den Köpfen", nur Brett, Figuren und Schachuhr zwischen denselben und außerhalb des Spiels ein sehr gutes Einvernehmen. Dies ist mir am Rande besonders positiv aufgefallen.

Dienstag, 25.Juni 1991: Zu einer für viele Schachprofis "nachtschlafenen" Zeit um 9 Uhr vormittags beginnt die 15. und letzte Runde. Alle drei Erstplazierten spielen mit schwarzen Figuren: Uhlmann sichert sich durch ein Kurzremis gegen Schuh den ungeteilten dritten Rang nach sehr starker Gesamtleistung. Hickl versucht die Initiative zu ergreifen, wird aber von dem sehr sicher spielenden Muse mit einem Königsangriff überrascht, welcher zum Qualtitäts- und Partieverlust für den Münchner führt. Damit hat Hort seinen Titel erfolgreich verteidigt, macht es aber noch spannend, als er zur Abwehr der Bücker'schen Angriffsgelüste (nach origineller Eröffnungsbehandlung des Weißen, der in der französischen Vorstoßvariante das Gambit mit b4 bringt) fast seine gesamte Bedenkzeit verbraucht, jedoch in der buchstäblich letzten Minute die restlichen zehn Züge bis zum 40. schafft; danach fehlt Bücker justament der Gambitbauer, und als Hort weitere Bauernbeute einsammelt, stellt der Weiße die Uhr ab.

Hon ist in überzeugender Manier ein echter "Titel-Hattrick" gelungen: mit einer Ausbeute von 80 Prozent der möglichen Punkte, als einziger ohne Niederlage, ganz ohne Stichkampf, sondern im Gegenteil mit satten 1,5 Zählern Vorsprung vor Hickl, dem trotz des heute mißlungenen "Gipfelansturms" die hochverdiente Vizemeisterschaft zufiel.

Unterdessen hatten in den Partien Volke - Serrer und Bönsch - Schäfer die Weißen durch überlegenes Spie volle Punkte eingefahren, während Poldauf - Schöne, Lau - Kunze und Schmittdiel - Lutz alle mit einer Punkteteilung endeten, letztere nach abwechslungsreichem Kampfverlauf. Dies ergab folgenden Schlußstand: (siehe Tabelle)

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch die Deutsche Einzel-Pokal-Meisterschaft 1991 (Dähne-Pokal) entschieden: Im Halbfinale blieben U. Kunstowicz (Hamburg) gegen Chr. Maier (Baden) sowie Ftittmeier (...) gegen F. Unzicker (Bayern) siegreich. Das Endspiel gewann Kunstowicz mit den schwarzen Steinen gegen Rittmeier.

Caissas Lieblinge Nr. 20, die Vereinszeitschrift des SV 1865 Würzburg, diesmal mit 52 Seiten DIN A5, darunter der Wettkampf Bogoljubow-Euwe 1928/29, durch Überweisung von 5 DM auf das Postgirokonto Nürnberg Nr. 2703,55-853 (BLZ 760 100 85) bei Helmut Riedl, Theodor-Heuss-Str. 16a, 8706 Höchberg, Tel.: 0931/408926, erhältlich. Bitte vergessen Sie auf ihrem Überweisungsblatt nicht, Ihre Adresse Anzugeben.

Stangi (Bayern-Muncnern Deutscher Blitz-Einzelmeister 1991

Die Deutsche Blitz-Einzelmeisterschaft 1991 sicherte sich unter 40 Teilnehmern der für Bayern-München spielende Bundesligist IM Stangl vor „Blitz-König" Podzielny/Solingen.
Bester Vertreter aus den neuen Bundesländern auf Platz 6 Slobodjan (USC Magdeburg).
Bei dieser gesamtdeutschen Blitz-Einzelrneisterschaft fehlte die gesamte deutsche Großmeisterelite. Nicht mit von der Partie war auch der Titelverteidiger, der Schachcomputer Mephisto-Portorose.

1.Stangl/Bay. M.	33,0/623,25	21.Pieper-Emden/Bie.	18,5/340
2.Podzielny/SG	32,0/597,25	22. Schmidt/Porz	18,5/325,25
3.Rabiegs/Bln.	29,5/531,5	23.Ackermann/Hamm	18,5/323,5
4.Bezold/Wleld	26,5/478,75	24.Schweifenbg/Hand.	18,5/318,75
5.Richter/Boch.	26,5/475	25.Vockler/Erfurt	17,0/301
6.Slobodian/Magd	26,0/477,5	26.Zeiler/KielerSG	17,0/300,75
7.Schubert/Leipz,	23,5/445	27.Krüger/KielerSG	17,0/289,25
8.Borik/Delmenh.	23,5/431,5	28.Koerholz/Trier	16,5/285,25
9.Braeuning/Turb.	23,5/431	29.Luetke/Godesbg.	16,5/278,5
10.Reich/Kuerch.	23,0/416,5	30.Domer/Kref.	15,5/263,75
11.Kurz/Waldshut	23,0/409,25	31.Lotzien/Godesbg.	15,0/277,5
12.K.Schulz/Cotbus	22,5/414	32.Feu Isen/Lasker	15,0/276,25
13.Meyer/Goclesbg.	21,5/379,75	33.Raupp/Zährg,	16,5/263
14.Holzhauer/Schmid	21,5/372,75	34.Schumacher/Godesbg.	
15. Sandmeier/MB	21,0/376,5		16,5/257
16.Mandl/Regbg.	20,5/383,25	35.Keulfuss/Hofheim	14,5/238,5
17.Berlsch/Forch.	20,0/351,5	36.J.Schufz/Limbg.	14,0/242,5
18. Obleger/Kiel	19,5/362,25	37.Rostelski/Hambg.	14,0/236,25
19, Meister/Bambg.	19,0/365,75	38.Heidenfeld/Ulm	13,0/236,25
20. Heidrich/Erlang.	19,0/321,25	39.Schlesinger/Ffm	11,0/193,5
		40.Hoen/Schwalb.	6,5/126,25

Ernst Bedau

Zum Hintergrund: Der ausrichtende Godesberger SK 1929 e.V., bemüht sich seit längerem um Veranstaltungen für die ganze Region Bonn. Die Blitz-EM des DSB fand seit 1989 nun schon zum dritten Male hintereinander in Bad G. statt, das seit 1969 ein Stadtbezirk Bonns ist. Eine Option auf die Ausrichtung der Blitz-DM läuft bis 1993. Wie ist das möglich?
Der Bezirksvorsteher des Stadbezirks Bad G., **Norbert Hauser,** ließ in seinem diesjährigen Grußwort an die TN nicht unerwähnt, „daß die heutige Veranstaltung nur möglich ist, weil die Stadt das nicht unbeträchtliche Defizit abdeckt."
Laut Teilnehmern wurde die Veranstaltung korrekt und reibungslos durchgeführt. Bis auf einen Vorfall vor Beginn: **GM Michail Tal** (Porz - UdSSR), der amtierende **Blitz-Weltmeister, durfte nicht teilnehmen. Zwei Tage vor Turnierbeginn, am Do, 13.6., äußerte GM Tal** gegenüber dem Ausrichter den Wunsch, außer Konkurrenz an der Blitz-DM teilnehmen zu dürfen. Die Entscheidung fiel am 1. Spieltag, 15. Juni. Daß die Entscheidung negativ ausfiel, ist formal nicht zu beanstanden. Warum sollte ein ausländischer Spieler, und sei es der Weltmeister, an einer nationalen Meisterschaft teilnehmen dürfen? Aber wie die Entscheidung zustande kam, ist fragwürdig, wobei es nicht um eine Frage des Rechts, sondern um eine Stilfrage geht.
Statt das intern zu klären, wurden - öffentlich - die startberechtigten Teilnehmer gefragt, ob sie etwas gegen eine Teilnahme **GM Tals** hätten. Dies war nicht der Fall, berichteten die von mir befragten Beteiligten (startberechtigte Spieler und Zuschauer), im Gegenteil, man fühlte sich geehrt und freute sich darauf, gegen einen Weltstar spielen zu können. Nachdem nun öffentlich die Teilnahme Tals akzeptiert worden war, kam die Absage. Die erste Runde begann, **Tal** war nicht dabei. Diesen unglaublichen Affront kann man nur ale eine peinliche Taktlosigkeit werten.
Michel] Tal war sehr erstaunt. Schachfreunde, die sich daran erinnern, daß im letzten Jahr trotz der Kritik und teilweise gegen den Widerstand der Spieler ein Schachcomputer außer Konkurrenz zum Turnier zugelassen worden ist, können sich ebenfalls nur wundern.
Die turniertechnische Frage sei dennoch gestattet: War denn tatsächlich kein Platz mehr frei für den amtierenden Blitz-Weltmeister?
In der Broschüre, welche außer den Grußworten (Datum 15.6.) die Vorstellung der Blitz-DM-Teilnehmer enthält, nach eigenen Angaben der Teilnehmer zusammengestellt vom Godesberger SK, wurden nur 39 startberechtigte Spieler aufgelistet: 37 über die Landesverbände qualifizierte Spieler, ferner der Vorjahressieger und Titelverteidiger **Peter Enders** (selbstverständlich konnte 1990 ein außer Konkurrenz startenden Computer nicht Deutscher Blitzmeister geworden sein), ferner schließlich ein Veranstalter-Freiplatz.
Nachforschungen ergaben, daß ursprünglich der im Vorjahr - außer Konkurrenz - siegreiche Computer wiederum - als 40. Teilnehmer - starten sollte. Das ist sehr merkwürdig. Denn der frühere Sportdirektor des DSB, **Helmut Nöttger,** schrieb in seinem Jahresbericht zur Blitz-DM 1990: „Spieler und Landesspielleiter waren vom Einsatz des Computers nicht sehr begeistert, so daß es bei diesem einmaligen Versuch bleiben soll."
Anstelle des Computers - der - samt einem beträchtlichen Zuschuß zum Preisfonds - mehrere Tage vor Turnierbeginn von der Herstellerfirma zurückgezogen wurde (das Spitzengerät spielte, wie zu hören war, samt fachkundigem Bedienungspersonal bei einem Rundenturnier in Holland), **startete nicht Tat, sondern ein** Spieler des ausrichtenden Vereins. Ich frage mich: Hätte **Tal** (oder wer auch immer) starten dunen, wenn er z.B. 5.000 DM für den Preisfonds gespendet hätte?
Auch ein zweiter Platz war frei; schon vor Turnierbeginn war bekannt, daß Titelverteidiger **Peter Enders** nicht starten würde. Der Vorjahreszweite, **IM Keitlinghaus,** war 1991 ebenfalls nicht am Start. Für den Vorjahresdritten, **FM Georg Siegel,** war Wochen vor Turnierbeginn ein Freiplatzantrag gestellt worden, doch **Siegel** spielte in diesem Jahr nicht, denn er **hatte** keinerlei Antwort auf den Freiplatzantrag - weder positiv, noch negativ - erhalten. Stattdessen spielte... nicht **Tal,** sondern ein weiterer Spieler des Ausrichters. Somit waren, wie schon 1989 und 1990, auch 1991 in Bad Godesberg keine Großmeister am Start, wohl aber vier Spieler des ausrichtenden Vereins, wie schon 1989 und 1990.

Gerald Schendel

Ergänzung zu Gerald Schendels Bericht über die Deutsche Blitz-Einzelmeisterschaft in Bad Godesberg

Anders stellt sich die Sache aus der Sicht des ausrichtenden Vereins dar. Rechtsanwalt Anton Braun, der Vorsitzende des Godesberger SK, den ich beim Turnier in Bad Neuenahr traf, berichtet:
Am Donnerstagabend, also zwei Tage vor Beginn der Blitzmeisterschaft, habe man ihn telefonisch über Michail Tals Wunsch informiert, mitzuspielen. Braun: „Um sicher zu gehen, daß dabei nicht gegen das Reglement verstoßen wird, habe ich sofort in Bremen beim neuen Sportdirektor des DSB, Herrn Krützfeldt, angerufen, ihn aber auch am darauffolgenden Freitag leider nicht erreicht. Erst nach seinem Eintreffen in Godesberg kam es also zu einem klärenden Gespräch." Nach Studium der Unterlagen habe Krützfeldt eindeutig erklärt, daß weder eine Teilnahme außer Konkurrenz, noch eine Aufstockung der Teilnehmerzahl möglich sei. Der einzige Weg habe also darin bestanden, den Großmeister als regulären Teilnehmer anstelle eines anderen zuzulassen. Braun: „Natürlich hätte dies auch organisatorische Schwierigkeiten verursacht. Die Auslosung und das Computerprogramm, ausgedruckt für sämtliche Teilnehmer, waren längst fertig. Aber das hätten wir zur Not bewältigt, allerdings hätte das Turnier mit einem neuen Programm dann erst etwa eine Stunde später beginnen können. Aber dies war nicht der entscheidende Grund.
Entscheidend war vielmehr, so der Vereinsvorsitzende, die Tatsache, daß er die diesmal drei (auf Grund zweier Absagen) Ausrichter-Freiplätze drei Mitgliedern des Vereins bereits fest zugesagt hatte. Braun: „Hätte Tal sich eine Woche vorher gemeldet, dann hätte ich ihm noch einen der drei Plätze geben können. Nun aber mußte ich einen von meinen Leuten finden, der freiwillig verzichtet. Ich habe mit allen drei gesprochen. Es ist mir nicht gelungen."
Braun bestreitet im übrigen auch, daß alle übrigen Teilnehmer mit der Hereinnahme des Großmeisters ins Turnier einverstanden gewese,n seien. Er nennt keine Namen. Aber bei ihm sei auch von vorberechtigten Teilnehmern dagegen protestiert worden, daß Tal, ohne qualifiziert zu sein, den anderen das Preisgeld wegschnappe. Der Godesberger Vorsitzende: „Uns kostet die Ausrichtung dieser Blitz-Einzelmeisterschaft jedesmal zwischen 10.000 und 15.000 Mark aus eigenen Mitteln. Ich weiß nicht, ob wir das unter diesen Umständen noch einmal machen werden."

J. Neander

Fördert den Schachsport in Deutschland

An alle Schachfreunde in Deutschland. Wir in Deutshcland müssen den Schachsport fördern.
In Deutschland spielen etwa 86000 Spieler aktiv Schach, es ist sehr wenig zu den anderen Sportarten.
Es ist eine gute Idee, daß der Deutsche Schachverband und Anatoli Karpov den Deutschen Schachsport fördern und in der Öffentlichkeit mehr darstellen, aber sie können es nicht allein schaffen:
Wir Schachfreunde müssen alle bei dazu tragen, den Deutschen Schachsport zu fördern, wenn wir den Deutschen Schachsport erhalten wollen.
Liebe Schachfreunde denkt bitte einmal daran,was ich gesagt habe.
Mike Neumann, Klaffenbach

(Version 2.11) **TOP** seit Jahren auf zahlreichen Turmren bewährt!
Turnier-Organisations-Programm für Schachveranstaltungen
- für ATA.Ri ST oder MS-DOS Rechner
- Schweizer-System-,Doppelrunden- und Rundenturnier (Rutsetisys./Fide-Pt.)
- Einzel- und Mannschaftsturniere (2 bis 20 Spieler/Mannschaft)
- bis zu 1000 Teilnehmer und SO'Runden (auf Wunsch auch mehr)
- Sonnehorn-Berger- und Buchholz-Wertung je nach Turnierart
- sämtliche irreguläre Ergebnisse eingebbar (z.B. +-, --I; 0:0, 3:4(1-1))
- sehr schnelle Auslosung (Illitdurniertauglich !!)
- diverse Ausgabemöglichkeiten (Hitliste, Spielerkarte, Einzelergebnisse)
- zweispaltige Stand und Paarungslisten, sort. Kreuz- und Kurzlisten
- Ausgabemedium beliebig (Bildschirm, Drucker oder File)
- menügeführt, einfache und komfortable Bedienung, umfangr.Handbuch
- Paarungsvorgaben sowie Paarungskorrektur möglich
- Ergebniskorrektur zu jedem Zeitpunkt möglich
- Ausscheider, Nachmelder und Freisspieler „ und vieles mehr

DM 1.2 9 9 – zuzüglich Versandkosten (Dipl. Math. Hubert WarsitZ' Aergstr. 22, W8061 Hebertshausen

Verleihung des Medienpreises 1990

an Herrn Werner Harenberg, DER SPIEGEL, Hamburg

Verehrte Anwesende, sehr geehrter Herr Harenberg!

Der Deutsche Schachbund mit seinen 3000 Vereinen und seinen 100000 Mitgliedern verleiht einen Medienpreis, um besondere Verdienste und hervorragende Leistungen von Publizisten und Publikationsorganen zur Förderung und Verbreitung des Schachspiels in der Bundesrepublik Deutschland anzuerkennen und zu würdigen.

Ich bedanke mich bei den Veranstaltern des SKA-Turniers Hamburg für die Gelegenheit, den Medienpreis 1990 an dieser Stelle überreichen zu dürfen.

Die Art unseres Sportes bedingt, daß der Medienpreis eher dem engeren Kreis der Schachjournalisten vorbehalten ist, die über die großen Turniere und Wettkämpfe im Schach berichten, und für Fernsehjournalisten, denen es gelingt, unseren etwas spröden Sport in gleichwohl spannende Fernsehbilder zu wandeln. Eine Ausname stellt unser letzter Preisträger **Matthias Wüllenweber** von der Hamburger Firma ChessBase dar, der mit der von ihm entwickelten Datenbank einen besonderen Beitrag der Neuen Medien zur weltweiten schnellen Verbreitung der Schachpartien auf Diskette geleistet hat.

Die einmüntige Entscheidung des Präsidiums des Deutschen Schachbundes, den Medienpreis 1990

Herrn Werner Harenberg, DER SPIEGEL, Hamburg

zu verleihen, ist vor allem eine Anerkennung und Würdigung der journalistischen Leistung, das schachliche Geschehen dem breiten Leserkreis seines großen Nachrichten-Magazins fachkundig und gleichwohl allgemein verständlich vermittelt zu haben.

DER SPIEGEL hatte schon früher gelegentliche Berichte über Schach gebracht,sogar zwei Titelgeschichten: 1967 über David Bronstein, ich erinnere mich vor allem an das Foto auf der Titelseite, weil sich in der Brille wunderschön das vor Bronstein stehende Schachbrett spiegelte, und 1972 über den Weltmeisterschaftskampf Bobby Fischer gegen Boris Spassky.

1967 schrieb Werner Harenberg, der immer Interesse für Schach hatte, aber damals keinem Klub angehörte, einen kleinen Beitrag über das damals noch so ferne Schachdorf Ströbeck im heutigen Sachsen-Anhalt, aber erst zehn Jahre später begann er, häufiger über Schach zu schreiben, gleichsam als Hobby, zusätzlich zu seinen eigentlichen Themen. Dabei nutzte er die Möglichkeiten, über eine konventionelle Berichterstattung hinauszugehen:

- 1978 mit der ersten Umfrage, wie viele Schachspieler es in der Bundesrepublik gibt und wie oft sie spielen.
- 1979 - 1982 mit Tests von Schachcomputern, bis Fachblätter und Schachzeitungen dieses Gebiet aufnahmen. Ich darf anmerken, daß Werner Harenberg für diese Tests ausgezeichnet wurde mit dem Journalistenpreis 1979/80 der "Arbeitsgemeinschaft Spielzeug".
- Im August 1978 mit einem Simultanspiel von Großmeister Dr. Robert Hübner mit 16 Gegnern, darunter der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt.
- Im März 1979 mit einer Partie des damals weltbesten Programms "Chess 4.8" des USA-Computers "Cyber 176" gegen Großmeister Viktor Kortschnoi, die via Satellit ausgetragen wurde, neben einem Simultanspiel des Computers gegen neun Hamburger.
- Im Mai/Juni 1985 mit einem Wettkampf über sechs Partien zwischen Weltmeister Gary Kasparov und Großmeister Dr. Robert Hübner nebst zwei Simultanveranstaltungen des Weltmeisters gegen 30 Prominente und Klubspieler und gegen 30 Computer.
- 1987 mit einem Schach- und Intelligenztest Kasparov in Baku und mit einem Vorabdruck aus dem Kasparov-Buch "Die politische Partie".
- Im Herbst 1989 mit einem Blitz-Wettkampf zwischen Judit Poglar und Großmeister Vlastimil Hort nebst Schachtests in Budapest.

In diesen Jahren gab es zehn SPIEGEL-Gespräche: drei davon mit Kasparov, je eins mit Dr. Hübner, Krogius, Karpov und Judit Polgar und ihrem Vater, zwei Gruppengespräche über Künstliche Intelligenz sowie über Schach, Genie und Wahn sowie 'ein Streitgespräch zwischen Kasparov und Karpov vor der letzten Weltmeisterschaft.

Neben diesen besonderen Beiträgen gab es zahlreiche weitere Artikel, und besonders zu erwähnen ist das SPIEGEL-Buch "Schachweltmeisterschaft" unter Mitwirkung von Exweltmeister Dr. Botvinnik, Dr. Hübner, Kavalek, Keene und Unzicker.

Kein Wunder, daß diese vielfältigen Kontakte mit den Spitzenspieler der Welt den Hobbyspieler Harenberg in einen Freund und Kenner des Königlichen Spiels gewandelt haben. Ich erinnere mich gern, verehrter Herr Harenberg, an Ihren 60. Geburtstag vor zwei Jahren, der mit der Simultanveranstaltung von Großmeister Vlastimil Hort stark schachlich geprägt war und wo Sie mich mit Ihrer außergewöhnlichen Kenntnis der internationalen Schachszene und Schachpolitik verblüfften. Als heutiger Vizepräsident des Weltschachbundes habe ich damals bei Ihnen eine freundliche Lehrstunde erhalten!

Und doch ist der Journalist Harenberg immer auch kritisch geblieben. Seine Beiträge zeigen auch die Schwächen der Akteure und der Organisation auf und geben Anlaß **zum** Nachdenken. Mehr als einmal ist in unserem **Verband heftig über Ihre Beiträge diskutiert** worden **mit der Folge, daß** Sie **wohl nicht nur freundliche Briefe erhielten. Lassen Sie mich dazu heute an** Ihre Nachsicht appellieren; zumindest zeigt eine solche Reaktion, daß Ihre Artikel stets beachtet und ernst genommen wurden.

Gestatten Sie mir abschließend bitte noch ein Wort zum SPIEGEL. Wir ehren heute den Journalisten Harenberg, aber mit 'hä'1 das Nachrichten-Magazin DER SPIEGEL, das über lange Jahre unserem schönen Spiel in Form der Beiträge Herrn Harenberg's breiten Raum gegeben hat. Dem darin dokumentierten Interesse des SPIEGEL wie der Leser gilt der Dank des Deutschen Schachbundes.

Meine sehr geehrten Damei und Herren, namens des Deutschen Schachbundes darf ich Herrn Werner Harenberg für seine journalistische Leistung zum Thema Schach den Medienpreis 1990 überreichen und zugleich meinen persönlichen Glückwunsch aussprechen. **Egon Ditt**

Zu den besonderen Kennzeichen jenes deutschen Nachrichtenmagazins, dessen Namen man zwecks Identifizierung nicht mehr zu nennen braucht, gehört die Tatsache, daß die allermeisten seiner Beiträge anonym erscheinen. Allenfalls der Insider kann jeweils vermuten, wer der Autor ist oder ob gar ein ganzes Kollektiv daran mitgestrickt hat. Dennoch entspricht es der Logik der Tatsachen, wenn die jahrelangen Bemühungen des Hamburger SPIEGEL um das Thema Schach mit der Preisverleihung an einen ganz bestimmten Redakteur gewürdigt werden, an Werner Harenberg. Daß der SPIEGEL mittlerweile dem Schach und den Schachspielern mehrere Titelstories, zehn SPIEGEL-Gespräche und unzählige andere Beiträge gewidmet und sogar eigene Tests, Untersuchungen und Wettkämpfe (z.B. Kasparow - Hübner) veranstaltet hat, ist ganz entscheidend diesem eher stillen, zurückhaltenden Kollegen zu verdanken.

Auf großen Turnieren sieht man ihn eigentlich selten. Sein eigenes Schachspielen hält Werner Harenberg, vor einigen Tagen 62 Jahre alt geworden, für "nicht erwähnenswert". Jedenfalls war er nie in seinem Leben Mitglied eines Schachvereins. Beim SPIEGEL ist er seit 1960. Aber bis in die siebziger Jahre hinein hat er mit den Schach-Beiträgen des Magazins (außer einer Story über das Schachdorf Ströbeck in Sachsen-Anhalt 1967) nichts zu tun gehabt. Harenberg war als Angehöriger des Deutschland-Ressorts zuständig für ganz andere Dinge, etwa für Theologie und Kirchen.

Vielleicht täusche ich mich. Aber irgendwie, meine ich, kann man den (eher zufälligen) Beginn von Harenbergs Schach-Aktivitäten beim SPIEGEL etwa ab 1978 an der Art der Beiträge ablesen. Das journalistische Interesse richtet sich plötzlich nicht mehr nur auf die zufällige Impression, auf das Kuriose, das beinahe Verstiegen-Exotische, das dieser dem „normalen" Menschen nur schwer verständliche Welt der Schachenthusiasten anhaftet. Harenberg vielmehr versucht, diese scheinbar hermetisch verschlossene Welt auch jenen Lesern, die vom Spiel selbst keine Ahnung haben, weit über das Anekdotische und Unterhaltsame hinaus als kulturelles und soziales Phänomen nahezubringen.

Schon vorher hatte der SPIEGEL immerhin der Welt des Schachspiels zwei Titelgeschichten gewidmet. Eine befaßte sich mit den vielen Merkwürdigkeiten um den WM-Kampf zwischen Fischer und Spasski. Eine andere bildete Bronstein ab, in dessen dicken Brillengläsern sich die schwarz-weißen Karo eines Schachbretts so aufdringlich spiegelten, daß der Betrachter fast zwangsläufig den Eindruck einer totalen Obsession bekommen mußte. In einer anderen Story, schabe ich das in Erinnerung, wurde dam jungen Michail Tal die „Physiognomie eines Gärtnergehilfen" bescheinigt, was in den Schachzeitungen zu empörten Kommentaren und Leserbriefen führte. Harenberg selbst räumte ein, daß auch später in seinen eigenen Beiträgen dieser vordergründige Reiz der feuilletonisch aufbereiteten Äußerlichkeiten und Kuriositäten um das Schachspiel, seine Anhänger, Mäzene, Helden und Heldinnen eine gewisse Rolle gespielt habe. Schließlich muß die Neugier möglichst vieler Leser geweckt und geschürt werden. Aber etwa im SPIEGEL-Gespräch über „Schach, Genie und Wahn", mit sieben kompetenten Gesprächsteilnehmern (das Harenberg in voller Länge später in sein Buch über die Geschichte der Schachweltmeister aufnahm) wird der Bogen schon sehr viel weiter geschlagen. Und niemand wird übersehen können, daß es außer Harenberg (mit Unterstützung durch Gisbert Jacoby freilich) hierzulande eigentlich niemand gelungen ist, Robert, den Schwierigen, gegenüber einem Medium zu mehr als nur einigen unwirschen Halbsätzen zu bewegen.

Werner Harenberg selbst beurteilt seine Leistung ziemlich zurückhaltend. Das Thema Schach habe ihn fasziniert, dort habe er seine Neigung zu gründlichen und langen Gesprächen austoben können. Auch die rasende Entwicklung der Schachcomputer hat ihn gereizt. Im Übrigen habe er das Glück gehabt, in der Chefredaktion fast immer Verständnis und Unterstützung für seine Vorhaben zu finden, denn „Dinge wie der Wettkampf zwischen Kasparow und Hübner, die gingen ja auch ins Geld."

Harenberg teilt meine Skepsis, was die Möglichkeit des Fernsehens für das Schachspiel betrifft. Er wundert sich wie ich über die merkwürdige Tatsache, daß unter den vielen, vielen Schachbüchern gerade von den jungen Leuten fast ausschließlich trockene, „nützliche" Theorie gekauft wird, während andere Themen wie Geschichte, Biographisches oder Probleme des Umfelds nur relativ wenig Interesse finden. Er widerspricht freilich meinem Pessimismus, einer großen Ausweitung der Berichtserstattung über Schach seien in Deutschland auch in den Druckmedien enge Grenzen gesetzt. Da gebe es durchaus noch viele Möglichkeiten, meint er. Ausgerechnet ihm da zu widersprechen, fällt sehr schwer. Er hat es **schließlich vorgemacht.** **Joachim Neander**

Damenschach

Damen - Bundesliga

1. Runde 05.106.10.91

Ausr.: Krefelder SK Turm
Krefelder SK - Rotation Berlin
Hamburger SK - Lasker Steglitz

Lasker Steg litz - Krefelder Sk
Rotation Berlin - Hamburger SK

Ausr.: Postsportverein Dresden
PSV Dresden - VDS Buna Halle
Chemie Guben - SV Leipzig

SV Leipzig - PSV Dresden
VDS Buna Halle - Chemie Guben

Ausr.: SV Motor Weimar
SV Motor Weimar - TSV Sch. Mainz
SC Bessenbach - SV Hofheim

SV Hofheim - SV Motor Weimar
TSV Sch. Mainz - Bessenbach

2. Runde 09./10.11.91

Ausr.: Lasker Stegl. Berlin
Lasker Steg litz - TSV Sch. Mainz
Rotation Berlin - SV Hofheim

SV Hofheim - Lasker Steglitz
TSV Sch. Mainz - Rotation Berlin

Ausr.: SV Leipzig 1899
SV Leipzig - SC Bessenbach
VDS Buna Halle - Motor Weimar

Motor Weimar - SV Leipzig
SC Bessenbach - VDS Buna Halle

Ausr.: Hamburger SK
Hamburger SK - PSV Dresden
Krefelder SK - Chemie Guben

Chemie Guben - Hamburger SK
PSV Dresden - Krefelder SK

3. Runde 30.11./01.12.91

Ausr.: SV Chemie Guben
Chemie Guben - Lasker Steglitz
PSV Dresden - Rotation Berlin

Rotation Berlin - Chemie Guben
Lasker Steg litz - PSV Dresden

Ausr.: SC Bessenbach
SC Bessenbach - Krefelder SK
SV Motor Weimar - Hamburger SK

Hamburger SK - SC Bessenbach
Krefelder SK - SV Motor Weimar

Ausr.: SV 1920 Hofheim
SV Hofheim - VDS Buna Halle
TSV Sch. Mainz - SV Leipzig

SV Leipzig - SV Hofheim
VDS Buna Halle - TSV Sch. Mainz

4. Runde 19.01.92

Ausrichter ist **der zuerst genannte Verein**
Hamburger SK - Krefelder SK
Chemie Guben - PSV Dresden
SC Bessenbach - SV Motor Weimar
TSV Sch. Mainz - SV Hofheim
VDS Buna Halle - SV Leipzig
Rotation Berlin - Lasker Steg litz

5. Runde 08./09.2.92

Ausr.: SSV Rotation Berlin
Rotation Berlin - SV Leipzig
Lasker Steglitz - VDS Buna Halle

VDS Buna Halle - Rotation Berlin
SV Leipzig - Lasker Steg litz

Ausr.: Krefelder SK
Krefelder SK - TSV Sch. Mainz
Hamburger SK - SV Hofheim

SV Hofheim - Krefeler SK
TSV Sch. Mainz - Hamburger SK

Ausr.: Postsportverein Dresden
PSV Dresden - SC Bessenbach
Chemie Guben - SV Motor Weimar

SV Motor Weimar - PSV Dresden
SC Bessenbach - Chemie Guben

6. Runde 07.108.3.92

Ausr.: SV Motor Weimar
SV Motor Weimar - Rotation Berlin
SC Bessenbach - Lasker Steg litz

Lasker Steg litz - SV Motor Weimar
Rotation Berlin - SC Bessenbach

Ausr.: TSV Schott Mainz
TSV Sch. Mainz - PSV Dresden
SV Hofheim - Chemie Guben

Chemie Guben TSV Sch. Mainz
PSV Dresden - SV Hofheim

Ausr.: VDS Buna Halle
VDS Buna Halle - Krefelder SK
SV Leipzig - Hamburger SK

Hamburger SK - VDS Buna Halle
Krefelder SK - SV Leipzig

Meldetermin: 01. August 1991

a) Für die Mannschaftsmeldung an die Turnierleitung
b) Mannschaften mit Gastspielerinnen haben die von den Heimatvereinen ausgestellten Gastspielgenehmigungen an den Referenten für Damenschach: **Frau Helga Luft, Metzmachersrath 34, W-5600 Wuppertal** 1 einzusenden.

Helga Luft, Referentin für Damenschach im DSB

Bundesligen und Regionalliga der Damen

Die Vorbereitungen zur Bundesliga und die Gruppeneinteilung der drei Staffeln der 2. Bundesliga sind gelaufen. Vorstehend eine Auflistung der teilnehmenden Mannschaften (nicht = Auslosung).

Die **Regionalliga -** also der Unterbau zu den Bundesligen - muß noch aufgebaut werden. Die Frauenwarte der Landesverbände nehmen noch Meldungen bis zum 1.9.91 entgegen. Die Spieltermine werden nach Möglichkeit die gleichen wie die der Bundesliga sein. Die Vereine können also jetzt entsprechend planen.

Ebenso wie in den Bundesligen können je Runde zwei Gastspielerinnen eingesetzt werden. Im Gegensatz zu diesen, wci die Mannschaften aus 6 Spielerinnen bestehen, werden die **Regionalliga-Mannschaften aus 4 Damen** (Mädchen) gebildet. Beim evtl. Aufstieg muß dann aufgestockt werden. Die Gastspielgenehmigungen für die Regionalligen müssen schriftlich bei den LV-Referenten eingereicht werden. Eine Liste geht dann an mich.

Aus den Regionalligen steigen 6 Mannschaften in die 2. Bundesliga auf. Die Referenten für Damenschach der LV stellen bei der Arbeitstagung in Fulda aus den gemeldeten Mannschaften die Gruppen zusammen.

Bundesliga
Hamburger Sk
Krefelder SK Turm
PSV Dresden
SC Bessenbach
SSV Rotation Berlin
SV 1920 Hofheim e.V.
SV Chemie Guben
SV Lasker Steg litz
SV Leipzig 1899
TSV Schott Mainz
VDS Buna Halle

Gruppe Mitte
Einheit Halle-Neustadt
ESV Chemnitz
Rodewischer Schachmiezen
SC Leipzig-Gohlis
SK Starnberg
SV Buna Schkopau
TSG Metall Gera
TU Dresen

2. Bundesliga, Gr. Südwest Gruppe Nordwest
Bochum 31
Elberfelder SG 1851
Frankenthal
SF Birkenfeld e.V.
SG Augsburg
St. Ingbert
SV Griesheim
SV Stuttgart-Wolf busch

Braunschweiger SF
BSV Chemie Weißensee
HSG Brandenb. LHS Po
SK Diogenes Hambuarg
Sk Zehlendorf
SSV Rot. Berlin II
SV Bau-Union Berlin
USC Magdeburg

Gleichstand auf Rang 1 -3 bei der DDEM

Bei der am vergangenen Samstag in Beverungen an der Weser zu Ende gegangenen Deutschen Damen-Einzelmeisterschaft gab es ein totes Rennen auf den ersten drei Plätzen. Über den Titel müssen nun Stichkämpfe entscheiden, die voraussichtlich erst Ende September stattfinden können. Besondere Bedeutung hat die Stichkampfrunde, weil neuerdings die Deutsche Meisterin einen Platz im Zonenturnier beanspruchen kann. Für die Qualifikation zur DDEM 1993 war die Belegung der ersten drei Plätze bereits entscheidend.

Für das Erreichen der Stichkämpfe um den Titel waren 6,5 Punkte aus 9 Partien ausreichend. Vor der letzten Runde führten Anke Koglin, Ulrike Seidemann und Elf i Janus mit je 6 Punkten das Feld an, verfolgt von Regina Grünberg und Antje Riedel mit je 5,5 Punkten, so daß es in dieser letzten Phase noch sehr spannend war. Das Spitzenduell Koglin - Janus endete nach einer kampfbetonten Partie unentschieden, so daß Regina Grünberg mit einem Sieg gegen Manuela Gerlach noch zu den beiden Führenden aufschließen konnte, während Antje Riedel gegen Jordanka Micic nicht über ein Remis hinaus kam und die Stichkampfrunde knapp verfehlte. Ulrike Seidemann, die von Beginn an geführt hatte, mußte sich gegen Anita Rieder geschlagen geben. Nach Buchholz-Wertung hieß die Siegerin Anke Koglin (Weimar). Der zweite Platz ging an Regina Grünberg (Hamburg) und Dritte wurde Elf i Janus (Duisburg).

Die Ausrichtung dieser ausnahmsweise 34 Teilnehmerinnen starken Meisterschaft war bei den rührigen Schachfreunden Turm Beverungen in den besten Händen. Frau Barbara Brand (Spielleiterin in ihrem Verein und zweite Vorsitzende im Schachbund Nordrhein-Westfalen) hatte gute Vorarbeit geleistet und auch für ein Rahmenprogramm gesorgt. So plante man z.B. für den Abschlußabend eine Grillfete in einer großen Blockhütte, die trotz des nicht eben idealen Wetters eine gelungene Veranstaltung war. Besonders erfreulich die nicht vorhandenen Berührungsängste zwischen den Spielerinnen aus den ehemals zwei Schachorganisationen. Als offizielle Besucher konnte der Vorsitzende von Turm Beverungen, Herr Dr. Urlaub, den Ehrenpräsidenten des DSB, Herrn Kinzel (mit Gattin), den Vizepräsidenten des DSB, Herrn Dr. Schmidt, den Vorsitzenden des Schachbundes NRW, Herrn Voll, den Vorsitzenden des Schachbezirks Hellweg, Herrn Kubisch, und den Bürgermeister der Stadt Beverungen, Herrn Welsche, begrüßen. Der Schirmherr dieser Veranstaltung, Herr Regierungspräsident Walter Stich, hatte die Spielerinnen schon im Verlauf dieser Meisterschaft begrüßt.

Die nationalen Schiedsrichter Willi Knebel (gleichzeitig für die Berichterstattung vor Ort zuständig) und Hans Werner Luft (Bulletin) waren ein gutes Gespann und ließen mir viel Zeit für Gespräche mit Offiziellen und Teilnehmerinnen. Die Abreise von Ingrid Lauterbach vor Turnierbeginn war der einzige Schönheitsfehler in dieser sonst bei aller Kampfbereitschaft so fairen Meisterschaft. Über den von ihr monierten Rundenbeginn um 11 Uhr wurde auf ihren Wunsch abgestimmt. Eine Zweidrittelmehrheit stimmte für die Beibehaltung des ausgeschriebenen Zeitplans. Daraufhin erklärte sie ihren Rücktritt vom Turnier. Damit war der Eröffnungsabend gerettet. Um nicht mit ungerader Teilnehmerinnenzahl spielen zu müssen, wurde fieberhaft nach Ersatz telefoniert. Mit Andrea Voß fand sich eine Nachwuchsspielerin, die (trotz Handicap) mit 4 erzielten Punkten nicht enttäuschte; sie mußte zwingend jeden Tag aus Wuppertal anreisen.

Eine Abstimmung am letzten Tag ergab, daß 10 Spielerinnen die Zeit gut und 6 sie sogar sehr gut fanden, 2 konnten sich nicht zwischen gut und weniger gut entscheiden, 5 fanden die Spielzeit weniger gut und gaben Zeiten zwischen 9 und 15 Uhr als wünschenswert an, 6 fanden die Regelung schlecht und hatten verschiedene Vorstellungen: 14, 14.30 und 15 Uhr. Fünf Teilnehmerinnen war es offensichtlich egal, da sie sich nicht äußerten. Das Fazit: Man kann es, wie immer und überall, nicht allen recht machen.

Helga Luft

Deutsche Damen-Einzelmeisterschaft 1991, Beverungen

1. A. Koglin/Weimar	6,5/46,0	18. 1. Hund/Köln	4,5/39,5
2. R. Grünberg/Hamburg	6,5/44,5	19. B. Barthel/Herten	4,5/39,0
3. E. Janus/Duisburg	6,5/42,0	20. E. Zimmer/Riegelsb.	4,5/35,5
4. U. Seidemanan/Potsd.	6,0/50,5	21. K. Nagt/Dresden	4,0/43,5
5. A. Riedel/Berlin	6,0/45,0	22. A. Voß/Wuppertal	4,0/41,5
6. A. Rieder/Stuttgart	6,0/42,0	23. G. Zöllner/Hamburg	4,0/40,0
7. J. Micic/Dortmund	5,5/49,0	24. A. Both/Ensdorf	4,0/40,0
8. M. Kierzek/Fulda	5,5/44,0	25. A. Boenisch/Schweich	4,0/37,0
9. Gerlach/Aschaffenb.	5,0/45,5	26. C. Neumark/Bremen	4,0/31,0
10. A. Fuchs/Pausaffhür.	5,0/45,5	27. Schumacher/Dresden	3,5/38,0
11. Siepenkötter/Krefeld	5,0/45,0	28. H. Mickmann/Burg	3,5/37,0
12. B. Birr/Karlsruhe	5,0/44,0	29. A. Freter/Norderstedt	3,5/33,5
13. T. Frank/Frankfurt	5,0/41,5	30. Dr. U. Münch/Augsb.	3,0/37,5
14. J Spielmann/Guben	5,0/41,5	31. H. Bade/Berlin	3,0/35,0
15. 13. Schuster/Leipzig	5,0/39,0	32. M. Albert/Bitburg	2,5/36,0
16. E. Nowicki/Mülheim/R.	4,5/43,5	33. K. Wolter/Wolfsburg	2,0/33,5
17. E. Nünchert/Potsdam	4,5/40,5	34. U. Wasnetzky/Mannh.	2,0/30,5

Die drei ersten Spielerinnen sind für die nächste deutsche Damen-Einzelmeisterschaft vorberechtigt.
Um den Titel „Deutsche Damenmeisterin 1991" wird ein Stichkampf zwischen den drei erstplazierten Spielerinnen ausgetragen. H. Luft

Deutsche Schachlugend

1. Vorsitzender: Klaus Deventer, Am Springe 3, 5840 Schwerte—Westhofen, 02304/68522, **Geschäftsführer:** Jörg Schulz, Breitenbachplatz 17-19, 1000 Berlin 33, 030/8249901, /8248979, **Pressereferentin:** Claudia Murawski, Grenzstr. 65, 4150 Krefeld **1, Schulschach:** Erich Scholvin, Westerwechtern 84a, 2161 Krummendeich, 04753/727

Schulaufsatz zum Schulschachfestival in Kassel

Die altehrwürdige Stadthalle hatte mal nicht befrackte Damen und Herren der altehrwürdigen E-Musik in ihren Räumen, auch hielten keine weißhaarigen, gesetzten Herren kluge Reden über Dinge, die die Welt bewegen, vielmehr tummelten sich Schüler und Schülerinnen aller bundesdeutscher Länder in allen Gängen und Ecken, gruppiert um diese kleinen quadratischen Bretter, Schachspieler aus Nah und Fern, die sich über viele Kämpfe zur Deutschen Schulschachmeisterschaft - der ersten gesamtdeutschen, dies bringt man ja immer noch gerne an - qualifiziert hatten. Kassel und die Hessische Schachjugend hatten die Kämpfer und Streiterinnen der Wettkampfklassen I (bis Klasse 13), WK II (bis Klasse 10), WK III (bis Klasse 8) und natürlich der WK M (Mädchen bis Klasse 13) zusammengerufen. 18 Mannschaften je Wettkampf klasse stiegen in den Ring der großen Halle, die beste Spielbedingungen bot, vor allem auch genügend Nebenräume, in denen man noch einmal seinen Freunden die wunderschönen Gewinnwege oder aber sich die Verlustquellen zeigen konnte.
Gute Bedingungen für die Schachspieler, die ja zum Glück im Jugendbereich und vor allem im Schulschachbereich nicht so anspruchsvoll sind, sieht man in so manchen Fällen einmal von den Begleitern ab...
Samstagabend auf dem Wege in die Stadthalle dringt ohrenbetäubender Lärm ans Beobachterohr. Ein Popstar, der den Schülern richtig anheizt? Weit gefehlt, stattdessen wirbeln junge, hübsche, lange Beine in schwarzweiß karierten Röcken über ein überdimensionales Schachbrett, sehr zum Vergnügen der jungen Zuschauer. Die Lebend-Schachgruppe aus Ströbeck ist zu Gast. Zwei Altensteiger Schüler der Extraklasse treten dann mit den lebenden Figuren zum Duell an: König Fahd, Häuptling Watu. Beide Monarchen stehen auf Trittleitern - des besseren Überblickes wegen, eigentlich tun sie es ja sonst hoch auf Pferden, aber na gut... König Fahd beherrscht den 13,efehlston besonders gut. Hält sich einer seiner Krieger mal nicht an den vorgegebenen Schritt, wird er sofort streng in seine Schranken verwiesen - befehlen tut hier nur einer! Ob deshalb ein kleiner Bauer still und leise - weinte er? - das Schlachtfeld verließ? Aber ein guter Monarch hat Ersatz und sofort wurde aus den Ersatztruppen eine Verstärkung auf den Bauernplatz gesetzt.
Doch auch Monarchen könnenden Überblick verlieren! Als König Fahd seinem Läufer befahl, den Turm auf a1 zu schlagen, konnte sich Häuptling Watu ein Grienen nicht verkneifen, denn schon längst hatte er seinem Turm befohlen, sich nach cl zu schleichen!
Am Ende ging diese Schlacht friedlich aus, beide Schlachtenplaner einigten sich auf den „Friedensschluß zu Kassel" - remis!
Natürlich ging es beim Schach mit diesen kleinen vertrackten Holzfiguren viel entschlossener zu, wenngleich auch hier mancher Streiter den überblick über sein Material verlor!
In den jüngeren Altersgruppen und bei den Mädchen waren die neuen Mitstreiter aus den neuen Bundesländern den „Altkämpfern" hoch überlegen, Platz eins bis drei bei den Mädchen ging an Leipzig, Halle, Weimar! Bei den WK III war der Kampf ausgeglichener, in der WK I gar war von den neuen Bundesländern nicht mehr viel zu sehen, dort gab es einen großen Zweikampf zwischen dem Schachgymnasium Altensteig und den Dichtern aus Hamburg vom Matthias-Claudius Gymnasium (womit geschickt erklärt ist, wer denn nun **wieder** Matthias Claudius ist! Gerade bei den **neuen vielen Namen, zumeist** sozialistische, antifaschistische Kämpfer, kommt man schnell durcheinander!) Am Ende gewann Altensteig mit einem Brettpunkt Vorsprung! Daß die Neuen in den älteren Wettkampfgruppen nicht ganz oben dabei waren, liegt allerdings weniger an ihrem Leistungsvermögen als vielmehr am ganz anderen Schulsystem. Dort endete die Schule mit der 10. Klasse, nur für wenige gab es weitergehende Möglichkeiten. Dies heißt, die in den WK I und II startenden Mannschaften Sachsen bis Mecklenburg-Vorpommern waren dementsprechend viel jünger als die von Bayern bis Schleswig-Holstein. Aber auch dies wird sich ja künftig angleichen!

Schulschach - Leistungsschach gleichberechtigt mit den Vereinsmeisterschaften? Dies ist gerade bei den Schulschachreferenten ein heiß diskutiertes Thema. Vor allem, da die Jugendversammlung in Magdeburg beschlossen hatte, die Deutschen Schulschachmeisterschaften mit Stundenpartien spielen zu lassen. „Das ist der Abstieg in den Breitensport", scholl es den Delegierten entgegen. Hierzu nur eine kleine Anmerkung: Die Menzel - Oberschule aus Berlin errang den 3. Platz in der WK I. Ein großartiger Erfolg! Errungen mit einem Spieler, dem noch kurz vor Rundenbeginn erklärt wurde, wie man eine Partienotation meistert! Das ist Schulschach! Wer davon träumt, aus der Massenbewegung Schulschach eine Leistungsmeisterschaft herausschälen zu wollen, verkennt die Situation in den Schulen, wo Schach ein nettes Angebot ist, neben dem Schulalltag. Auch gerade deshalb stören sich immer wieder Schulschachleute an den Profischulen, in denen Schach als Schulfach angeboten wird oder im Internatsbetrieb. Dies Stöhnen wird jetzt vernehmbar lauter, denn mit den Kinder- und Jugendsportschulen aus Halle, Leipzig und Dresden, in denen sich viele Kaderspieler der DSJ versammelt haben, wird der „Profianteil" im Schulschach immer größer!
Schulschachmeisterschaft in Kassel - fragte man die Teilnehmer, ein voller Erfolg, wenn auch nicht alles klappte, aber bei so einer Großveranstaltung billigt man den Organisatoren, die seit Monaten an der Arbeit sitzen, schon mal hier und da einen kleinen Fehler zu, nimmt man eine nicht eingeplante Pause gerne mal in Kauf!
Leider verlief die Siegerehrung etwas durcheinander, wer gibt schon gerne einen gerade gewonnenen Pokal wieder zurück, doch bleibt zu hoffen, daß dieser letzte Eindruck nicht die vielen guten überschattet, denn insgesamt war Kassel ein Erfolg!
Ob aber auch zukünftig die Schulschachmeisterschaft in einem Großturnier mit allen WK's durchgeführt wird, bleibt fraglich, man findet halt einfacher mal einen Ausrichter für ein überschaubares Turnier mit 18 Mannschaften, als wenn einem gleich 72 ins Haus stehen. **Jörg Schulz**

Tabellen:

WK I:

1.Altensteig/Baden	12/20,5	10.Altes Gymn./Bremen	7/14,0
2.Claudius Gym./Hbg.	12/19,5	11.Usingen/Hessen 2	7/14,0
3.Menzel-OS/Bln	9/17,0	12.Rostock/Meckl.V.	7/13,0
4.Bielefeld/NRW 1	9/16,0	13.Jena/Thür.	6/15,0
5.Aachen/NRW 2	9/15,5	14.Wolfen/SA-Anh.	6/11,0
6.Ebingen/VVirrIt.	8/15,0	15.Flensburg/Schl.Hol.	5/11,0
7.Bremerhaven/Niesa	8/14,0	16.Wissen/Rhld.-Pf.	3/10,0
8.Bensheim/Hessen1	7/16,0	17.Rathenow/Brandenbg.	3/9,5
9.Dresden/Sachsen	7/16,0	18.Kelheim/Bay.	1/5,0

WK II:

1.Luenen/NRW	12/19.5	10.S.-Scholl-OS/Bln	7/14,0
2.Leipzig/Sachsen	11/20,0	11. Wittenberg/SA-Anh.	7/14,0
3.Kiel/SchLHolst.	9/17,5	12.VVillingen/Hess.2	7/13,5
4.Gernsheim/Hess.1	9/15,0	13.Altensteig/Württ.	7/13,5
5.Hemmingen/Niesa	8/16,0	14.PrenzLBerg Beil.	7/13,0
6.B.Bergzabern/RH/Pf,	8/14,5	15.Greffswald/Meckl.V.	5/15,0
7.Neckarbischofsh./B	8/14,0	16.Cottbus/Brandenbg.	4/7,5
8.Uhlenhorst-Barmb/HH	7/15,5	17.Geraffhürg.	2/9,0
9.Höchstadt/Bay.	7/14,0	18.SZ HelgoLStr.Brm.	1/6,5

WK III:

1.Dresden/SA	13:1/22,0		
2.Gym.Bondenwald/Hbg.		11.Mainz/RhL-Pf	6:8/14,0
	13:1/21,5	12.Meschede/NRW	6:8/14,0
3.Halle/SA-Anhalt	10:4/19,0	13.Stade/Niesa	6:8/12,0
4.B. Schwartau/Scht H.	10:4/16,5	14.GS Vellmar/Hess.2	6:8/11,5
5.Ladenburg/Baden	8:6/16,0	15.Neust/Aisch/Bay.	6:8/11,5
6.Neust.-Glewe/Me.V.	8:6/13,5	16.Rathenow/Brandenbg.	5:9/13,5
7. Wertheim/Württ.	7:7/14,5	17.Erfurt/Thür.1	2:12/7,5
8.Hutten-Gym./Bln.	7:7/14,0	18.SZ Helgol.Str.13r.	0:14/3,5
9.B.Homburg/Hess.1	7:7/13,0	19.11menau/Thürg.2	0:14/0,0
10.Saarlouis/Saart	6:8/14,5	20.FG Kassel/Hess.3	0:14/0,0

WK „M"

1.Leipzig/SA	12:2/21,0		
2.Halle/SA.Anh.	12:2/21,0	11.Wuppertal/NRW	6:8/15,5
3. Weimar/Thür.	10:4/20,0	12.WS Kassel/Hess.2	6:8/13,0
4.Gym.Ohmoor/Hbg.29:5	114,5	13.Koblenz/Rh.Pf.	6:8/11,5
5.Ellwangen/Württ.	9:5/14,0	14.B.Segeberg/Schl.H.	6:8/11,0
6.Gym.Bondenwald/HH1		15.Viereck/Me.V.	5:9/12,5
	8:6/18,0	16.Nahariya-GrS/Bln.	3:11/9,0
7.Neureut/Baden 1	7:7/14,5	17.Vaterstetten/Bay.	3:11/8,5
8.Rheinst/Baden 2	7:7/14,0	18. Fritzlar/Hess.1	3:11/8,0
9.Stade/Niesa	7:7/13,5	19.E0S Treptow/Bln 2	0:14/0,0
10.Königsfeld/Baden 3	7:7/12,5	20.Schwedt/Brandenbg.	0:14/0,0

Deutsche Schulschachmeisterschaft

WK 111

Weiß: M. Seuff/NRW - Schwarz: Held/Bayern

1.f4 **d5 2.63 ef6 3.e3 c5 4Af3 g4 5.h3 f3: .2,c6 7.Ab5 e6 8. b2 Ie7 9.0-0 0-0 10.1c6: bc: 11.d3 b8 12.94 a5 134c12 h6? 14.g5 hg: 15.fg: jd7 16.96 f6?? 17.*h5 1:0.**

WK M

Weiß: D. Finke/Hamburg - Schwarz: H. Niebisch/Koblenz

1.d4 thf6 24f3 g6 3.Af4 Ag7 4.e3 0-0 54,d3 d5 642d2 &g4 7.h3 4hbd7 9.c3 b6 1045 c5 11.0-0 cd4: 12.ed4: a6 13.a4 tic8 14102 a5 15.1,b5 e6 16.Ve3 the5: 17. e5: Vib7 18.1gid3 fc8 19.t(fe1 thd7 20.1f4 e8 21.Wg3 16 22.Wg4 *47 23.1g3 rade **24.Uff3 cgl:t 25. ne2 e5 26.de5: fe5: 27.1c4 e4 28. Ze4: f8 29. lt f4 30.Ad5:+ 1:0.**

WK 111

Weiß: J. Stelzig/Wertheim - Schwarz: Guhlsdorf/Rathenow

1.d4 g6 2.2,f3 1g7 3. g5 d5 4. bd2 b6 5.e3 b7 6.Ad3 t ci7 7.0-0 8. e2 0-0 9. Zac1 c5 10.c3 c4 11.Abl b5 12.e4 de4: 13,2,e4: Äe4: 14. e4: he4: 15.4ite4: tiy16 16.Wc2 eca **17. Zce1 e3c15 Vib7 19.1d2 e6 20.ee4** evc7 **21.14 a6 22.2f3 iA,f6 23.ec2 c:M7 24.2 h3 25.fe5: h5 26.Z ee3 zab8 27. Zeg3 a5 28.: h5: fe8 29. Z h4 efEl 30.Ag5 Zec8 31.Z h7 Ae5: 32.de5: ete5: 33M2 Z b7 34.1f6 aufgegeben 1:0.**

WK 11- Die schönste Partie des Finales!

Weiß: C. Aydinli/Berlin - Schwarz: Kesper/Willingen

1.e4 **c5 24jf3 d6 3.d4 cxd4 4.Axd4 f6 54c3 g6 6.,4 c4** 1g7 **7. e3 0-0 8.h4 Q3c6 94de2 d7 10.Urd2 Urb8 11.13 c8 12.h5 a5 13.hxg6 hx96 14.1h6 Ah8 15.V4 je5 16.Vd5 xc4? 174xe7+ <gh7 18.Af8+ e h5 19.14 h64**

Weiß: T. Koch/Aachen - Schwarz: W. Kobese/Altensteig

1.d4 52,f6 2.c4 g6 3. c3 g7 4.1f4 0-0 5.2hf3 d6 6.h3 ')bd7 7.e3 b6 8. e2 Ab7 9.0-0 a6 10402 c5 11.z.fd1 cxd4 12.exd4 ac8 13.b4 9c7 14.1tac1 Ufb13 **15.d5 Wa8 16.a4 b5 17.axb5 axb5 18.r a1** eb8 **19.c5 4 xd5 2043xd5 e_xd5 21.2 a5 1c6 22.1g5 16 23.1e3 dxc5 24.bxc5 d5 25.1xb5 fd8 26.1a6 tAf8 27.1xc8 ei/xce 28.2xd8 lt 29. Z a61Vd5 30.Wa2 1:0.**

D S J - Termine

20.07. - 28.07.91: Talentsichtung in Rinteln/Weserbergland
25.07. - 04.08.91: Deutsche Einzelmeisterschaft A/B/C-Jugend A-/C-Mädchen, Magdeburg
19.11. - 24.11.91: Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Verbände w.+ m., Ort ?
26.12. - 30.12.91: Deutsche Vereinsjugendmannschaftsmeisterschaft, Ort ? (in den neuen Bundesländern)
27.12. - 06.01.92: Int. Deutsche Jugendmeisterschaft w. m.

Internationales Jugendturnier

In Bormes les Mimosas fand im Mai ein 7-rundiges Jugendturnier für 4er Mannschaften statt. Das deutsche Team in der Aufstellung Holger Pröhl, Chr. Wilheimi, Fand R. Ullrich, Ulrich M. Wolf belegte hinter der Tschechoslowakei und Polen den dritten Platz.

Grünes Band

Bei der Verleihung des Grünen Bandes der Dresdner Bank wurde dieses Jahr erstmalig auch ein Verein aus den neuen Bundesländern geehrt. Es gewannen die Karlsruher Schachfreunde 1853 und der Postsportverein Dresden. Verbunden ist die Auszeichnung mit einer Förderprämie von DM 10.000,-für jeden Sieger.
Bei dieser Maßnahme wird jeweils nur der erste Gewinner berücksichtigt. Eine Teilung des Preisgeldes ist nicht möglich. Die Deutsche Schachjugend will die Idee der Honorierung von Jugendfördermaßnahmen aufgreifen. Zu diesem Zwecke wurde auf der letzten DSJ-Vorstandssitzung ein Ausschuß gebildet, der erstmals Ende Juli zusammentreffen wird und über die Möglichkeiten einer Förderung und die Förderkriterien beraten soll.

D S J 2000

Mit dem Profil der Deutschen Schachjugend im nächsten Jahrhundert beschäftigt sich der Ausschuß DSJ 2000, der erstmals am letzten Juliwochenende zusammentreten soll.

Die Botwinnik Schule
3. Folge

Was bisher geschah: Die Botwinnik-Schule startete Anfang des Jahres (wir berichteten) mit einer teils neuen Besetzung und einem etwas veränderten Konzept. Da dieses bei den Teilnehmern und Trainern sehr gut ankam, beschloß man, bei dem 3. Treffen ähnlich zu verfahren. Lediglich der um einiges kleinere zeitliche Rahmen, der uns nur 4 statt wie beim letzten Mal 6 reine „Trainingstage" gewährte, forderte einige „Neuerungen".
Und so ging's weiter: Am ersten Abend des neuen Lehrgangs, der sich vom 17. (Anreisetag) bis zum 22. Mai erstreckte und so die Pfingstferien „nutzte", saßen wir wieder einmal in gemütlichem Kreise zusammen und **berieten den Ablauf des neuen Meetings. Auch der Zeitplan wurde** den Teilnehmern hier mitgeteilt. Dieser sah immerhin vormittags 3 1/2 und nachmittags noch einmal 4 1/2 (mit eingeschobener Kaffepause!!) Stunden Training vor. Es wurde erneut vereinbart, vormittags den Partiebesprechungsblock einzurichten und nachmittags ein Thema zur Eröffnungsanalyse und -vorbereitung zu behandeln. Hierzu war sämtlichen Teilnehmern vor Beginn des Lehrgangs von Herrn Darga einiges an Material zugesandt worden, das es „durchzuschauen" galt, so daß wir uns diesmal schon zu Hause auf die uns erwartenden Trainingspartien hatten vorbereiten können. Leider wurde hier durch den oben erwähnten Zeitmanzel die Analyse in Gruppen etwas gekürzt. Dennoch stießen wir auf einige interessante Behandlungsweisen einer Stellung der französischen Eröffnung. Diese hatte zwar weniger mit unserem Namensgeber Botwinnik zu tun als dem Botwinnik-System vom letzten Mai, hatte dafür aber den Vorteil, daß sie in den Eröffnungsrepertoires der Teilnehmer etwas häufiger vertreten war und so die Vorbereitung nicht nur als Muster für die eigenen Varianten diente, sondern auch konkret für spätere Partien genutzt werden konnte. Die Trainingspartien waren allesamt recht interessant, wobei eine Verlängerung der Bedenkzeit im Vergleich zum letzten Mal bewirkte, daß die Partien weniger durchs „Zocken" entschieden wurden. Während der Partieanalyse konnte jeder von uns 2 „Machwerke", die zwischen dem 2. und 3. Treffen entstanden waren, präsentieren. Hierbei wählten unsere Trainer allerdings durchweg Verlust- und Remispartien aus dem von uns eingesandten Material aus, so daß sicherlich genug Anlaß für Kritik und Verbesserungsvorschläge seitens der Gruppe gegeben war. Auch diesmal verliefen die Diskussionen in sehr angenehmer Atmosphäre. Die Teilnehmer brauchten niemals Angst zu haben, völlig zerpflückt und zerrissen zu werden. Unsere Trainer Herr Rätsch und Herr Darga verstanden es zudem vortefflich, uns in den kritischen Positionen auf gewisse Ideen, Pläne, taktische Wendungen und gemachte und ausgelassene Felder hinzuweisen. Dies wurde besonders von denjenigen unter uns geschätzt, die noch die erheblich anstrengenderen und nicht so abwechslungsreichen Analysen mit Bowinnik miterlebt hatten. Das recht große Freizeitangebot in und um das Gustav-Heinemann-Haus in Bonn wurde von uns dieses Mal nicht so sehr beansprucht, doch von Langeweile konnte hier niemals die Rede sein.
insgesamt gesehen war es also wieder ein sehr lehrreicher und gelungener Lehrgang, von dem wir uns erneut mit Blick auf das nächste Treffen, das voraussichtlich Anfang Oktober stattfinden wird, verabschiedeten.

Silvia Bürvenich

Die Spitzengeräte folgender Hersteller ab Lager lieferbar:

Mephisto
Novag
Saitek
Fidelity

Fordern Sie unser Sonderinfo mit den Neuheiten der Nürnberger Spielwarenmesse an:

ACHTUNG: Laufend Sonderangebote

niers
MPLITER

Brandecker + Niehues Computer products,
Ulrichstr. 5, 7090 Ellwangen,
Tel.: 07961/2782, Fax: 07961/54601

Gegen Ost-Asse keine Chance

Rekordteilnahme bei Schachtage IM Jan Adamski löst IM Habe ab

Zu Beginn der „VI. Internationalen Hasslocher Schachtage 1991" mußten die Organisatoren vom Schachclub 1926 Hassloch erst einmal weitere Schachbretter, -figuren und Tische besorgen, denn auf 297 Teilnehmer war man nicht eingestellt, so der 1. Vorsitzende Clemens Sieber. Im Vorjahr hatten 193 Spieler an dem Turnier teilgenommen und schon damals war es das größte offene Schachturnier in Rheinland-Pfalz.

Neben Schachspielern aus ganz Deutschland waren vor allem osteuropäische Länder stark vertreten. Aus der Sowjetunion, Litauen, Polen, der CSFR und Jugoslawien kamen Schachsportler nach Haßloch. Rekordverdächtig war auch in diesem Jahr die Zahl der teilnehmenden Frauen: 13 Spielerinnen hatten sich in das von Männern dominierende Turnier gewagt; der Mut wurde mit je einer Rose belohnt.

Mit *nur* einer Stunde Verspätung ging das Turnier in die erste Runde. Im Erdgeschoß der Ernst-Reuter-Schule bot sich während des gesamten Turnieres stets das gleiche Bild: grübelnde, nach geschickten Zügen suchende Spieler an karierten Brettern wohin das Auge schaute, in den Sälen, auf den Gängen und im Schulhof.

Gespielt wurden insgesamt 7 Runden in zwei unterschiedlichen Leistungsgruppen. Die Auslosung nach CH-System übernahm ein tragbarer Computer, der nach Aussagen des Oberturnierleiters Hans Weber großen Anteil an dem pünktlichen Verlauf der Veranstaltung hatte.

Nach vier Tagen und 7 Runden standen dann die Gewinner der VI. Int. Hasslocher Schachtage 1991 fest. In der spielstärkeren Gruppe gewann der Internationale Meister Jan Adamski aus Warschau mit 6 Punkten und einer Wertung von 31,5. Er erhielt den Pokal der Gemeinde Hassloch sowie das ausgesetzte Preisgeld in Höhe von DM 1.000,—. Auf Platz 2 landete der Titelverteidiger IM Petr Habe aus der CSFR. Den 3. Platz erzielte Scharunas Schulskis aus Litauen.

Die B-Gruppe gewann mit Daiva Zaksaukaite erstmals eine Frau. Sie erspielte mit einem halben Punkt Vorsprung ein Preisgeld von DM 500,— sowie den von der Neustadter Volksbank gestifteten Pokal. Mit 6 Punkten belegte ihr Landsmann Lamis Scholis Platz 2. Ebenfalls 6 Punkte erzielte der drittplazierte Wilhelm Schild aus Königswinter.

Der Schachclub Mosbach wurde als teilnehmerstärkster Verein geehrt. 19 Teilnehmer waren aus dem Odenwaldstädtchen angereist. Ebenfalls 19 Schachsportler wurden geehrt, da sie in diesem Jahr schon zum 5. Mal an den Schachtagen teilgenommen hatten. Als ältester Teilnehmer oeendete Willi Rosenzweig aus Kaiserslautern das Turnier mit einem guten Mittelfeldplatz und erhielt zum Andenken eine Plakette sowie einen Sachpreis. Jüngster Teilnehmer war der 10-jährige Claus Hammerschmidt aus Aachen, der ebenfalls einen Sachpreis und einen Pokal entgegennehmen konnte. Als stärkste Mannschaft siegte in der A-Gruppe Neckargemünd. Im B-Turnier siegte der „Vierer" aus Kierspe.

nach Aussagen des Organisators Clemens Sieber wollte man den zahlreichen Teilnehmern gerecht werden. Deshalb wurde die Erhöhung des Preisfonds um DM 2.000,— auf DM 6.000,— kurzer Hand beschlossen.

Auszug aus den Abschlußtabellen:

Gruppe A:

1.IM J.Adamski/Warschau	*6,0/31,5*	*8.1M JAmbroz/Prag*	*5,0/26,5*
JIM P.Haba/Prag	*6,0/29,0*	*9.H.G.Müller/StIngb.*	*5,0/26,5*
3.Sch.Schulskis/Litau.	*6,0/28,0*	*10H.Thinius/EmporBln.*	*5,0/26,0*
4.Schwalfenberger/Hand.	*5,5/28,5*	*11.StSchmidtMernh.*	*5,0/25,5*
5.Barkovsky/Leningrad	*5,5/26,5*	*12.Th.Laux/Mainz*	*5,0/25,0*
6.Dr.Meyer/Ludwhf.	*5,0/30,5*	*13.B.Geyer/Lamperth.*	*5,0/24,4*
7.1M Mohr/Jugosl.	*5,0/28,0*	*14.1M J.Jurek/Pilsen*	*5,0/21,5*

Gruppe B:

1. 0.Zaksaukaite/Lit.	*6,5/32,5*	*8.E.Zimmer/St lngb.*	*5,5/27,0*
2.L.Scholts/Litauen	*6,0/30,0*	*9.R.Gervasio/Cottb.*	*5,5/27,0*
3. W.Schild/Kö'winter	*6,0/27,0*	*10.0. Rode/Kierspe*	*5,5/23,5*
4.M.Domer/Frankenth.	*6,0/25,5*	*11.H.Ramezani/Ludwhf.*	*5,5/23,0*
5.R.Görnemann/Kaisersl.	*6,0/25,0*	*12.M.Irrgang/Kierspe*	*5,5/23,0*
6.R.Grünbauer/Kareth	*5,5/29,5*	*13.Dr.J.Tepel/Neureuth*	*5,5/20,5*
7.StSchluchter/Ludwhf.	*5,5/28,0*		

Mannschaftswertung:

Gruppe A: 1.Neckargemünd 17,0; 2.Ludwigshafen 1912 14,5; 3.Mosbach 12,5:

Gruppe B: 1.Kierspe 20,5; 2.Kaiserslautern und Ludwigshafen 17,5; Chaos Mannheim 17,0; 5.Mosbach 16,5.

Sonstige Ehrungen: Hammerschmidt (Jüngster) 10 J.; Rosenzweig (Ältester) 79 J.; Mosbach (Teilnehmerstärke) **19.**

Clemens Sieber

Schachpsychologie-Förderpreis 1990/1991

Reinhard Munzert, Deutsche Sporthochschule Köln

Der Schachpsychologie-Förderpreis 1990/1991 wurde soeben vergeben. Der mit 1000 DM dotierte Preis geht je zur Hälfte an **Michael Hohlfeld** aus Tübingen für seine Arbeit: **„Schachliches Denken während ganzer Partien"** und an **Casey Bush** aus Portland, Oregon USA für seinen Artikel: **„Beyond Words".**

Über ein Dutzend Arbeiten und Manuskripte aus Deutschland, Großbritannien, Israel und den USA wurden für den Wettbewerb eingesandt. Dafür möchte ich mich herzlich bei allen Teilnehmern bedanken (jeder Bewerber wird als kleines Dankeschön ein interessantes Schachbuch erhalten, das der Beyer Verlag zur Verfügung stellt). Auch Großmeister Dr. Helmut Pfleger gebührt Dank, der freundlicherweise seine Kompetenz als Jury-Mitglied eingebracht hat.

Nun zu den ausgezeichneten Arbeiten, die aus völlig unterschiedlichen Bereichen stammen und die Spannbreite aktueller schachpsychologischer Forschung aufzeigen.

C. Bush, der in einem Krankenhaus arbeitet, beschreibt seinen langjährigen schachlichen Kontakt mit einem Mann, der bei einem Autounfall eine Hirnverletzung erlitt und seither große Schwierigkeiten hat, sich sprachlich zu verständigen. Der Artikel zeigt auf, wie dieser Mann - trotz seiner Probleme - seine schachlichen Fähigkeiten weiterentwickelt und über das Schachspiel Kontakt zu anderen Menschen findet. Schachfreund Bush gründete aufgrund dieser Erfahrungen einen Schachclub für Menschen mit Gehirnverletzungen und -erkrankungen. Der Artikel ist gleichzeitig auch wegen seiner Spekulationen über die Funktion der Sprache bzw. der linken Gehirnhälfte für das Schachspiel in psychologischer Hinsicht von Bedeutung.

Die Diplomarbeit von **M. Hohlfeld** (betreut von Prof. G. Kaminski, Psychologisches Institut, Universität Tübingen) ist vor allem aus methodischer Hinsicht interessant. Sie befaßt sich u.a. ausführlich mit den Möglichkeiten des Datengewinnungsverfahrens „Lautes Denken", bei dem Schachspieler gebeten werden, ihre Gedanken (und Gefühle) während der Partie für Forschungszwecke zu äußern. Außerdem wird erörtert, welche Vor- und Nachteile damit verbunden sind, Schachspielern bestimmte Stellungen vorzugeben (an deren Herbeiführung sie also selbst nicht beteiligt waren) oder ihr Denken anhand eigener Partien zu untersuchen. Schließlich werden nützliche Erkenntnisse hinsichtlich des störenden oder förderlichen Einflusses des „Lauten Denkens" auf die Gedankenprozesse der Schachspieler gewonnen.

Die beiden Arbeiten sollen der Schachöffentlichkeit noch auf ausführliche Weise vorgestellt werden.

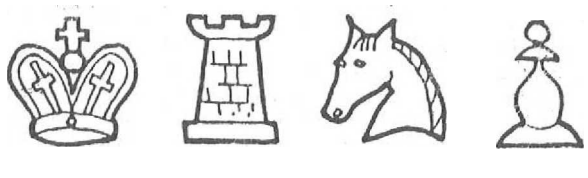
Schachpsychologie-Förderpreis 1992

Auch 1992 wird wieder ein Schachpsychologie-Förderpreis vergeben. Es würde mich freuen, wenn sich auch dieses Mal viele Schachfreunde am Wettbewerb beteiligen würden. Betonen möchte ich, daß auch die individuellen, subjektiven Erfahrungen von einzelnen Schachspielern (jeder Spielstärke) von besonderem Interesse und willkommen sind.

Eine wertvolle Quelle, um wichtige Erkenntnisse zur Schachpsychologie zu erlangen und bestehende Konzepte, Theorien und Methoden zu überprüfen bzw. weiterzuentwickeln, ist der unendliche Erfahrungsschatz der Schachspieler - ihre Erlebnisse und Erfahrungen. Diese Erlebnisse wurden bisher kaum wissenschaftlich erfaßt.

Der Schachpsychologie-Förderpreis soll u.a. dazu anregen, solche Erfahrungen der Schachforschung zur Verfügung zu stellen. Was ist hierbei von besonderem Interesse?

- Erlebnisberichte über Gedanken und Gefühle beim Spiel. Hier interessieren nicht nur Überlegungen bei Stellungsbewertung und Berechnung, sondern auch Gedanken, die den Gegner betreffen; beispielsweise die Wahl des für den Kontrahenten vermutlich unangenehmsten Zuges, obwohl dieser nicht objektiv der beste Zug ist.
- Psychologisches Training bzw. (systematische) Einbeziehung psychologischer Aspekte ins Training. Zum Beispiel: psychologische Verbesserung eigener Stärken und Schwächen - Psychologische Vorbereitung auf den Gegner
- Umgang mit Tricks und Störmanövern.

Vielleicht können Sie entsprechende Erfahrungen schriftlich festhalten. Schon ein Bericht auf wenigen Seiten kann in wissenschaftlicher und praktischer Hinsicht nützliche Informationen enthalten. Selbstverständlich können auch ausführlichere Arbeiten eingebracht werden (Diplom- und Doktorarbeiten). Die Beiträge sollten in deutscher oder englischer Sprache abgefaßt sein und bis Ende 1991 an folgende Adresse eingesandt werden: **Dr. Reinhard Munzert, Deutsche Sporthochschule-Psychologisches Institut - Carl-Diem-Weg, 5000 Köln 41.**

Abgesehen von Beiträgen für den Wettbewerb, bin ich auch stets für Anregungen, Hinweise und Kritik zur Schachpsychologie dankbar.